

Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT

Arbeitsschutz

> ab Seite 40

Kammer-Infos

> ab Seite 20

Politik und Wirtschaft
Flüchtlinge: Holzbau
statt Container

NUR NOCH DREI WOCHEN

Geschenkideen aus
dem Handwerk

Besuchen Sie auch
unsere Homepage:
[www.nord-
handwerk.de](http://www.nord-handwerk.de)



UND WAS IST MIT SICHERHEIT?



PEUGEOT
PROFESSIONAL

**IMPRESS YOURSELF. DIE PEUGEOT AVANTAGE EDITION –
MIT LADUNGSSICHERUNG VON bott.**



bott

Innenwandverkleidung u. Fußbodenplatte von bott

— Ladungssicherungskoffer inklusive Halter

— Längenvariable Spannstangen (optional)

Abb. enthalten Sonderausstattung.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

Die Advantage Edition ist als Boxer, Expert, Partner und Bipper erhältlich.

¹Ein Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende: für den PEUGEOT Partner Advantage Edition 1,6l 75 HDi mit 1,99% effektivem Jahreszins, ohne Anzahlung, unverbindliche Aktionspreisempfehlung 12.924,39 € zzgl. Überführungskosten und MwSt., Schlussrate 6.893,60 €, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung/Jahr 10.000 km. Das Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 31.12.2015 bei allen teilnehmenden Händlern. ²Ein Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S. A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, nur für Gewerbetreibende. Das Angebot gilt für alle PEUGEOT Nutzfahrzeuge bei Vertragsabschluss bis zum 31.12.2015 bei allen teilnehmenden Händlern.

JETZT GÜNSTIG FINANZIEREN
AB 145,- €
MTL. FÜR DEN PEUGEOT PARTNER¹

1,99% EFFEKTIVER
JAHRESZINS
OHNE ANZAHLUNG²

Der größte Wert – gute Mitarbeiter!

Die Fachkräftediskussion ist in vollem Gange. Es geht um einen darum, genügend Nachwuchs für die handwerklichen Betriebe zu finden. Da ist es schon etwas beruhigend, dass erstmals seit Jahren die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge gestiegen ist. Entscheidend wird es jedoch sein, gute Fachkräfte an den Betrieb zu binden. Kreative Konzepte sind gefragt, mit denen es gelingen kann, die Mitarbeiter so zu motivieren, dass sie auf längere Sicht Freude und Spaß an der Arbeit im Betrieb behalten.

Eine gerechte Entlohnung der Mitarbeiter ist dabei unverzichtbar, denn:

„Fatalerweise verschiebt der Akademisierungswahn in unserer Gesellschaft die Maßstäbe, und man hat sich irgendwie – und keiner weiß wie – daran gewöhnt, dass ein Jurist oder ein Arzt oder ein Investmentbanker das Doppelte oder 10-fache bekommt, wenn er 40 Stunden arbeitet, als wenn ein Tischler oder eine Augenoptikerin ihre Handwerkskunst 40 Stunden lang zur Wirkung bringt. [...] Da ist zu wenig Wertschätzung in unserer Gesellschaft, keine Balance in der Anerkennung von Berufe“ (so Propst Dr. Andreas Crystall anlässlich der Siegerehrung im Leistungswettbewerb in Schleswig-Holstein am 1. November 2015 in Brunsbüttel).

Aber es müssen weitere Gesichtspunkte hinzukommen, die den Mitarbeiter dazu bewegen, dem Betrieb die Treue zu halten. Aspekte wie Gesundheit und Arbeitsschutz bedürfen dabei eigentlich keiner besonderen Erwähnung. Aber auch Möglichkeiten zur Qualifizierung, Weiterbildung und Kompetenzentwicklung („Aufstiegsmöglichkeiten“) im Unternehmen sind unverzichtbar für die Motivation der Mitarbeiter.

Der Handwerksunternehmer wird sich auch immer wieder Zeit nehmen müssen für Gespräche mit seinen Mitarbeitern, um ihnen das Gefühl und die Sicherheit zu geben, dass sie ernst genommen werden. Schließlich sind es häufig die Mitarbeiter, die gute Ideen in die Arbeit des Betriebes einbringen. Nun sind dies Dinge, die gerade im Handwerk (der Wirtschaftsmacht von nebenan) häufig selbstverständlich sind oder relativ einfach erfüllt werden können. Der Wirtschaftsbereich Handwerk ist

am wenigsten anonym, das gilt gerade für das Verhältnis zu den eigenen Mitarbeitern (und häufig auch deren Familien).

In Zeiten, in denen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen immer höheren Stellenwert bekommt, werden auch Handwerksunternehmen darüber nachdenken müssen, ob es nicht möglich ist, Kindergartenplätze zur Verfügung zu stellen. Nun ist für jedermann klar, dass ein kleiner Handwerksbetrieb – anders als Großunternehmen – keinen eigenen Kindergarten unterhalten kann. Aber vielleicht gibt es Formen von Zusammenarbeit mehrerer Betriebe in räumlicher Nähe, die eine gemeinsame Lösung ermöglichen.

Bei dem Besuch von Handwerksbetrieben durch den Wirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein im Sommer gab es darüber hinaus interessante Beispiele für Mitarbeitermotivation:

So bietet ein größerer Elektrobetrieb für seine Mitarbeiter (und deren Kinder!) die Übernahme der Beiträge zu einer zusätzlichen – privaten – Krankenversicherung an. Ein Mitarbeiter zum Beispiel, dessen drei Kinder jeweils eine Brille benötigen, profitiert von diesem Angebot ganz erheblich. Bei einem Wechsel zu einem anderen Arbeitgeber kann diese Versicherung zwar „mitgenommen“ werden, die Beiträge müsste der Mitarbeiter dann aber zukünftig selbst aufbringen.

Nun wird es keine allgemeingültigen Rezepte für jeden Betrieb geben, wie man seine Mitarbeiter ans Unternehmen bindet. Entscheidend ist die Bereitschaft, dieses Thema zu bewegen, um für das eigene Unternehmen Ideen zu entwickeln, wie die Motivation der Mitarbeiter verbessert werden kann. Die anhaltend gute Konjunktur und damit die zahlreichen Aufträge erfordern eine motivierte Belegschaft, um den Erfolg des Betriebes auch für die Zukunft zu gewährleisten.

Ihr

Udo Hansen



Udo Hansen,
Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer
Flensburg.

Ihre Meinung unter E-Mail
u.hansen@hwk-flensburg.de

Inhalt

STANDPUNKT

03 Der größte Wert – gute Mitarbeiter!

NACHRICHTEN

- 06 **Imagekampagne im Azubi-Check**
Jugendbeirat diskutiert in Berlin.
- 08 **Energiefresser in der Überzahl**
Hoher Sanierungsbedarf bei Wohngebäuden.

TITEL: NUR NOCH DREI WOCHEN

- 10 **17 Ideen für den Gabentisch**
Individuelle Geschenke aus dem Handwerk.
- 12 **Rehkeule mit Spätzlen und Steinpilzen**
Meistertipp fürs Festmenü.

POLITIK UND WIRTSCHAFT

- 16 **ZDH in Kürze**
- 16 **Zimmermeister lassen Container alt aussehen**
Holzbau-Konzepte für Flüchtlingsunterkünfte.
- 18 **Meisterpflicht hat Bestand vor EU**
Erste Gewerke durchlaufen Prüfung erfolgreich.
- 18 **Mehr Schlag bei Jugendlichen**
Handwerk verzeichnet Ausbildungsplus.

REGIONALES

- 20 **Berichte und Bekanntmachungen aus**
Kammerbezirk und Bundesland

BETRIEB UND BRANCHEN

- 36 **Mutig und geschickt: die Besten der Besten**
Bundeswettbewerbe im Norden.



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2015 neigt sich dem Ende entgegen. Es war ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr, und doch kein einfaches. Internationale Krisen und Konflikte haben die Nachrichtenressorts der Medien verlassen und klopfen unüberhörbar an unsere Türen. Viele Menschen schauen besorgt in die Zukunft.

Trotz allem – oder vielleicht gerade deswegen – wünschen wir Ihnen, Ihren Mitarbeitern und Ihren Familien friedliche Weihnachtstage und einen guten Start in das neue Jahr.

Ihre NordHandwerk-Redaktion

10 Nur noch drei Wochen

In drei Wochen ist Heiligabend und Geschenke gehören einfach irgendwie dazu. Mangelt es Ihnen an Ideen, oder suchen Sie nach etwas wirklich Originellem, dann sollten Sie sich unsere Anregungen einmal anschauen: 17 Ideen für den Gabentisch.



IM BLICKPUNKT

40 Neuheiten rund um die A+A

Die A+A ist Deutschlands bedeutendste Messe, wenn es um Arbeitsschutz und Berufskleidung geht. Ende Oktober wurden in Düsseldorf wieder viele Neuheiten vorgestellt. Wir zeigen eine Auswahl.

BLICKPUNKT: ARBEITSSCHUTZ & BERUFSKLEIDUNG

- 40 **Neuheiten rund um die A+A**
Messe für Arbeitsschutz und Berufskleidung.
- 43 **Ein Bürostuhl ist keine Leiter**
Aktion „Jugend will sich-er-leben“

GESCHÄFTSFÜHRUNG

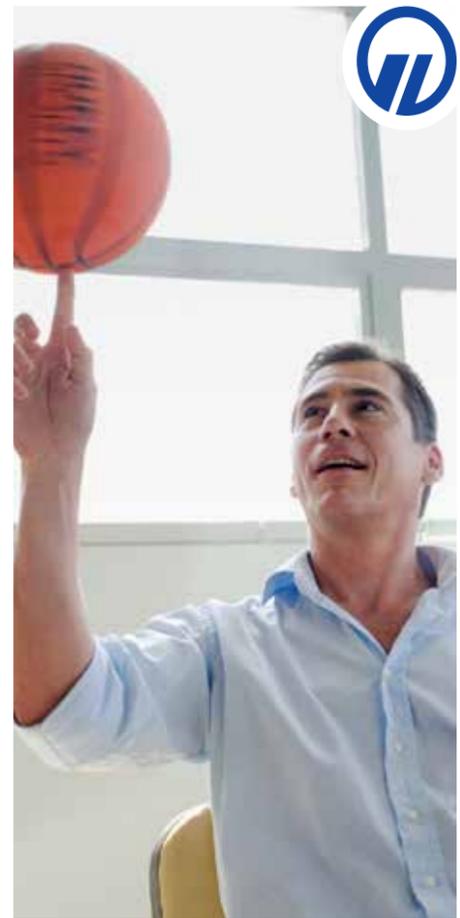
- 44 **Steuertipps zum Jahreswechsel**
Vorteile nutzen und Weichen stellen.
- 47 **Branchenbarometer 3-D-Druck: Zahntechnik**
Noch fehlt der geeignete Werkstoff.

RUBRIKEN

- 35 **Leute**
- 48 **Betriebsbörse**
- 49 **Impressum und Kleinanzeigen**
- 50 **Feierabend**



Unsere Onlineausgabe unter: www.nord-handwerk.de



Sie kennen den Dreh zur **Mitarbeitermotivation** – wir zeigen Ihnen gern ein paar neue.

SIGNAL IDUNA hält eine große Auswahl an attraktiven Leistungen zur betrieblichen Versorgung für Sie bereit. Bieten Sie Ihren Mitarbeitern das bisschen „mehr“ – mit einer betrieblichen Altersversorgung, Krankenversicherung oder Unfallversicherung. Denn zufriedene Mitarbeiter sind Mitarbeiter, auf die Sie zu 100 % zählen können. Informieren Sie sich jetzt!

Infos unter 040 4124-4801 oder www.belegschaftsversorgung.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

36 Auszubildende waren nach Berlin angereist, um die Imagekampagne unter die Lupe zu nehmen. Mit dabei: Magdalena Kasprzyk aus Kiel (2. Reihe, 4. v. l.) und Christian Biermann aus Schwerin (hintere Reihe, 3. v. l.).



Imagekampagne im Azubi-Check

Auf ihre Meinung kommt es an: Trifft die Imagekampagne des Handwerks den Nerv der Jugend? 36 Auszubildende aus ganz Deutschland diskutierten jetzt in Berlin.

Warum sind die Menschen so sauber wie Mordels?“, fragt Magdalena Kasprzyk. „Im wahren Leben ist es doch nicht so!“ Die 19-Jährige, die neue Plakatentwürfe der Imagekampagne zur Ausbildung im Handwerk begutachtet, weiß, wovon sie spricht: Sie ist angehende Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik bei der Firma Büßinger Elektrotechnik in Kiel. Als Expertin in eigener Sache ist sie zum Zentralverband des Deutschen Handwerks nach Berlin gereist. Im Jugendbeirat, den 36 Auszubildende

aus allen Teilen der Republik bilden und der einmal im Jahr in wechselnder Besetzung tagt, ist die Meinung der Nachwuchshandwerkerin gefragt. Die Diskussion in Kleingruppen liefert den Kampagnenmachern der Werbeagentur Heimat wichtige Hinweise, was die Jugendlichen bei Inhalt und Gestaltung anspricht. Ganz überwiegend gibt es Lob – rückblickend besonders für die Aktion „Abklatschen! Hol dir meinen Job“. Nah dran an Auszubildenden zeigen die

zugehörigen Filme, was einen handwerklichen Beruf ausmacht. Wer mit einem Beruf liebäugelt, kann sich gleich einen Praktikumsplatz suchen. Das Video vom Abschlussstreich an einer Berliner Schule mit Auftritt der Band ApeCrime machte in sozialen Netzwerken schnell die Runde. Auch Magdalena findet den vom Handwerk eingefädelt Überraschungscoup lustig und kann sich gut vorstellen, den Beitrag auf Facebook mit Freunden zu teilen.

Christian Biermann aus Schwerin ist die Handwerkskampagne sowohl auf Plakaten wie auch online schon positiv aufgefallen. In der Diskussion, wo die Werbung stationiert werden sollte, macht sich der Auszubildende, der bei Mercedes-Benz Kfz-Mechatroniker lernt, für den Vorschlag stark, die neuen Motive verstärkt im öffentlichen Nahverkehr zu zeigen. Auf Bussen erreichten sie gerade Schüler an unterschiedlichen Orten.

Viel Feinschliff muss das Kampagnenteam aus Biermanns Sicht für die Aktivitäten 2016 nicht mehr leisten: „Das geht absolut in die richtige Richtung.“ Für den 19-Jährigen war der Tag in Berlin auch eine willkommene Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und in andere Handwerke zu schauen. Sein Fazit zum Jugendbeirat ist eindeutig: „Top! Sollte man beibehalten!“ ■ c r o



Abschlussstreich an einer Schule in Berlin: Gelungen, urteilen die Auszubildenden über die vom Handwerk initiierte Aktion.

FOTOS: ZDH/KÖHLER

Nord
Handwerk



Wir bedanken uns bei den Lesern, den Werbekunden und der Redaktion des NordHandwerk für die Treue und die gute, erfolgreiche Zusammenarbeit.

Frohes Fest & friedliche, entspannte Feiertage!

frach | medien

www.frach-medien.de

KUMST
medien

Vermarktungsgesellschaft mbH

www.kunst-media.de



Gebäudesanierung

Energiefresser in der Überzahl

Der Weltklimagipfel in Paris ist in vollem Gange. Ziel ist ein internationales Abkommen, um die Erderwärmung auf weniger als zwei Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen. Im Energiekonzept der Bundesregierung spielt bereits jetzt die energetische Sanierung des Gebäudebestandes eine zentrale Rolle. Dass es auf diesem Gebiet für den „offiziellen Ausrüster der Energiewende“, wie sich das Handwerk selbstbewusst nennt, noch viel zu tun gibt, zeigt eine **AUSWERTUNG VON 10.354 ENERGIEAUSWEISEN** durch das Marktforschungsinstitut TNS Infratest und Energieausweis48. Gut 79 Prozent der Gebäude, die zwischen Einführung des Ausweises im Mai 2014 und April 2015 geprüft wurden, rangieren in den drei schlechtesten Energieeffizienz-Kategorien F, G und H. Im „grünen“ Bereich (A+, A, B) liegen nur 0,7 Prozent. Dabei handelt es sich hauptsächlich um nach der Jahrtausendwende erbaute Wohnhäuser. ■ CRO

Innovationspreis

Vorn dabei beim Thema Fügen?

Ohne Schweißen, Kleben und Umformen kommen weder Metallbauer und Kältemechatroniker noch Zahntechniker aus. Den Stellenwert der Fügetechniken fürs Handwerk unterstreicht ein eigens ausgelobter Innovationspreis. Zum zweiten Mal schreiben der Zentralverband des

Deutschen Handwerks (ZDH) und der DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren den mit 3.000 Euro dotierten Preis **FÜGEN IM HANDWERK** aus. Innungen, Kammern und Fachverbände können bis zum 29. Februar 2016 Handwerksbetriebe nominieren, die im Innovationstransfer oder bei der Personalentwicklung in der Fügetechnik herausragen. Die Bewerbungsunterlagen stehen auf der ZDH-Website www.zdh.de unter Themen > Bildung > Fügen im Handwerk zum Download bereit. ■ PM



Weiterbildung

Wenn, dann richtig

Es fehlt oft schlicht die Zeit: 44 Prozent der kleinen Betriebe führen diesen Grund an, warum sie nicht jedes Jahr Weiterbildungsmaßnahmen durchführen. Jährlich **85,6 PROZENT DER MITARBEITER** erhalten dort eine Weiterbildung gegenüber 99,5 Prozent in Großunternehmen. Das hat das Institut der deutschen Wirtschaft Köln in seiner neuen Weiterbildungserhebung ermittelt. Dafür qualifizieren Kleinbetriebe besonders intensiv: Sie lassen sich die Weiterbildung durchschnittlich 1.335 Euro je Mitarbeiter und Jahr kosten. Bei mittleren Firmen sind es nur 938 Euro. ■ CRO

Digitalisierung

App dokumentiert die Hygiene



Zettelwirtschaft mit handschriftlich ausgefüllten Reinigungsplänen soll der Vergangenheit angehören. Stattdessen kommt eine App zum Einsatz, um gesetzliche Hygienevorschriften einzuhalten. Die Mitarbeiter können an den Einsatzorten ihre Aufgaben abarbeiten und per Knopfdruck quittieren. Mit dieser Gründungsidee, die **AUF BÄCKEREIEN, FLEISCHEREIEN UND DIE GASTRONOMIE ZUGESCHNITTEN** ist, hat Sandra Herbst unter 215 Einreichungen den dritten Preis beim Wettbewerb um den Darboven Idee-Förderpreis 2015 gewonnen. Damit werden wegweisende Geschäftsideen von Frauen ausgezeichnet. Herbst verfügt selbst über Erfahrungen als Bäckersfrau in einem mittelständischen Filialbetrieb. Mehr Infos: www.darboven.com, Rubrik Engagement, Förderpreis Platz 3. ■ CRO



Während schweres Heben oder Lärm ihnen mehr als den Jüngeren zu schaffen machen, halten sich für ältere Arbeitnehmer psychische Belastungen im Job in Grenzen.

Ältere Arbeitnehmer

Mehr Freuden als Sorgen

Wertschätzung sowie Arbeitsplatzsicherheit erleben ältere Arbeitnehmer deutlich häufiger als das negative Gegenstück: Das meint **PSYCHISCHE BELASTUNGEN** durch großen Zeitdruck, Zwang zu Überstunden oder ein schlechtes Arbeitsklima. Zu diesem Ergebnis kommt das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit in einer Studie. Über 3.600 Arbeitnehmer der geburtenstarken Jahrgänge 1959 und 1965 befragten die Forscher zweimal – in den Jahren 2011 und 2014 – mit Blick auf psychische und soziale Belastungen. 90 Prozent der Befragten sahen ihren Arbeits-

platz nicht gefährdet. Ebenso viele fühlten sich von Kollegen anerkannt. Mehr als zwei Drittel erhalten ausreichend Anerkennung auch durch Vorgesetzte oder vermissen diese nicht. Auf der anderen Seite der Waagschale fühlen sich 29 Prozent der Befragten stark oder sehr stark zeitlich unter Druck. Fehlende Anerkennung der Vorgesetzten empfanden zehn Prozent als starke, weitere 20 Prozent als mäßige Belastung. Die Arbeitsmarktforscher schränken allerdings ein, dass Arbeitnehmer, die im Job psychisch übermäßig belastet waren, unter Umständen schon nicht mehr erwerbstätig sind. ■ CRO

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

**STARKE
RABATTE
FÜR IHREN
FIRMENWAGEN**

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.

FOTOS: FOTOLIA; GRAFIK: FOTOLIA



17 Ideen für den Gabentisch

In drei Wochen ist Heiligabend. Vielleicht haben Sie keine Lust mehr, jedes Jahr Krawatten, Parfüms und einen Titel der aktuellen Bestsellerliste zu verschenken. Für alle, die nach einem originellen Geschenk für ihre Lieben suchen oder sich selbst etwas Gutes tun wollen, nachfolgend ein paar Vorschläge. Siebzehnmal Qualität von Meistern, die wissen, wie es geht.

1 Stilvoll und edel

Zur Ente muss es nicht immer das Besteck mit dem Goldrand sein. Die Silberschmiede der Flensburger Firma Robbe und Berking stellen hochwertige Gabeln, Messer und Löffel her. Jedes Stück für sich ist ein handwerkliches Kunstwerk. Die Formen, mit denen die Bestecke gepresst werden, fertigen die Graveure des Unternehmens in Handarbeit. Das abgebildete Set gibt es ab 700 Euro. Es besteht aus 925 Sterling Silber (WWW.ROBBEBERKING.DE). ■



2 Kein Weihnachten ohne süße Sünden

Vergessen Sie die Pfunde. Wie wäre es mit einer Mischung Pralinen, handverlesenen Mandeln oder Marzipankonfekt aus der Hamburger Konditorei Lindner? Verkauft werden diese in dekorativen Dosen. Preis: ab 20 Euro (WWW.KONDITOREI-LINDTNER.DE). ■



3 Brillen aus Steinen und Zollstöcken

Sie wollen kein Brillengestell von der Stange? Kein Problem. Brillenmacher Jörn Dackow plant und verarbeitet sogar Zollstöcke, Büffelhorn, antikes Silber oder Stein – alles ist möglich. Wem das nicht reicht, der darf eigene Materialien mitbringen. Preis: ab 1500 Euro (WWW.MANUFATURBRILLE.DE). ■



4 Schwebende Teilchen

Die Kette ist nicht zu sehen. Es gibt auch keine. Sie ist durch eine „unsichtbare“ Sehne ersetzt. So soll es sein. Silberschmiedin Coco Radsack verkauft sie im Schweriner Kontor als schwebende Teilchen. Bei den Motiven bietet sie die freie Wahl. Preis: 30 Euro (WWW.KONTOR-SCHWERIN.DE). ■

5 Oldie aus der Scheune wird zum rollenden Schmuckstück

Unter den Tannenbaum passt dieses Schmuckstück ganz gewiss nicht. Oldtimerfans haben an diesem Scheunenfund trotzdem ihre helle Freude. Über 600 Stunden restaurierte das Team von Sönke Hroch aus Kisdorf das DKW Luxus-Cabriolet, Modell Meisterklasse F8. Es wurde 1939 in Zwickau gebaut und vor einigen Jahren in Schweden gefunden. Preis auf Anfrage (WWW.SH-MOBILE.DE). ■



TITEL



www.handwerk.inter.de

INTER QualiMed®

Die ausgezeichnete Krankenversicherung für alle Lebensphasen

Garantierte Leistungen – bedarfsgerecht und flexibel:

- Sie wählen Basis-, Exklusiv- oder Premiumschutz
- Sie wählen 300, 600 oder 1.200 Euro Selbstbehalt
- Sie können Wechselmöglichkeiten nutzen
- Attraktive Beitragsrückerstattung

So begleitet Sie INTER QualiMed® ein Leben lang!

Neugierig? Bitte informieren Sie sich im Internet: www.handwerk.inter.de
Oder rufen Sie uns an: 0621 427-427



INTER Versicherungsgruppe Handwerker Service

Meistertipp fürs Festmenü

Rehkeule mit Spätzle und Steinpilzen



Man muss nicht unbedingt eine ganze Keule zubereiten. Zerlegen Sie die Keule doch in ihre Einzelteile. Entweder Sie orientieren sich an unserer Anleitung unter www.fleischerhamburg.de und lösen die Rehkeule selbst aus, oder Sie lassen sich das Fleisch vom Fleischer Ihres Vertrauens zerlegen.

Die Fleischteile von jeder Seite 3–5 Minuten (je nach Größe) scharf anbraten. Dann 1 Stunde bei 80 Grad im Ofen weiter garen. Währenddessen 500 g Rosenkohl putzen und alle Blätter ablösen. Kurz vor Ende der Garzeit die Rosenkohlblätter in

Butter dünsten, salzen, pfeffern, etwas Muskat zufügen. Die Spätzle in Salzwasser al dente kochen. Steinpilze (eine Handvoll pro Person) putzen und in etwas Öl anbraten. Alles auf einem Teller anrichten. Für die Sauce den Bratensaft auffangen und mit Saucenbinder andicken.

Ein Vorschlag von Michael Durst, Obermeister der Fleischerinnung Hamburg.



6 Haarige Kuschedecken für kalte Winterabende

Draußen ist es bitterkalt – ab auf die Couch. Ein gutes Glas Wein, ein Buch, Kerzenschein und das Flackern des Kamins. Kuschelig-warm sind die Decken, die Kürschner Lars Paustian in seiner Kieler Werkstatt anfertigt. Weltweit zählt Paustian zu den führenden Herstellern von Decken aus Tierfellen. Für das abgebildete Modell verwendete er



Felle des natürlich bejagten heimischen Rotfuchses. Preis ab 2.500 Euro (www.PAUSTIAN-PELZE.DE).

Auf unserer **Homepage** werfen wir einen Blick in die Werkstätten, in denen die Produkte hergestellt werden: www.nord-handwerk.de/geschenke.

8 Handgenäht, mit echten Blättern verziert

Bücher gehören zu den beliebtesten Geschenken unter dem Weihnachtsbaum. Sabine Menzel verkauft keine dieser gefragten Bestseller in Millionenaufgabe. In ihrer Barmstedter Werkstatt näht sie Einbände für die Buchdeckel von Tagebüchern oder Kalendern. Alles Handarbeit, verziert mit echten Blättern. Preis ab 30 Euro (www.PAPERBOOKKART.DE).



9 Alles im Griff

Wer ein altes Haus restauriert, braucht keine Türbeschläge von der Stange. Ganz individuell sind die Lösungen der Hamburger Metallbildner. Sie gestalten die Beschläge ganz nach den Wünschen und Vorstellungen der Kunden – in Handarbeit. Preis auf Anfrage

(www.HAMBURGER-METALLBILDNER.DE).



10 Hochgenuss für Auge und Ohr

Acht Mal erhitzen die Instrumentenbauer der Lübecker Firma Musik Amrein das Blech, bringen es mit 800 Schlägen in Form und veredeln die Oberfläche. Für Trompeten-Unikate wie diese verbringen sie rund 55 Stunden in der Werkstatt. Am Ende klingt jede etwas anders. Preis ab 3.400 Euro (www.MUSIK-AMREIN.DE).



7 Perfekt ins Licht gerückt

Für schöne Porträtfotos braucht es die richtige Kamera, perfekte Lichtverhältnisse und passende Hintergründe. Dafür reichen Handy, Deckenfluter und ein Stück Tuch nicht aus. Deshalb haben Profis wie Anne Remmer aus Flensburg Studios. Mit Scheinwerfern, Blitzgeräten, Hintergründen und ganz viel Geduld setzt sie große und kleine Kunden in Szene. (www.FOTO-REMMER.DE).



11 Geformt, geschliffen und geölt

Präzision ist für Büchsenmacher Werner Finck mehr als nur die Zielgenauigkeit seiner Gewehre. Nachbauten wie dieses Modell einer Elefantenflinte fertigt er in seiner Lütjenburger Werkstatt selbst an. Finck ist ein Experte für den Bau der Holzschäfte. Die werden ganz nach den Bedürfnissen der Jäger geformt und anschließend mit Ölen veredelt. Ein Manko benennt der Meister mit einem Augenzwinkern: „Qualitativ sehr gute Waffen begleiten den Jäger ein Leben lang.“ Preis auf Anfrage.

(WWW.BUECHSENMACHEREI-FINCK.DE) ■



12 Handwerkskunst hoch zwei

Warum sollen Zifferblätter immer nur Zahlen zieren? Wie wäre es mal mit einer handgefertigten Gravur? Das dachten sich auch der Schweriner Uhrmacher Hans-Joachim Dikow und die Graveurin Carola Frericks. Während er seine „Obotrit-Uhren“ baut, verziert sie die Zifferblätter mit feinsten Werkzeugen. Preis ab 800 Euro.

(WWW.GRAVUR-MANUFAKTUR.DE; WWW.DE-KLOCKENSCHAUSTER.DE) ■



13 Perfekt in Form: Schuhe nach Maß

Sie sind „der Rolls-Royce“ unter den Schuhen: Maßschuhe aus dem Hause „Klemann Shoes“. Zielgruppe: sehr gute Freunde mit ausgeprägter Qualitätsorientierung, Stilbewusstsein und der Einsicht: Schuhe sollten so individuell sein wie die Füße, an denen sie getragen werden. Preis ab 1.400 €. (WWW.KLEMMAN-SHOES.COM) ■



14 Individueller und nützlicher kann man nicht schenken



Seine Lieben dürfte man mit Zahnersatz als Weihnachtsgeschenk wahrscheinlich überfordern. Als Geschenk für sich selbst sind Kronen, Brücken, Implantate und Co. bestens geeignet. Individueller und nützlicher ist kaum ein Geschenk. Fragen Sie Ihren Zahnarzt oder einen Zahn-techniker in Ihrer Nähe. Zum Beispiel Oliver Reichert di Lorenzen aus Hamburg. (WWW.DENTALDESIGNREICHERT.DE) ■



Von der Vision zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



15 Einen warmen Kopf bewahren



Auf dem Kopf trägt Frau in diesem Winter Hüte von schlichter Eleganz. Diese Kreation fertigte die Kieler Modistin Claudia Voss aus gekochter und gefilterter Wolle, die dieser einen weichen Charakter verleiht. Das reine Naturmaterial schützt vor Regen und Schnee. Farblich ist alles möglich. Preis: ab 150 Euro.

(WWW.HUTMODE-WILLER.DE) ■

16 Bunt, ja bunt sind Tischdecken vom Blaudrucker

Längst vergessen schienen Tischdecken, die einst in Blau und Weiß im Blaudruckverfahren gefärbt und bedruckt wurden. Magazine wie die Landlust bewirken einen Bewusstseinswandel. Immer häufiger nutzt Klaus Koch in Neustadt in Holstein die Muster seiner über hunderte Jahre alten Druckstöcke. Farblich sind seiner Kreativität keine Grenzen gesetzt. Preis: ab 70 Euro. (WWW.JHKOCH.DE) ■



17 Jedes ein Unikat: handgewebte Sakkos



Dieses Sakko gibt es nur einmal, denn die Hamburger Webmeisterin Maïke Schambach entwirft für jedes einen neuen Stoff – so wie die Kunden ihn sich wünschen. Ihr 100 Jahre alter Webstuhl fordert ganzen Körpereinsatz. Für diesen Stoff benötigte sie zwei Tage, bevor das Sakko auf Maß genäht werden konnte. Preis auf Anfrage. (WWW.SAKKO-MANUFAKTUR.DE) ■

BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bau.de



ZDH IN KÜRZE

Appell für Wettbewerb bei Netzausbau

Vor den negativen Folgen eines Monopols der Deutschen Telekom bei der Netztechnologie Vectoring warnen 13 Wirtschafts- und kommunale Spitzenverbände, darunter der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

Mit Vectoring kann der Datendurchsatz auf bestehenden Kupferleitungen verdoppelt werden. Die Verbände



unterstreichen, dass die Technologie allen interessierten Unternehmen offenstehen muss, damit es auch im ländlichen Raum beim Breitbandausbau vorangeht. Der Wettbewerb treibe den „notwendigen Übergang in die Gigabit-Gesellschaft“ voran. Anlass für die Stellungnahme ist der Entwurf für einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen Telekom und Bundesregierung. ■ CRO

Ökostromförderung braucht Reform

Die Umlage für die Ökostromförderung wird 2016 von derzeit 6,17 Cent auf 6,35 Cent pro Kilowattstunde steigen. Der Aufpreis nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bleibe damit „ein sehr belastender Preistreiber beim Strom“, stellt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke fest. Forderung des Handwerks: Die Entlastung von energieintensiven Großverbrauchern solle nicht länger auf Kosten der anderen Stromverbraucher finanziert werden. ■ CRO

Wollseifer verstärkt Unternehmerfrauen

Die enge Verbundenheit von ZDH und Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) spiegelt sich nun auch in einer Personalie: ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer ist seit kurzem Fördermitglied des Verbandes. Auf dem UFH-Bundeskongress in Erfurt dankte Wollseifer den Unternehmerfrauen für ihr Engagement und die Leistungen, die sie für die Betriebe und das Handwerk erbringen: „Sie übernehmen in den meisten Familienbetrieben vielfältige Führungs- und Managementaufgaben und sind Mit-Cheffinnen.“ ■ CRO

Flüchtlingsunterbringung

Zimmerermeister lassen Container alt aussehen

Es müssen nicht mehr Provisorien sein. Handwerker im Norden stehen bereit, um wirtschaftlich, schnell und in großer Zahl menschenwürdige Unterkünfte für Flüchtlinge zu bauen.

Wir halten nichts von Zelten und Containern“, sagt Zimmerermeister Jens Boysen aus Reinbek. Wenn er „wir“ sagt, meint er damit sich und sieben Kollegen der norddeutschen Zimmermeister-Runde, ein Zusammenschluss zum Erfahrungsaustausch. Ende 2014 beginnen die acht mit der Arbeit am Konzept



Will 500 Häuser für Flüchtlinge bauen: Daniel Schilloks.

„Pro Flüchtling + Bürger“. Wie müssen Unterkünfte für Flüchtlinge aussehen, die schnell entstehen können, die bezahlbar, winterfest und längerfristig zu nutzen sind? „Wir haben gesehen, was da kommen wird“, erklärt Boysen die Intention, dem Dilemma von Wohnungsnot und steigenden Flüchtlingszahlen etwas entgegenzusetzen. Allein in Schleswig-Holstein fehlen 95.000 Wohnungen.

Der Problematik hat sich auch der Bau-gewerbeverband Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Holzbauzentrum in Kiel angenommen. Unter dem Namen „Schneller Wohnen – Bauen mit IQ“ präsentiert er im Internet 15 von Innungsbetrieben entwickelte Gebäudemodelle – solide gebauter Wohnraum für Flüchtlinge in Holz- oder Massivbauweise (www.bau-sh.de). Die Plattform ist als schneller Weg ge-

dacht, um den Kontakt zwischen Planern, ausführenden Betrieben und Auftraggebern herzustellen. „Um die Errichtung ohne Qualitätseinbußen zu beschleunigen, sind erprobte vorgefertigte Gebäude mit festgelegten Kostenrahmen sinnvoll“, begründet Verbandschef Georg Schareck die Initiative. Das verkürze die Planung und vereinfache die Baugenehmigung.

Erste Häuser in Produktion

Von Boysen und seinen Partnern liegt inzwischen nicht nur eine Broschüre vor. In Ammersbek und Bargteheide entstehen die ersten vier Häuser in Holzrahmenbauweise für je 24 Flüchtlinge. Die Federführung hat der Hoisdorfer Betrieb Holzbau Gehrman.

Fünf Haustypen mit ein bis drei Geschossen haben die beteiligten Zimmereien entworfen. Bei 240 Quadratmetern Wohnfläche sind vier Wohneinheiten jeweils mit Gemeinschaftsraum und Bad vorgesehen. Die Kosten je Quadratmeter seien niedriger als bei Metallcontainern, betont Boysen. Außerdem ist das Wohnklima der Holzhäuser viel besser. Und schließlich lassen sich die Wohneinheiten ohne großen Aufwand später in herkömmliche Zwei-Zimmer-Wohnungen umwandeln.

Nicht zuletzt geht es bei dem Konzept um Steuereinnahmen und Arbeitsplätze in der Region: „Was kann den Kommunen Besseres passieren, als einen Betrieb vor Ort zu beauftragen?“, fragt Boysen. Dabei böte sich auch die Möglichkeit, die Flüchtlinge in



Vier Wände für Flüchtlinge: Diplom-Holzwirtin Susanne Gehrman und Zimmerermeister Jens Boysen haben mit weiteren Partnern ein Holzhaus für Flüchtlinge konzipiert.

die Arbeit einzubinden und so zur Integration beizutragen. Zähl seien die kommunalen Entscheidungsfindungen bisher verlaufen. Deshalb erhofft sich der Reinbeker nicht nur von den ersten Häusern Schub. Das schleswig-holsteinische Innenministerium hat eine Aufstellung für Städte, Gemeinden und Investoren veröffentlicht, in der umsetzungsreife Konzepte der norddeutschen Bau- und Wohnungsbranche sowie des Handwerks für Flüchtlingsunterkünfte aufgelistet sind, die förderfähig sind. Die Kategorien reichen von Gemeinschaftsunterkünften bis zu „gutem Wohnen“ (www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/W/wohnen/fluechtlingswohnen.html). Boysen und Co. sind dort vertreten.

Flüchtlinge als Aufbau-Helfer

Daniel Schilloks denkt noch eine Nummer größer. Der Chef der SHL Holzbau GmbH

Konjunktur

Es läuft rund in so vielen Betrieben wie nie



Das Geschäftsklima im Handwerk erreicht ein Allzeithoch. Die Konjunkturumfrage des Zentralverbandes des Deutschen Hand-

werks (ZDH) für das dritte Quartal 2015 ergab, dass 90 Prozent der Handwerksunternehmen ihre aktuelle Geschäftslage mit gut oder zufriedenstellend bewerten und auf weiteres Wachstum vertrauen. Angesichts der guten Entwicklung und der stabilen gesamtwirtschaftlichen Lage korrigierte der ZDH die Umsatzerwartungen für 2015 von 1,5 auf 2 Prozent. ■ PM

Mietwärme
Mietlüfter
Bautrockner

Neu: HeizTrailer 150 kW / 300 kW
Neu: HeizTrolleys 18 – 40 kW Elektro
• mobile Warmluftgeräte 2 – 200 kW
mit Öl/Gas/Strom, für Bau/Zelt/Event,
Notfallwärme mit Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

BOS Best Of Steel

Schnellbauhalle

- Höhen 2,6 – 4,8 m komplett verzinkt
- Kein teures Fundament notwendig
- Jederzeit erweiterbar
- Montagezeit 1 Tag



hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

54.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord
Handwerk**

JETZT BUCHEN:
KUMST MEDIA
INFO@KUMST-MEDIA.DE



Transparenzinitiative

Meisterpflicht hat Bestand vor EU

Augenoptiker, Friseure und Elektrohandwerk haben erfolgreich argumentiert: Die EU-Kommission gibt dem Meistervorbehalt ihr Plazet.

Es stand viel auf dem Spiel. Doch die Fachverbände der Augenoptiker, der Friseure und der elektro- und informationstechnischen Handwerke waren gut gerüstet, als sie zu Gesprächen nach Brüssel eingeladen wurden. Im Rahmen der so genannten Transparenzinitiative der Europäischen Kommission hatten

sie – neben Berufsvertretern weiterer Länder – exemplarisch darzulegen, aus welchem Grund der Berufszugang in Deutschland per Meistervorbehalt reglementiert ist. Dabei führten sie als die geforderten „Gründe des Allgemeininteresses“ den Gesundheits- und Verbraucherschutz, die öffentliche Sicherheit

sowie die hohe Ausbildungsleistung in den meisterpflichtigen Handwerken ins Feld. Und überzeugten. Die EU-Kommission bewertete den Meistervorbehalt in allen drei Fällen als angemessen. Das ist in den jetzt veröffentlichten Evaluierungsberichten nachzulesen. Unterstützt wurden die Fachverbände durch den Zentralverband des Deutschen Handwerks und das Bundeswirtschaftsministerium. Im Vorfeld der EU-Evaluierung hatten sich Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung ausdrücklich für den Erhalt der Meisterpflicht ausgesprochen.

Die Einstufung als Gesundheitsberuf – und nicht als Einzelhandel – war für die Augenoptiker ein wichtiger Schritt zum Erfolg. „Die Reglementierung des Augenoptikerberufs ist aus Sicht der Kommission sachlich gerechtfertigt und bleibt bestehen – mehr konnten wir nicht erreichen“, konstatiert Christian Müller, Vizepräsident des Zentralverbands der Augenoptiker und Optometristen (ZVA). Die EU-Kommission behält sich erneute Prüfungen der Verhältnismäßigkeit der Reglementierungen jedoch ausdrücklich vor. Der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) mahnt in seiner Stellungnahme daher trotz des positiven Bescheids zur Vorsicht: „Der Kampf um den Meistervorbehalt ist noch nicht endgültig gewonnen.“ ■ CRO

Ausbildungsbilanz

Mehr Schlag bei Jugendlichen

Die Bemühungen sowohl um schwächere Schulabgänger als auch um Abiturienten und Studienaussteiger tragen Früchte: Das Handwerk verzeichnete Ende September bundesweit insgesamt 129.930 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge. Das sind 1,1 Prozent mehr als im Vorjahr.

Auch im Norden ist die Entwicklung der Ausbildungszahlen durchweg positiv. Der Kammerbezirk Schwerin rangiert mit plus 4,3 Prozent vorn, 698 Ausbildungsverträge wurden neu eingetragen. Schwerin liegt damit im Trend Ostdeutschlands (plus 3,7 Prozent). Der Zentralverband des Deutschen Handwerks erklärt den stärkeren Anstieg (gegenüber 0,7 Prozent

im Westen) mit einer Zunahme der Zahl der Schulabgänger und einer höheren Ausbildungsleistung der Betriebe. Nach Gewerken legten in Westmecklenburg vor allem das Elektrohandwerk, Schornsteinfeger und die Gesundheitshandwerke zu. Um 3,3 Prozent auf 2.362 neue Ausbildungsverträge steigerte sich das Ergebnis in Hamburg – und das trotz eines Rückgangs bei den staatlich geförderten außerbetrieblichen Berufsausbildungen. Im Kammerbezirk Lübeck betrug der Zuwachs rund 0,3 Prozent auf nun 4.503 neue Verträge, in Flensburg 2,1 Prozent. Dort begannen 2.478 junge Menschen eine Ausbildung im Handwerk. ■ CRO



FOTOS: FOTOLIA, IMAGO

ARBEITSSCHUTZ-VORGABEN IN DIE PRAXIS UMSETZEN

Höchste Sicherheit auf der Baustelle

Die Arbeit auf Baustellen ist mit vielen Risiken für alle Beteiligten verbunden. Entscheidend ist daher, bereits in der Planung Sicherheitsprobleme zu erkennen und durch gezielte Maßnahmen im Unternehmen zu lösen. Beim Projektbau-Spezialisten Brüninghoff wird das Thema daher sehr ernst genommen und seit jeher praxisgerecht umgesetzt – und mit eigens entwickelten Ideen wie einem Maschinen-Fahrausweis im Scheckkartenformat ergänzt.

Die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft meldete unlängst, dass die Arbeitsunfälle auf deutschen Baustellen im Jahr 2013 zurückgegangen sind. Doch weiterhin gilt es, mögliche Gefahren zu identifizieren und zu vermeiden. Sie können zum Beispiel im unsachgemäßen Umgang mit Maschinen liegen. Um einen sicheren Betrieb auf der Baustelle zu gewährleisten, muss daher zunächst festgelegt werden, wer etwa für die Steuerung eines Krans in Frage kommt. Zudem sorgt eine entsprechende Ausbildung dafür, dass die Funktionsweise der Maschine in Theorie und Praxis verstanden wird. Im Arbeitsalltag muss jedem klar sein, wer zur Bedienung geschult und ausgebildet ist. Dies kann für den Unternehmer bedeuten, dass er die – zumeist in der Personalakte abgelegten – Nachweise mit auf die Baustelle bringen muss. Brüninghoff löst diese Herausforderung mit einem einfachen, aber effektiven Dokument, welches von den Mitarbeitern selbst angelegt und mitentwickelt wurde: ein speziell angefertigter Fahrausweis im Scheckkartenformat mit Portraitfoto. Hier sind – neben Namen, Geburtsdatum und Adresse – die jeweiligen Maschinentypen vermerkt, für die der Mitarbeiter ausgebildet ist. Ferner ist ein Gültigkeitsdatum ausgewiesen. Durch das praktische Scheckkartenformat lässt sich der Ausweis bequem im Portemonnaie mitführen und ist so jederzeit verfügbar und vorzeigbar.



Arbeitsicherheit: Mögliche Probleme müssen durch gezielte Maßnahmen – wie Maschineneinweisungen, Schulungen und Ausbildung – vermieden werden.

Der **Fahrausweis** im Scheckkartenformat von Brüninghoff zeigt, wer zur Bedienung von Maschinen geschult und ausgebildet ist. Aufgeführt sind neben den persönlichen Daten...



...auch die jeweiligen Maschinentypen, für die der Mitarbeiter ausgebildet ist.



ÜBER BRÜNINGHOFF

Die Brüninghoff Gruppe gehört seit 40 Jahren zu den führenden Projektbau-Spezialisten in Deutschland. Der Hauptsitz des Unternehmens ist im münsterländischen Heiden. Weitere Niederlassungen sind an den Standorten Hamburg, Niernberg und Villingen-Schwenningen beheimatet. 400 Mitarbeiter realisieren europaweit über 160 Bauprojekte im Jahr. Das Kerngeschäft des Familienunternehmens ist die Produktion von vorgefertigten Bauelementen aus Beton, Stahl, Holz, Aluminium sowie die ganzheitliche Konzeption, Planung und schlüsselfertige Ausführung von Bauprojekten.

Brüninghoff GmbH & Co. KG
Industriestraße 14
46359 Heiden
www.brueeninghoff.de

Niederlassung Hamburg
Alter Teichweg 41
22081 Hamburg
hamburg@brueeninghoff.de

 **BRÜNINGHOFF**

Unsere Themen



28 **Die Kunst des Handwerks**
Handwerkerkollektiv Koppel
66 bietet Adventsmesse an



22 **Meisterlich**
Handwerkskammer ist stolz
auf 535 neue Meisterinnen
und Meister

Weitere Themen

24 **30 Jahre ZEWU**
Jubiläum des Umweltzentrums

26 **Ausgezeichneter Nachwuchs**
Landessiegererhebung

27 **Eisspeicher gewinnt ersten Preis**
Signal Iduna Umwelt- und
Gesundheitspreis

30 **Jörg Pilawa träumt vom Tischlern**
Moderator zu Gast bei
Innungsversammlung

33 **Das Harburger Handwerk sagt Ja zu Olympia**
Grünkohlessen

facebook.com/hwkhamburg

twitter.com/hwk_hamburg

Vom Flüchtling zur Fachkraft

Ein Pilotprojekt in Deutschland: In nur acht Wochen hat die Handwerkskammer Hamburg gemeinsam mit Senat und Berufsschulen 30 jungen Flüchtlingen einen Ausbildungsplatz verschafft.

Seit dem 1. November haben 30 junge Frauen und Männer aus den beiden Flüchtlingsunterkünften Grellkamp und Sportallee eine Ausbildung im Handwerk in den Gewerken Maler und Lackierer, Gebäudereiniger, Bäcker und Fleischer begonnen. Die Auszubildenden stammen aus Syrien, Afghanistan, Pakistan, Eritrea und Somalia. „Als ich merkte, wie langfristig Politik, Verwaltung und Organisation denken, kam mir die Idee zu diesem Projekt“, erinnert sich Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer. Der Zugang zum Arbeitsmarkt müsste doch schneller möglich sein. Im eigenen Betrieb hatte Katzer die Erfahrung gemacht, dass Migranten die Sprache sehr schnell bei der Arbeit lernen. Schon nach wenigen Monaten gab es kaum noch Kommunikationsprobleme.

Der Erste Bürgermeister Olaf Scholz dachte ähnlich wie Katzer. Während eines ihrer regelmäßigen Treffens besprachen sie sich und kamen überein, ein gemeinsames Projekt zu starten.

Viele Partner

Die beiden konnten eine Menge Partner für das Projekt gewinnen. Zunächst stieß der Handwerkskammerpräsident allerdings auf sehr viel Skepsis. Könnten Flüchtlinge so schnell eine Ausbildung starten, mit kaum vorhandenen Deutschkenntnissen? „Ich habe festgestellt, dass die Schwierigkeiten vor allem in den Köpfen der Menschen bestehen“, sagt Katzer. Mit Leidenschaft warb er für die Idee und hatte Erfolg. Es gelang ihm, viele Menschen davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, nach neuen Lösungen zu suchen.



Die Flüchtlinge in einem überbetrieblichen Lehrgang der Maler- und Lackierer-Innung. Die Tagesschau berichtete über das Pilotprojekt, das bundesweit Pionierarbeit leistet.



Handwerkskammerpräsident Josef Katzer und Erster Bürgermeister Olaf Scholz stellten auf einer Pressekonferenz das Projekt gemeinsam vor.

Besonders hebt er das Engagement der Innungen hervor, die sofort begeistert waren. Vier Innungen unterstützten die Aktion spontan. Betriebe der Gewerke Maler und Lackierer, Gebäudereiniger, Bäcker und Fleischer stellten Ausbildungsplätze zur Verfügung. Bei zwei Informationsveranstaltungen mit rund 30 Betrieben und den Innungen erfuhren rund 70 Flüchtlinge, was die vier Berufe ausmacht. Sie zeigten sich hoch motiviert. Das Ergebnis: 16 Flüchtlinge werden jetzt Maler und Lackierer, sieben Gebäudereiniger, sechs Bäcker und einer Fleischer.

Erstaunlich schnell

Nur acht Wochen später, Ende Oktober, stellten Scholz und Katzer gemeinsam mit Rainer Schulz, Geschäftsführer des Hamburger Instituts für berufliche Bildung (HIBB), die Initiative „Flüchtlinge in Handwerksausbildung“ im Rathaus vor. „Bildung und Qualifikation sind der Schlüssel für die Integration der Flüchtlinge, die eine Bleibeperspektive in Deutschland haben“, sagte Scholz auf der

Pressekonferenz. „Grundlage für unsere Bemühungen sind die Erleichterungen im Zugang zum Arbeitsmarkt für Flüchtlinge, für die sich Hamburg auf Bundesebene mit Nachdruck eingesetzt hat.“

Neben der Behörde für Schule und Berufsbildung mit dem HIBB sind Part-

ner der Aktion: fördern & wohnen, die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI), die Haspa, die Innungen der vier Gewerke und deren Betriebe sowie das Versorgungswerk Hamburg des Handwerks.

Das Projekt hat Modellcharakter. Es ist

ein neuer Weg. Die Erfahrungswerte daraus werden in künftige Integrationsmaßnahmen einfließen. Alle Verantwortlichen wollen daraus lernen und überlegen, ob und wie es in die Breite gehen kann.

„Wenn wir die Standardregeln mal verlassen und alle gemeinsam die Herausforderung annehmen, dann kann man sehr viel erreichen“, ist Katzer überzeugt. „Mit dem Projekt ist viel in Bewegung gekommen. Das war auch unser Ziel. Wir wollen natürlich damit Signale setzen.“

Erste Ergebnisse

In einem halben Jahr werden die Projektverantwortlichen erste Ergebnisse vorlegen. Dann wird entschieden, ob dieser Weg Vorbild sein kann für weitere Integrationsmaßnahmen. Anfragen, sowohl von Betrieben als auch von Flüchtlingen, sind jetzt schon da. ■ KG

► **WEITERE INFORMATIONEN ZUM PROJEKT**
Gesine Kessler-Mohr, E-Mail:
gesine.kessler-mohr@hwk-hamburg.de.



Eindrucksvoll: die Meisterinnen und Meister im Michel.

Meisterlich

Die Führungselite im Hamburger Handwerk wächst um 535 neue Meisterinnen und Meister. In einer Feierstunde im Michel erhielten sie ihre Meisterbriefe. Handwerkskammerpräsident Josef Katzer gratulierte den neuen Führungskräften.

Frierlich und fröhlich zugleich zogen 535 Jungmeisterinnen und -meister in den prächtigen Michel ein, vorne weg das Belchblasorchester Men in Blech, das den ganzen Abend für gute Unterhaltung sorgte. Vor rund 1.400 Gästen ehrte die Handwerkskammer Hamburg ihre Jungmeister und verlieh die Meisterbriefe zum 20. Mal im Michel. In diesem Jahr wurden 443 neue Meister und 92 Meisterinnen geehrt. Josef Katzer, Präsident der

Handwerkskammer Hamburg, gratulierte und machte deutlich, dass eine Meisterqualifikation die beste Basis für unternehmerischen Erfolg sei. Er sagte: „Wir sind stolz auf die neuen Meisterinnen und Meister. Sie sind alle große Talente und zeigen glänzende Leistungen! Sie gehören jetzt zur Führungselite des Hamburger Handwerks.“ Gleichzeitig forderte er die jungen Meister auf: „Es liegt jetzt an Ihnen, Ihr Wissen an die Fachkräfte von morgen weiterzugeben.“

Mit Köpfchen ausgleichen

Die 26-jährige Alina Mackens, die ihren Meisterbrief im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk entgegennahm, berichtete im Michel über ihren Werdegang. Kurz vor ihrem Abitur 2009 hätte sie sich ein Herz gefasst und ihren Vater gefragt, ob sie nicht eines Tages seine Installateur- und Heizungsfirma übernehmen könne. Der freute sich und sagte, ja klar. Sie müsse aber klein anfangen, eine Ausbildung

machen, als Gesellin Erfahrung sammeln und schließlich ihren Meister machen. Damit war Alina Mackens einverstanden. Als sie als 19-jährige Abiturientin ihren ersten Tag in der Berufsschule 16-jährigen halbwüchsigen Jungs gegenüberstand, war das zunächst ein Schock – auf beiden Seiten. „Als Frau ist man ein absoluter Exot auf der Baustelle“, sagte sie in ihrer Rede. Sicherlich habe man als Frau nicht die gleiche Körperkraft, sagte sie weiter, und verriet schmunzelnd: „Aber Sie würden sich wundern, wie viel man mit Köpfchen ausgleichen kann.“

Ihre Meisterprüfung bestand sie im Februar und arbeitet seitdem im elterlichen Betrieb. „Ich bin jetzt genau da, wo ich immer hinwollte“, schloss Mackens und bedankte sich bei ihrer Familie und ihren Freunden für die große Unterstützung während der Meisterausbildung und sprach

damit sicherlich vielen aus der Seele.

Eine Investition für Hamburg

Zu Gast in der Talkrunde war auch Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen

„Wir sind stolz auf die neuen Meisterinnen und Meister. Sie gehören jetzt zur Führungselite des Hamburger Handwerks.“

Josef Katzer

Präsident der Handwerkskammer Hamburg

Olympischen Sportbundes. „Handwerk und Sport verbindet die Leidenschaft, für etwas zu brennen“, so Katzer.

Die Olympischen Spiele seien eine historische Chance für Hamburg, sagte

Hörmann. Es sei ein absolutes Sonderkonjunkturprogramm für Hamburg und seine Stadtentwicklung. Gerade die Nachhaltigkeit der Bewerbung stelle sicher, dass es keine Olympia-Ruinen geben werde, so Katzer. Hörmann sagte, dass die Spiele selbstverständlich der Höhepunkt seien, doch viel wichtiger für die Stadt sei, was danach käme. München und Barcelona zeigten, wie viel eine Stadt von der Ausrichtung der Olympischen Spiele profitieren könne, vor allem danach. Man baue auch kein Gebäude nur für seine Eröffnung. Hörmann war überzeugt, dass gerade Handwerker weit mehr profitieren würden von Olympia als irgend eine andere Berufsgruppe.

Nach der Ehrung im Michel feierten die Jungmeister und -meisterinnen weiter im Festzelt, das die Handwerkskammer neben dem Michel aufgebaut hatte. ■ KG

30 Jahre ZEWU

Das Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik feiert sein Jubiläum. Seit 30 Jahren bietet die Handwerkskammer mit dem ZEWU Befähigungen, Schulungen und Austausch zum Umweltschutz an.



Sein 30-jähriges Jubiläum nimmt das Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik, kurz ZEWU, bewusst zum Anlass, um auf die große UN-Klimakonferenz in Paris zu blicken. Nach dem Eröffnungsvortrag durch Ernst Ulrich von Weizsäcker diskutieren auf dem Podium Wissenschaftler, Medienvertreter und Entscheidungsträger aus Politik und Unternehmen darüber, was die Verhandlungen und Beschlüsse von Paris für die Metropolregion Hamburg bedeuten. Dabei sein werden unter anderem: Umweltsenator Jens Kerstan, Dr. Daniela Jacob, Direktorin des Climate Service Center Germany, und Manfred Braasch, Geschäftsführer des BUND – Landesverband Hamburg e.V.

Nach den Fortschritten beim G7-Gipfel in Elmau und dem letzten UN-Gipfel in New York stehen die Chancen gut, dass durch rechtlich verbindliche Klimaschutzziele auch die Wettbewerbsfähigkeit gut aufgestellter Unternehmen weiter vorangebracht wird. In Märkten wie Indien und

China ist die deutsche Umwelttechnik bereits jetzt begehrt. Ein beschleunigter Klimaschutz stützt diesen Trend. Zeit, dass auch das Handwerk noch stärker auf die Chancen in Klimaschutz setzt und die Energiewende weiter mit gestaltet.

Pionier in Deutschland

Als erstes Umweltzentrum des Handwerks gründete 1985 die Handwerkskammer Hamburg das ZEWU in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Senat, Behörden, Unternehmen, der technischen Universität und den Versorgungsunternehmen. Schon damals lagen die Schwerpunkte auf Weiterbildung, Beratung und technischen Neuentwicklungen. Die Kammer wollte mit dem ZEWU Handwerksbetrieben gezielt die Chancen im Umweltschutz näherbringen.

Mit Erfolg

Wirkungsvoll unterstützt das ZEWU das Handwerk und zunehmend auch andere

wichtige Gruppen. Mit Erfolg. Die Solarenergie wurde nach der erfolgreichen „Solar-na-klar-Kampagne“ seit 2001 über Zehntausende Kontakte des SolarZentrums vorangebracht. Allein in dem Projekt ZEWUmobil wurden seit 2008 knapp 3.000 Betriebe vor Ort über Energieeffizienz und Ressourcenschutz beraten. Die UmweltPartnerschaft als zentrales Netzwerk wurde hierüber noch schlagkräftiger. Seit dem Umzug in den Elbcampus vor sieben Jahren wurden mehr als 35.000 Immobilienbesitzer durch das EnergieBau-



Seit 2009 Leiter des ZEWU: Dr. Kai Hünemörder.

Zentrum optimal zu technischen Möglichkeiten und attraktiven Förderprogrammen zur Gebäudesanierung beraten.

Wichtigste Aufgabe des ZEWU bleibt aber, die Fachbetriebe mit umwelttechnischen Lehrgängen am Elbcampus weiter zu unterstützen.

Blick in die Zukunft

Für die Zukunft hat sich das ZEWU vorgenommen, auch für die Zielgruppe der Flüchtlinge Brücken in Umweltberufe zu bauen. Mit Blick auf die laufende Olympiabewerbung für 2024 will das ZEWU die energetische Modernisierung Hamburger Sportstätten tatkräftig mit unterstützen. ■ KHÜ, KG

INFORMATION UND ANMELDUNG

ZEWU-Fachgespräch zur UN-Klimakonferenz in Paris 2015, Mittwoch, 9.12.2015, ZEWU im Elbcampus.

Restplätze unter www.elbcampus.de/Anmeldung. Der Eintritt ist frei.



housewarming2015. Auf der jährlichen Fachtagung von ZEWU und Hansewerk informieren sich Planer, Handwerker und Energieberater über praxisnahe Lösungen für Strom- und Wärmespeicher im Gebäudebereich.

VOLLE RÜCKENDECKUNG!



Innovation that excites



**SPRECHEN SIE UNS JETZT AUF
UNSERE AKTUELLEN ANGEBOTE AN!**

Abb. zeigen Sonderausstattungen. *5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten). Einzelheiten unter www.nissan.de

21079 Harburg • Lewenwerder 2 • Tel.: 040/3 80 36 86-0

22529 Hamburg Nedderfeld • Nedderfeld 32-34 • Tel.: 040/5 70 06 46-0

22549 Hamburg Alt-Osdorf • Osdorfer Landstraße 238-240 • Tel.: 040/80 78 88-0

22848 Norderstedt • Ochsenzollerstraße 99 • Tel.: 040/53 43 40-0

25469 Halstenbek • Stawedder 30 • Tel.: 0 41 01/47 28 00 (Hauptbetrieb)

C. Thomsen GmbH

Ausgezeichneter Nachwuchs

Die Landessiegerinnen und Landessieger des Leistungswettbewerbes des Deutschen Handwerks wurden in der Handwerkskammer feierlich geehrt.

Starker Nachwuchs für das Hamburger Handwerk: 87 Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerker konnte Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, in einer Feierstunde am 3. November im Gewerbehau am Holstenwall auszeichnen. Sie haben von insgesamt 1.400 Auszubildenden in den Gesellenprüfungen 2015 in 40 Handwerksberufen die ersten drei Plätze belegt.

„Sie haben mit gesundem Ehrgeiz auf Ihren Erfolg hingearbeitet“, zollt Katzer den Landessiegerinnen und -siegern seinen Respekt. „Ihnen stehen für die berufliche Karriere die Türen weit offen.“ Der große Saal der Handwerkskammer war bis auf den letzten Platz gefüllt. Live-Musik steuerte die Band Hensen & Blanke bei.

Große Leidenschaft

Die Ausgezeichneten zeigten große Leidenschaft für das Handwerk. So findet der erste Landessieger der Beton- und Stahlbetonbauer, Markus Wörner, seinen Beruf „cool“. „Ich mag den Mix aus Beton und Holz. Damit schafft man etwas Massives und gleichzeitig schöne Details“, sagt er. Sein Ausbildungsbetrieb Jürgen Martens brachte noch zwei weitere Landessieger hervor.

Starker Frauenanteil

Die männliche Konkurrenz auf die Plätze verwiesen hat Juli Jörck, Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik aus dem Betrieb Dirck Grothe. „Ich wollte mir beweisen, dass ich es auch als Frau in einem Männerberuf schaffen kann“, so die junge Frau stolz. „Wir freuen uns, dass der Anteil der Frauen unter diesen Top-Talenten nochmals gestiegen ist, auf 45 Prozent“, sagte Katzer. Das zeige deutlich, wie attraktiv das Handwerk auch für Frauen sei. ■ ML



Juli Jörck ist erste Landessiegerin der Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik aus dem Betrieb Dirck Grothe.



Bei der Ehrung: alle Landessiegerinnen und Landessieger auf einen Blick.

Umweltschutz

Eisspeicher gewinnt ersten Preis

Der Signal Iduna Preis zeichnet Ideen zum Umwelt und Gesundheitsschutz aus, die Vorbildcharakter haben.

Der SIGNAL IDUNA Umwelt- und Gesundheitspreis der Handwerkskammer prämiiert Betriebe und Institutionen, die Energie einsparen, ein gesundes Arbeitsumfeld schaffen oder umweltschonend produzieren – am besten alles zusammen. Wichtiges Kriterium für den Preis ist der Modellcharakter der Konzepte. Regen sie zur Nachahmung an? Bei der diesjährigen 17. Auflage erhielt der Eisenbahnbauverein Harburg eG den mit 6.000 Euro dotierten ersten Preis für ein ganzheitliches Konzept der Sanierung von 477 Wohnungen im Gebäudebestand. Die eingesetzte solarthermisch unterstützte Heizung hat eine Warmwasserbereitung, die über eine Absorptionswärmepumpe Energie aus einem Wasser- bzw. Eisspeicher entnimmt und dabei die Phasenumwandlung Wasser-Eis ausnutzt. Es ist



Der größte Eisspeicher Hamburgs, sechs Meter hoch mit einem Durchmesser von 20 Metern, liefert Energie für 477 Wohnungen. Für ihr ganzheitliches Konzept der Gebäudesanierung erhielt der Eisenbahnbauverein Harburg den ersten Preis.

der größte Eisspeicher in Hamburg, er ist sechs Meter hoch und hat einen Durchmesser von 20 Metern.

Der zweite Preis (4.000 Euro) ging an die Greifswalder Firma neoplas für einen innovativen Wundheilstift. Den dritten Preis (3.000 Euro) bekam die Unikai Lager- und Speditionsgesellschaft mbH im Hamburger Hafen für eine Technik zur Lärmreduzierung. Mit dem Sonderpreis (2.000 Euro) wurde der Regionalverband Umweltberatung Nord e.V. mit Sitz in

Hamburg für ein Schulprojekt zum Thema Luftqualität ausgezeichnet.

Hamburgs Gesundheitsministerin Cornelia Prüfer-Storcks, Handwerkskammerpräsident Josef Katzer und der Vorstandsvorsitzende der SIGNAL IDUNA Gruppe Ulrich Leitermann würdigten die Preisträger in der Feierstunde. Die Moderation hatte Dieter Fuhrmann vom Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) der Handwerkskammer Hamburg. ■ PM

Ich hab den Termin-Turbo.

AOK-Versicherte haben es besser: Zum Beispiel durch einen schnelleren Facharzttermin. Um den kümmert sich bei Bedarf Ihre AOK für Sie.

Wir investieren in Ihre Gesundheit.

Noch mehr
Vorteile:
aok-vigo.de

AOK
Rheinland/Hamburg



Sandro Dühnforth von der Maßschneiderei Dühnforth & Wulff.

Die Kunst des Handwerks

Koppel 66 ist ein Handwerkerhof und die Adresse für Kunst und feinstes Handwerk. Im Dezember öffnet sie ihre Türen für die beliebte Adventsmesse.

Im Herzen St. Georgs, in der Koppel 66, haben Kunst und feinstes Handwerk ihr Zuhause. Direkt unterm Dach des hanseatisch roten Klinkerbaus fertigen Sandro Dühnforth und Hanne Wulff maßgeschneiderte Herrenmode. Unter rund 6.000 Stoffen kann der Kunde wählen, er bestimmt über Schnitt, Muster und Knöpfe. Der von Mönchen ausgebildete Schneider und die ehemalige Gewandmeisterin erfragen, beraten und setzen jeden Wunsch um. „Unsere Arbeit ist erst beendet, wenn der Kunde hundert Prozent zufrieden ist“, bestätigt Sandro Dühnforth. Dabei ist die gute Kommunikation fast ebenso wichtig wie die Handwerkskunst. „Wer bei uns gekauft hat, ist für alle Zeiten für Stangenware aus dem Kaufhaus verdorben“, sagt er schmunzelnd.

Seit über 34 Jahren versteht sich das 20-köpfige Künstler- und Handwerker-Kollektiv in der Koppel 66 als Gegenbewegung zur Massenproduktion. In der ehemaligen Maschinenfabrik fertigen sie Schreibgeräte und Bucheinband, feine Damen- und Schuhmode, kunstvolle Schmuckstücke, duftende Seifen und filzige Wohnaccessoires. In den Ateliers entsteht moderne Malerei neben Holzschnitt und Buchkunst. Das Besondere: Alle Werkstätten und Ateliers sind offen. Der Kunde sieht, wie sein Produkt entsteht.

Die Koppel 66 ist selbstverwaltet, die Künstler und Handwerker entscheiden selber, wer die Ateliers und Werkstätten beziehen darf. Die Ansprüche sind hoch: Die Produkte müssen eigenhändig hergestellt und hochkarätig sein.

Hutdesignerin Teresa Gaschler arbeitet mit alten Hutformen aus den zwanziger und dreißiger Jahren. In London hat sie gelernt, das traditionelle Handwerk mit modernem Design zu verbinden. Da hat sie die Hochzeitsgesellschaft des englischen Prinzen „behütet“. Teresa Gaschler beobachtet, dass die Hutmode auch nach Deutschland zurückkommt. „Ich ermuntere die Hamburgerinnen, mutiger zu werden.“

Die Adventsmesse findet vom 27.11. bis 20.12. immer freitags bis sonntags statt. Neben den Künstlern und Handwerkern der Koppel 66 bieten über 50 weitere Gastaussteller ihr Kunsthandwerk zum Verkauf. **Koppel 66, Lange Reihe 75, Hamburg, www.koppel66.de.** ■ MH



1



2



3



4



5

1. Hutdesignerin Teresa Gaschler macht handgefertigte Hüte und Kopfschmuck.
2. Anja Matzke-Schubert, fräich - Design und Kunst.
3. Julia Vahjen, Gewandmeisterin.
4. Tita do Rego Silva, Atelier für Holzschnitt und Buch-Kunst.
5. Constanze Janssen, Goldschmiedin, Schmuck Atelier.

STARK. SICHER. SERVICE.
Elektro-Gemeinschaft Hamburg

Eine starke Gemeinschaft!

FACHBETRIEBE AUFGEPASST!

Sie wollen neue Kunden erreichen?
Dann werden Sie Mitglied der **Elektro-Gemeinschaft Hamburg** und profitieren Sie neben vielen weiteren Vorteilen von einem Eintrag in unserer Fachbetriebssuche: www.eghh.de/Fachbetriebssuche

Neugierig geworden?
Hier können Sie sich informieren und anmelden:
www.eghh.de
Telefon: 040/55444-1812
E-Mail: info@eghh.de

Countdown zur Bescherung!

Nur noch bis 31.12.2015:
Unsere Volkswagen Automobile Hamburg Nutzfahrzeuge Jubiläumsangebote!

Sie haben es sich verdient.

VW Transporter Kasten T5 Original 2,0 TDI 75 kW 5-Gang, Deep Black Per., Heckklappe mit Fenster, beheizbar, Reserverad (Stahl), Beifahrer Doppelsitzbank, Hohe Trennwand mit festem Fenster, Radio „RCD 310“, Original Transporter Komfortpaket, Original Transporter Laderaumpaket, Vorbereitung für Anhängervorrichtung u.v.m.

UVP: € 39.752,75
Bescherungspreis: € 28.450,-
€ 11.302,75 Preisvorteil!

VW Crafter 30 Kasten „EcoProfi“ 2,0 TDI 80 kW 6-Gang, Candy-Weiß, kurzer Radstand mit Hochdach, Robuststoffsitzebezüge, Trittstufe im Stoßfänger integriert, Radio „RSD2000“, Ganzjahresreifen, Fahrwerkspaket A, Stahl-Reserverad, Laderaumpaket, Vorbereitung für Anhängervorrichtung, Beifahrerdoppelsitzbank u.v.m.

UVP: € 37.145,46
Bescherungspreis: € 31.890,-
€ 5.255,46 Preisvorteil!

Abbildungen ähnlich. Aktion nur gültig bis zum 31.12.2015. Vorverkauf vorbehalten. 1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Sonderpreis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten. 2) Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell.

Vertrauen erfahren.

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH
www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de

Nutzfahrzeugzentrum Horn Horn Landstraße 40 21079 Hamburg Tel.: 040 65061-195	Betrieb Harburg Großmoorbogen 1a 22111 Hamburg Tel.: 040 76607-108	Betrieb Winterhude Wiesendamm 120 22303 Hamburg Tel.: 040 270798-525
--	---	---

Nutzfahrzeuge



Jörg Pilawa träumt vom Tischlern

Der bekannte Quizmaster Jörg Pilawa trat als Stargast bei den Tischlern auf. Er zeigte sich beeindruckt von den bleibenden Werten, die das Tischlerhandwerk schafft.

Gebäudereiniger

Das 4-Farb-System

Für die meisten ist es eine Selbstverständlichkeit: Putzen. Aber ist es wirklich einfach? Die Gebäudereiniger sind verantwortlich für ein allumfassendes Reinigen. Alles sollte ständig in einem sauberen und hygienisch einwandfreien Zustand sein. So auch die Gebäude, in denen viele Menschen täglich arbeiten, idealerweise gereinigt durch einen Innungsbetrieb. Aber wie wird professionell gereinigt? Wie läuft die sogenannte Unterhaltsreinigung ab? Wischen die Gebäudereiniger alles mit einem Lappen oder gibt es ein System?

Natürlich gibt es ein System. Schaut man sich in Büroräumen um, so entdeckt man vielleicht einen Systemwagen des Gebäudereinigungsunternehmens mit bunten Eimern und Tüchern darauf. Wozu bunte Eimer? Dieses Detail hat einen Sinn. Die Profis in der Gebäudereinigung ordnen mit diesen Farben Eimer und Tücher dem jeweiligen Einsatzbereich zu: Mit „Rot“ werden Toiletten und Urinale gereinigt, mit „Gelb“ der verbleibende Sanitärbereich wie z. B. die Waschbecken, „Grün“ kommt in der Küche zum Einsatz und „Blau“ wird für die übrigen Oberflächen wie Schreibtische und Schränke benutzt. Eine Verwechslungsgefahr ist nahezu ausgeschlossen. Die Ansprüche, die jeder von uns an Sauberkeit und Hygiene stellt, werden unter anderem mit diesem kleinen Trick von professionellen Gebäudereinigern erfüllt. Schauen Sie einfach beim nächsten Mal selber hin. ■ PM

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung der Tischler-Innung Hamburg am 5. November 2015 konnte Obermeister Lutz Lawer einen besonderen Gast begrüßen: Der bekannte Quizmaster Jörg Pilawa trat als Stargast bei den Tischlern auf.

Von Pilawa war vor kurzem in der Presse zu lesen, dass er gerne Tischler lernen würde. Er erläuterte auf der Versammlung, dass er nach der Schule gerne eine Tischlerlehre gemacht hätte, sich aber damals nicht traute. Er gab einige Ratschläge, wie man aus seiner Sicht die heutige Jugend für den Beruf des Tischlers begeistern könne. Dabei sei für viele sogenannte „Digital Natives“, die mit ihrem Smartphone quasi verwach-

sen sind, das handwerkliche Arbeiten, das Haptische, eine völlig fremde Welt. Dieses könne aber gerade deshalb spannend sein. Er selbst beneide das Tischlerhandwerk, weil es bleibende Werte schafft – was in seiner Branche leider nicht so sei.

Der stellvertretende Obermeister Julius Bendschneider, der den Besuch von Jörg Pilawa auf der Innungsversammlung organisiert hatte, dankte dem Moderator für seine Anregungen. Er überreichte ihm als kleines Dankeschön und als Anreiz für den Beginn seiner Tischlerkarriere einen Gutschein für den Besuch des Grundkurses im Bildungszentrum der Innung sowie ein T-Shirt aus der Nachwuchskampagne „born2bTischler“. ■ PM



Moderator Jörg Pilawa zu Gast bei der Innungsversammlung der Tischler-Innung Hamburg.

:: GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Bestehen

- Christian Ebel, Kraftfahrzeugtechnik, Klaus-Groth-Str. 25, 20535 Hamburg.
- Karl Bobsien und Holger Bobsien, Schuhmacher, Holzmühlenstr. 35, 22041 Hamburg.
- Jürgen Jarchow Elektroanlagen, Inh. Olaf Gardthausen, Sachsenweg 31a, 22455 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- Sven Bünning, Friseur, Duvenstedter Damm 47, 22397 Hamburg.
- Rainer Hoppe, Schornsteinfeger, Lichtenberger Str. 7, 22045 Hamburg.
- Jens Harms, Schornsteinfeger, Ziegelerstr. 3, 21107 Hamburg.
- Joachim Bock, Schornsteinfeger, Am Ehrenmal 12, 22175 Hamburg.

- Oliver Blank Sanitär Service GmbH, Kollastr. 202, 22453 Hamburg.
- Andreas Schild, Informationstechnik, Horner Weg 65, 20535 Hamburg.
- Johann Lintschinger Elektroanlagen, Wellingsbüttler Weg 38, 22391 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 40 Jahre

- Jens Niemann, Kfz-Mechaniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Bernd Driechel, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht allen Jubilaren für die Zukunft alles Gute. ■



Ausbildungsberater Lars Wagner stellt Claudia Jacobi-Spahl, Martina Harms, Diana Einhausen und Klaus Lange Angebote der Kammer vor (von links).



Zusammenarbeit gefragt

Die Handwerkskammer will den engen Dialog mit ihren Mitgliedsbetrieben weiter ausbauen. Dazu traf sich die Arbeitsgruppe Kundenorientierung. Die teilnehmenden Betriebsinhaber verschafften sich zunächst bei einem Rundgang durch das Gewerbehauseinen Überblick über die einzelnen Angebote der Kammer, unter anderem das Servicecenter, die Betriebsberatung und die Erstausbildung. ■ KG

EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

Nord Handwerk

JETZT DIE MEDIADATEN 2016 ANFORDERN – FRAU HAß FREUT SICH AUF IHREN ANRUF!

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands
- Interaktiv. Persönlich. Aktuell. www.nord-handwerk.de

Anzeigen- und Mediaverkauf:

Kumst Media,
Hegestraße 40, 20251 Hamburg,
Birgit Haß, Tel. 040 5247226-84,
Fax 040 5247226-89, E-Mail: birgit.hass@kumst-media.de



WILLY TIEDTKE

AUTOMOBILITÄT



Volkswagen Amarok Jahresendspurt

- z.B. Amarok 2,0 TDI 132 kW 4MOTION
- inkl. Navi, Automatik, Climatronic
- Anzahlung € 2.000,-*
- monatliche Rate € 189,-*
- Laufzeit 60 Monate, 10.000 km p.a.
- div. Motoren & Ausstatt. verfügbar

Preisvorteil bis zu € 8.000,-* ggü. UPE

Ein Angebot für gewerbliche Kunden. *Zzgl. MwSt., Überführung & Zulassung.
Kraftstoffverbrauch: l/100 km: kombiniert: 8,5; innerorts: 10,1; außerorts: 7,6; CO₂ kombiniert: 211 g/km

Bei den angegebenen CO₂-Emissionen handelt es sich um die Werte, die im Rahmen der Typgenehmigung des Fahrzeugs ermittelt wurden. Möglicherweise sind diese Werte unzutreffend. Wir bemühen uns, den Vorgang schnellstmöglich aufzuklären und werden die Werte, falls erforderlich, in Abstimmung mit den zuständigen Behörden korrigieren.



Willy Tiedtke (GmbH & Co.) KG
Nutzfahrzeug Zentrum Hamburg
Am Stadtrand 29
22047 Hamburg

Telefon: (040) 696 55 855
Telefax: (040) 696 55 859
E-Mail: vwv@willytiedtke.de
Web: willytiedtke.de

:: FORTBILDUNG



CAD – Computer Aided Design

AutoCAD 3D-Konstruktion >VZ
7.-11.12.2015 | 40 U-Std., Mo-Fr,
9-16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte,
1.295 € ohne.

Gebäudetechnik

Wärmebrückenseminar >VZ
1.-2.12.2015 | 16 U-Std., Di+Mi,
8.30-15.45 Uhr, 342 € mit
Hwk-Karte, 360 € ohne.

IT im Büro

Windows 2012 R2 Server >VZ
7.-11.12.2015 | 40 U-Std., Mo-Fr,
9-16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte,
1.295 € ohne.

Kunststofftechnik

DVGW GW 330, Schweißen und Verlegen von PE-Leitungen >VZ
7.-11.12.2015 | 40 U-Std., Mo-Fr,
8-16 Uhr, 921,50 € mit Hwk-Karte,
970 € ohne.

DVS 2212, Teil 1, Kunststoffschweißerprüfung Prüfgruppe I >VZ
14.-18.12.2015 | 40 U-Std., Mo-Fr,
8-16 Uhr, 494 € mit Hwk-Karte, 520 € ohne.
DVS 2212, Teil 1, Extrusionsschweißerprüfung Prüfgruppe II >VZ
14.-23.12.2015 | 64 U-Std., Mo-Fr,
8-16 Uhr, 912 € mit Hwk-Karte,
960 € ohne.

DVS 2212, Teil 4, Schweißen von PE-Mantelrohren >VZ
7.-11.12.2015 | 40 U-Std., Mo-Fr,
8-16 Uhr, 622,25 € mit Hwk-Karte,
655 € ohne.
DVS 2221, Kunststoffkleberprüfung >VZ
10.-11.12.2015 | 16 U-Std., Mo-Fr,
8-16 Uhr, 280,25 € mit Hwk-Karte,
295 € ohne.

Meistervorbereitung

Bäcker- und Konditorenhandwerk >TZ
7.11.2016-13.9.2017 | 452 U-Std., Mo+Mi,
15.30-20.30 Uhr, 3.752,50 € mit
Hwk-Karte, 3.950 € ohne.
Elektrotechnikerhandwerk, FR Energie- und Gebäudetechnik >VZ
1.12.2015-27.9.2016 | 1.360 U-Std.,
Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 8.360 € mit
Hwk-Karte, 8.800 € ohne.
Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk >VZ
7.11.2016-7.4.2017 | 736 U-Std., Mo-Fr,
8-15.15 Uhr, Nov.+Dez., 8-13 Uhr,
5.225 € mit Hwk-Karte, 5.500 € ohne.
Kälteanlagenbauerhandwerk >WE

1.10.2016-24.3.2018 | 828 U-Std., Fr,
16.45-21.30 Uhr, Sa, 8-15 Uhr, 7.790
€ mit Hwk-Karte, 8.200 € ohne.
Maler- und Lackiererhandwerk >TZ
6.4.2016-30.11.2017 | 932 U-Std., Di+Do,
18-21.15 Uhr, 4x Fr, 16-20 Uhr, 4x
Sa, 8-16 Uhr, 8 Tage Probelauf Prü-
fung, 3 Tage Spritzkurs, 5.795 € mit
Hwk-Karte, 6.100 € ohne.

Metall

CNC Praxis Metall >VZ
14.12.2015-18.3.2016 | 320 U-Std., Mo-Fr,
8-15.15 Uhr, Praktikum vom 22.2. bis
18.3.2016, 3.607,15 € mit Hwk-Karte,
3.797 € ohne.

Schweißtechnik

Internationaler Schweißfachmann >WE
4.12.2015-28.6.2016 | 134 U-Std., Fr,
16-20 Uhr, Sa, 8-13.40 Uhr, 2.341,75
€ mit Hwk-Karte, 2.465 € ohne.
Internationaler Schweißpraktiker >WE
4.12.2015-28.6.2016 | 54 U-Std., Fr, 16-20
Uhr, Sa, 8-13.40 Uhr, 1.292 € mit
Hwk-Karte, 1.360 € ohne.

► **BERATUNG UND INFORMATIONEN**
Tel.: 040 35905-777
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de
Internet: www.elbcampus.de

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT / WE = WOCHENENDE
HWK-KARTE = HANDWERKSKARTE

Verlängert bis Ende 2016

Förderung durch Weiterbildungsbonus

Mit dem Weiterbildungsbonus lohnt sich das Lernen für das Hamburger Handwerk doppelt. Wer im Bereich Umwelttechnik oder Qualitätsmanagement ein Seminar besuchen möchte, kann einen Zuschuss von bis zu 75 Prozent (maximal 2.000 Euro pro Person und Jahr) der Lehrgangskosten beantragen. Damit sparen Selbstständige wie Angestellte nicht nur viel Geld, sondern erhalten gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit im Markt. Das gemeinsam von Senat und Kammer verabschiedete „Landesprogramm Qualifizierung im Handwerk“ richtet sich hauptsächlich an kleine bis mittlere Handwerksbetriebe.

**WEITERBILDUNGS
BONUS**



► **INFORMATION UND ANMELDUNG**
Telefon: 040 35905-777
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

Grünkohlessen

Das Harburger Handwerk sagt Ja zu Olympia

Der Harburger Bezirkshandwerksmeister Peter Henning freute sich über 140 Gäste aus Handwerk, Harburger Wirtschaft, Politik und Verwaltung beim traditionellen Grünkohlessen des Harburger Handwerks. Das Harburger Handwerk ist pro-olympisch gestimmt. Zu Gast war der Präsident des Hamburger Sportbundes, Dr. Jürgen Mantell. Er stellte klar, dass bei allen olympischen Bauprojekten größter Wert auf eine kostenstabile Kalkulation gelegt und entsprechende Risikomargen mit eingerechnet worden seien. So werden die Baukosten für das Olympiastadion, die gegenwärtig bei 295 Mio. Euro liegen, für die Bauzeit nach 2020 mit 600 Mio. Euro veranschlagt. „Die Zahlen sind verantwortbar, sauber und gut gerechnet“, so der Hamburger Sport-

präsident. Er betonte, dass das Konzept für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Hamburg 2024 klar auf Nachhaltigkeit für den Sport, die Kultur, die Stadtentwicklung, die Umwelt, die Infrastruktur und die Wirtschaft setzt.

Kammerpräsident Josef Katzer sagte: „Diese großartige und einmalige Chance dürfen wir uns nicht entgehen lassen, und ich bin überzeugt, dass das gesamte Hamburger Handwerk vom olympischen Wirtschaftsplus profitieren wird! Wenn wir es in Hamburg so machen wie in London mit der Bieterplattform Compete For, dann wird es auch gelingen, dass sich viele Unternehmen aus Mittelstand und Handwerk in der Stadt im Wettbewerb um lukrative Aufträge durchsetzen werden!“ ■ KF



Von links: Peter Henning, Bezirkshandwerksmeister von Harburg, Thomas Völsch, Bezirksamtsleiter Harburg, Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, und Dr. Jürgen Mantell, Präsident des Hamburger Sportbundes.

**BEI UNS HABEN SIE
DIE BESTEN
KARTEN.**



STADTREINIGUNG HAMBURG



Die kostenlose Gewerbe-Kundenkarte – bequemer gehts nicht: Abfälle einfach und bargeldlos auf einem der 10 Gewerbe-Recyclinghöfe entsorgen – Sammelrechnung kommt direkt ins Büro.

Und wenn Sie nicht selbst anliefern wollen, dann hilft unsere Tochter HEG Hamburg Entsorgung und kommt zu Ihnen.

Telefon 040/25 76-20 40
www.stadtreinigung.hamburg

:: AMTLICHES

Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Dienstag, 8. Dezember 2015, um 16:00 Uhr im Plenarsaal der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 23. September 2015
3. Informationen, Berichte und Aussprache zu aktuellen Entwicklungen
4. Antrag der Vollversammlungsmitglieder Bernhard Karbach, Jan-Henning Körner, Holger Laß, Jan Loppow, Thomas Sander, Christiane Scheelke-Hanke und Udo Scheliga vom 4.11.2015 zur Imagekampagne
5. Wirtschaftsplan 2016 der Handwerkskammer Hamburg:
 - a) Stellungnahme des Rechnungsprüfungsausschusses
 - b) Beschlussfassung über den Wirtschafts-

- plan 2016 der Handwerkskammer Hamburg
6. Anpassung der Handwerkskammerbeiträge entsprechend des aufgestellten Wirtschaftsplans 2016 der Handwerkskammer Hamburg: Beschlussfassung
7. „Wofür wir stehen“ Das Leben nach Werten leben und gestalten: Gemeinsame Grundüberzeugungen von evangelisch-lutherischer Kirche und Handwerk – weitere Vorgehensweise: Beschlussfassung
8. Angelegenheiten der Berufsbildung:
 - a) Beschlussfassung zu neuen Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung Personalmanager (HWK)
 - b) Beschlussfassung zu neuen Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung Unternehmensstrategie (HWK)
 - c) Beschlussfassung zu neuen Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung Unternehmensführung (HWK)
 - d) Nachberufung in den Umschulungsprüfungsausschuss für den Ausbildungsberuf Augenoptiker/in: Beschlussfassung

9. Information über die Terminplanung 2016 der Handwerkskammer Hamburg
10. Verschiedenes.

Handwerkskammer Hamburg

Änderungen der Tagesordnung sind nach Maßgabe der Satzung möglich. Aktualisierungen werden im Internet unter www.hwk-hamburg.de/amtliches veröffentlicht. Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich.

Wahl des Gesellenausschusses der Zweiradmechaniker-Innung Hamburg vom 20.10.2015

Amtszeit: 5 Jahre

Vorsitzender: Florian Mellin, i. Fa. Stevens Bikes Vertriebs GmbH, Tel.-Nr. 040 716070-0.
Stellv. Vorsitzender: Melanie Batschi, Lüttkamp 37, 22547 Hamburg.
Schriftführer: Marcel Schmidt, Kielort Ring 26 c, 22850 Norderstedt.



WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
 Husum: 04841 / 96 88 0
 Rotenburg: 04261 / 85 10 0



**Hot Jazz and Swing at its best
Shreveport Rhythm**

Die Hamburger Band beweist, dass traditioneller Jazz alle Generationen mitreißt.

**Donnerstag, 17.12.2015, 19:30,
Handwerkskammer Hamburg,
Kleiner Saal, Holstenwall 12,
20355 Hamburg.
Eintritt: 12 Euro (nur Abendkasse)
Getränke im Ausschank. ■**

Unsere Themen



24 **Ehrbarkeit, Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeit**
Einschreibungsfeiern der Kreishandwerkerschaften



30 **Handwerk hält die Welt zusammen**
Landessiegerehrung in Brunsbüttel

Weitere Themen

22 **Mehr für duale Ausbildung werben**
Wirtschaftsminister tourt durch die Betriebe

26 **Neues Geschäftsführungs-Duo**
Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön

27 **Fachkräfte finden, fördern und festhalten**
Fachkräftewoche 2015

32 **„Wer hat's erfunden?“**
Wie Marken auch im Handwerk funktionieren

34 **Gut beraten in die Zukunft**
Programm unternehmensWert: Mensch

 twitter.com/PR_hwk_luebeck

 facebook.com/hwk_luebeck



Kampagnen-Gesicht
Kristina Tangermann berichtete in der Yacht- und Bootswerft von Helmut Dick über die Ausbildung zum Bootsbauer.

Handwerk zum Anfassen

Was kommt nach der Schule? Die 1. Kieler Lehrstellenrallye versuchte Antworten auf diese Frage zu geben. Mit dabei: über 200 Jugendliche, 15 Betriebe und jede Menge Informationen.

Nichts kann einen so direkten Eindruck über einen Beruf vermitteln wie ein Betriebsbesuch vor Ort. Aus diesem Grund organisierte die Handwerkskammer Lübeck zusammen mit der Kreishandwerkerschaft Kiel zum ersten Mal eine Lehrstellenrallye.

Sieben Busse warteten am Kieler ZOB auf die über 200 Schüler der 8. bis 10. Klassen sowie einer Berufsfachschule. Auf zwei verschiedenen Routen – die Schüler hatten sich im Vorwege für eine entschieden – wurden sie an diesem Tag von Betrieb zu Betrieb gebracht. Angefangen beim Maler und Lackierer über den Hörgeräteakustiker und Friseur bis hin zum Segelmacher und Bootsbauer – die Berufsvielfalt war an diesem Tag groß.

Besonders spannend fanden die Neuntklässler der Goethe-Gemeinschaftsschule Kiel den Besuch bei der OT-Kiel GmbH & Co.KG. Klaus Wiese, Geschäftsführer des Orthopädietechnik-Unternehmens, freute sich sehr darüber: „Wir beteiligen uns an der Lehrstellenrallye, weil wir den Beruf des Orthopädietechnik-Mechanikers bekannter machen wollen. Wer ans Handwerk denkt, denkt nicht sofort an unser Gewerk.“ Den Jugendlichen zeigten seine Mitarbeiter und Auszubildenden, wie Schritt für Schritt eine Beinprothese entsteht.

Auch die Tischlerei F. Fischer GmbH, die sich auf den Fensterbau spezialisiert hat, öffnete ihre Türen. Die 25-jährige Lena Zelle, die dieses Jahr ihre Tischlerlehre abgeschlossen

hat, führte die Jungen und Mädchen durch den Betrieb und half ihnen bei ersten Säge- und Hobelversuchen. Sie wusste nach der Schule auch noch nicht, was sie machen wollte. „Macht Praktika und probiert verschiedenes aus. Darüber bin ich auch zu meiner Ausbildung gekommen“, riet sie den Jugendlichen.

Am Ende des Tages waren die Betriebe und die Klassen sehr zufrieden. Ebba Brettschneider, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Kiel, zog eine positive Bilanz: „Unsere Erwartungen sind übertroffen worden. Vielerorts sind die Schülerinnen und Schüler mit Jugendlichen ins Gespräch gekommen, die selbst eine Ausbildung absolvieren. Diese Erfahrungsberichte aus erster Hand sind unübertreffbar. Über eine Wiederholung im nächsten Jahr wird auf jeden Fall nachgedacht.“ ■ ALS



1



2



3



4



5

1 **Der Beruf des Friseurs** wurde den Schülerinnen und Schülern im up.hair Friseursalon näher gebracht.

2 **Tischlerin Lena Zelle** stand in der Tischlerei F. Fischer GmbH Rede und Antwort.

3 **Wie eine Beinprothese entsteht** zeigten Klaus Wiese (li.) und Stephan Büchler (Mitte) von der OT-Kiel GmbH.

4 **Die Organisatorinnen** der 1. Kieler Lehrstellenrallye: Irmaut Martens (li.) und Ebba Brettschneider (re.).

5 **Handwerk zum Anfassen** gab es auch in der Schlosserei Vormelcher GmbH.

FOTOS: SCHOENBURG

IT-Beratung der Kammer

Vom Lotsen zum BIT

Aus dem E-Business-Lotsen der Handwerkskammer Lübeck, Wolfram Kroker, wird der Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT): Das Förderprogramm wechselt, Berater und Themenspektrum bleiben erhalten. Kroker, der in den vergangenen drei Jahren bereits zahlreiche Betriebe zum Einsatz von IT unterstützt hat, berät ab sofort als BIT Handwerker zu allen Themen rund um die EDV im Unternehmen.

Welche Hard- und Software sind notwendig? Wie kommt die Information vom Betrieb ins Internet? Oder: Wie geht mobiles Arbeiten mit digitalen Helfern? Kroker weiß nicht nur die Antworten dazu, er unterstützt Betriebe auch mit Workshops, Informationsveranstaltungen oder löst Probleme vor Ort im Betrieb.

Zusammen mit seinem Kollegen Raphael Lindlar bietet Kroker ein umfangreiches Unterstützungsangebot für Handwerker zu technologischen Fragestellungen (fast) aller Art. Dieses reicht von der Erschließung neuer Geschäftsfelder über Energieeffizienz bis hin zur Patent- und Markenberatung.



Wolfram Kroker ist neuer BIT.

„Die Arbeit in einem bundesweiten Netzwerk von fast 90 BITs vermeidet oft aufwendige Recherchen. Da findet sich auch für die ausgefallensten Probleme fast immer jemand, der eine Lösung kennt“, so Kroker über das Technologie-Transfer-Netzwerk, in dem alle Beauftragten für Innovation und Technologie bundesweit organisiert sind. Gefördert werden die BITs vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. ■ WK



Jens Gottschalk (re.) empfing Wirtschaftsminister Reinhard Meyer in seinem Betrieb in Norderstedt.

Tour durch die Betriebe

Mehr für duale Ausbildung werben

Viel Lob für das Handwerk gab es von Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhard Meyer beim Besuch der Jens Gottschalk GmbH in Norderstedt. Konjunktur und Mindestlohn waren die Themen.

Etwas nervös war Jens Gottschalk schon. „Schließlich haben wir nicht jeden Tag einen leibhaftigen Minister zu Gast“, stellte der Norderstedter Handwerksmeister fest. Doch die erste Scheu wich beim Rundgang durch die eindrucksvolle Bäderausstellung des Unternehmens schnell. Der dreifache Handwerksmeister Jens Gottschalk und Wirtschaftsminister Reinhard Meyer diskutierten angeregt die Themen, die dem Handwerk unter den Nägeln brennen: Fachkräftemangel, Mindestlohn und die Qualität in der Ausbildung.

Gemeinsam mit dem Lübecker Handwerkskammerpräsidenten Günther Stapelfeldt, der den Minister auf dem Besuch begleitete, kam kein Thema zu kurz. „Wir müssen mehr für die duale Ausbildung werben und den seit Jahren herrschenden Trend, wonach möglichst alle studieren sollen und wollen, stoppen“, betonte Meyer. Die Werbung für eine Ausbildung in einem Handwerksberuf müsse schon in der Schule ansetzen.

Dieses Statement freute den Norderstedter Unternehmer, der fürchtet, dass es für seinen Betrieb künftig nicht mehr ausreichend Monteure geben wird. Neben den 71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden im Unterneh-

men derzeit 19 junge Menschen in verschiedenen Handwerksberufen, darunter Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und Dachdecker, ausgebildet. Darüber hinaus bildet der Betrieb auch zum Kaufmann für Büromanagement aus. Weiterhin besteht die Möglichkeit zu dualen Bachelor-Studiengängen in den Bereichen „Betriebswirtschaft“ und „Erneuerbare Energien“.

Für Günther Stapelfeldt ist die Jens Gottschalk GmbH „ein Leuchtturm der Qualität“, nicht nur in der Ausbildung. Auch Wirtschaftsminister Meyer freute sich über dieses positive Beispiel der Leistungsfähigkeit und Vielfalt des Handwerks: „Jens Gottschalk und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eindrucksvoll die Stärken des Handwerks gezeigt. Mit Kompetenz und Einsatz hat sich der Betrieb über Jahrzehnte weiterentwickelt. Er trägt mit seinem Engagement in der Ausbildung in den verschiedenen Gewerken vorbildlich zur Fachkräftesicherung im Handwerk bei.“

Mitte Dezember wird der Wirtschaftsminister seine Tour durch die Betriebe fortsetzen und die Kreyenberg GmbH ebenfalls in Norderstedt besuchen. ■ GRÜ

Auto-Spende

BMW unterstützt Aus- und Fortbildung

Einen geschenkten BMW i3 würde wohl kaum jemand ausschlagen. Das tat auch Thomas Baehr nicht, der den Wagen im Autohaus Hansa von Ingo Schlürrike ent-

gegannam. Baehr war als Leiter der Berufsbildungsstätte Travemünde der Handwerkskammer Lübeck hocheifrig über die großzügige Spende der BMW Group.

Der futuristisch anmutende i3 ist ein vollelektrisches und zu 95 Prozent recycelbares Fahrzeug, das über 150 PS und eine Reichweite von 150 Kilometern verfügt. Eingesetzt wird das Fahrzeug in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung, in Hochvoltschulungen, in der Meisterausbildung und im Berufsschulunterricht der KFZ-Mechatroniker SW System- und Hochvolttechnik. „Über diese Möglichkeit verfügen nur wenige Bildungsstätten und sie bedeutet für uns einen echten Meilenstein“ sagte Baehr bei der Übergabe. Für Manfred Stark von BMW sind „gut geschulte Mitarbeiter“ wichtig und dies ginge nur mit entsprechenden Schulungsfahrzeugen. ■ GRÜ



Berufsbildungsstättenleiter Thomas Baehr (re.) freute sich über die Autospende von Ingo Schlürrike vom Autohaus Hansa (li.).

Ihr guter Vorsatz für 2016:
Craftig sparen!

Crafter "Eco Profi" 30 Kasten
2.0 TDI 80 kW (109 PS), 6-Gang

Ausstattung: Candy-Weiß, Servolenkung mit Sicherheitslenksäule, Lenkrad in Höhe und Reichweite verstellbar, Verzurrösen zur Ladegutsicherung, geschlossene Trennwand, Gangschalttempfehlung, elektrische Fensterheber u. v. m.

Unser Geschäftskunden-Leasingangebot

Sonderzahlung	0,00 €
Laufleistung p.a.	10.000 km
Vertragsdauer	60 Monate

Angebot gültig bis 31.12.2015

mtl. Leasingrate ab **169,- €**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts: 9,5; außerorts 7,2; kombiniert 8,0. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 209.

¹ Ein Geschäftskunden-Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Zzgl. Überführungspauschale und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 43 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321 / 94 94 - 15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität



Immer noch ein Highlight jeder Einschreibungsfeier: der Eintrag in die Lehrlingsrolle – hier bei der Kreishandwerkerschaft Kiel.

Zentrale Einschreibungsfeiern

Ehrbarkeit, Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeit

Eine alte Tradition präsentiert sich im modernen Gewand. Auf den Einschreibungsfeiern der Kreishandwerkerschaften werden die neuen Lehrlinge in der Handwerksfamilie willkommen geheißen.

Es beginnt mit dem feierlichen Einzug der jungen Lehrlinge und endet mit drei dröhnenden Hammerschlägen des Kreishandwerksmeisters: „In Ehrbarkeit, in Wahrhaftigkeit, in Gerechtigkeit.“ Die diesjährigen Einschreibungsfeiern der Kreishandwerkerschaften Kiel, Lübeck, Stormarn und Mittelholstein standen unter dem Motto der Imagekampagne: „Für uns zählt nicht, wo du herkommst, sondern wo du hinwillst“.

Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, betonte, dass das Handwerk vielfältig, weltoffen und innovativ sei. „Uns ist egal, ob Mann oder

Frau, ob klein oder groß, ob Flüchtling oder Deutscher – das Handwerk macht keine Unterschiede. Sie sind uns alle herzlich willkommen!“, begrüßte er die neuen Auszubildenden.

Neben den Lehrlingen als Hauptakteure begrüßten die Kreishandwerksmeister auch viel Prominenz aus Politik, Gesellschaft und aus der Welt des Sports. So wurde die Festrede bei der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein vom Geschäftsführer des THW Kiel, Thorsten Storm, gehalten. Sein Tipp: „Es ist wichtig, für das was man tut, auch zu brennen.“

Während sich in Stormarn Kreishandwerksmeister Björn Felder über viel Lob vom FDP-Fraktionsvorsitzenden im Kieler Landtag, Wolfgang Kubicki, freute, begrüßte Albert Overath in Kiel Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Britta Ernst. Sie betonte, dass den jungen Auszubildenden alle Wege offenstünden. Dazu gehöre neben Engagement und Beharrlichkeit auch ein Quäntchen Glück. Für Letzteres war in Lübeck neben Kreishandwerksmeister Carsten Groth der Obermeister der Schornsteinfeger-Innung Lübeck, Schornsteinfegermeister Gerhard Möller, zuständig. ■ GRÜ



Lübeck: Nach Gewerken geordnet zogen die fast 300 neuen Lehrlinge im Lübecker Handwerk in den Saal ein.



Mittelholstein: Mit der Einschreibung werden die Lehrlinge auch offiziell in die große Handwerksfamilie aufgenommen.



Stormarn: Feierlicher Einzug der über 100 Lehrlinge bei der Kreishandwerkerschaft Stormarn.

FOTOS: KREISHANDWERKERSCHAFTEN

Amtsköste in Neumünster

Gute Beziehungen gefestigt

Große Einigkeit zwischen Politik und Handwerk. Die 51. Amtsköste der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein war von Harmonie geprägt. Kreishandwerksmeister Michael Kahl betonte vor den rund 80 Gästen aus Politik und Wirtschaft, man

wolle „bestehende Beziehungen festigen und weiter verbessern“. Dem Festredner, Dr. Olaf Tauras, Oberbürgermeister der Stadt Neumünster, sicherte er die volle Unterstützung des Handwerks beim Standortausbau Neumünsters zu.



Präsident Günther Stapelfeldt, die Ehrenkreishandwerksmeister Manfred Arp und Jürgen Koepsell, Neumünsters Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger und Kreishandwerksmeister Michael Kahl (v. li.) nutzten die Amtsköste zum regen Austausch.

Tauras unterstrich die positive Entwicklung der Stadt und lobte das Handwerk: „Die Arbeitslosenquote ist derzeit mit 9,6 Prozent so niedrig wie Jahrzehnte nicht. Dank gebührt dabei auch dem Handwerk. In keiner anderen Branche gibt es solch ein breites Berufsangebot. Und das bindet auch die Jugend an unsere Stadt.“ Er wolle die Amtsköste nutzen, um wertvolle Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

Ein weiteres wichtiges Thema sprach Günther Stapelfeldt, der Präsident der Handwerkskammer Lübeck, an: „Wir wissen nicht, wie sich die Anzahl der Flüchtlinge in nächster Zeit entwickeln wird. Wir wissen aber, dass hunderttausende Menschen, denen wir heute humanitären Schutz vor Krieg, Vertreibung und politischer Verfolgung gewähren, für längere Zeit oder für immer bei uns bleiben werden.“ Er verwies auch auf Unterstützungsangebote der Kammer wie „Kursänderung ins Handwerk“ und „Passgenaue Besetzung“ und gab damit wichtige Impulse für die anschließenden Gespräche. ■ ALS

VOLLE RÜCKENDECKUNG!



SPRECHEN SIE UNS JETZT AUF UNSERE AKTUELLEN ANGEBOTE AN!

Abb. zeigen Sonderausstattungen. *5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten). Einzelheiten unter www.nissan.de. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23730 Neustadt • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90
24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Tel.: 0 46 21/94 53-0
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0

Verabschiedung

Gudrun Diepold
im Ruhestand

Nach fast 20 Jahren geht die Leiterin der Berufsbildungsstätte Kiel, Gudrun Diepold, in den Ruhestand. Mit viel Engagement und Herzblut, durchaus streitbar, aber immer mit einem Gespür für das Machbare, hat sie die Geschicke des beruflichen Bildungszentrums für das Handwerk in Kiel, Neumünster sowie des Kreises Plön geleitet.

Seit 1997 stand die gelernte Ingenieurpädagogin an der Spitze der Berufsbildungsstätte und kümmerte sich mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um die Nachwuchsförderung und Bekämpfung des Fachkräftemangels. Dabei gehörten insbesondere die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung und die qualifizierte Vorbereitung auf die Gesellenprüfung zu den Schwerpunkten ihrer Arbeit.

„Unsere vielfältigen Aufgaben haben wir nur als Team schaffen können. Mir hat das Engagement für das Handwerk immer viel Spaß gemacht“, sagte Gudrun Diepold zum Abschied. Heute ist die Berufsbildungsstätte ein modernes Dienstleistungszentrum für das Handwerk und bestens in der Landeshauptstadt vernetzt. Die Nachfolge von Gudrun Diepold tritt die bisherige Leiterin der internationalen Projekte der Handwerkskammer Lübeck, Monika Patschull, an. ■ GRÜ



Unermüdet für das Handwerk im Einsatz: Gudrun Diepold beim letzten Tag des Handwerks in Kiel.

Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön

Neues Geschäftsführungs-Duo

Wechsel an der Spitze der Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön. Tanja Schatomski und Arne Hansen übernehmen die Amtsgeschäfte von Geschäftsführer Harald Plath, der 2016 in den Ruhestand geht.



Kreishandwerksmeister Ulrich Mietschke (links) gratuliert der neuen Geschäftsführerin Tanja Schatomski sowie ihrem Stellvertreter Arne Hansen zur Wahl.

Die Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön bekommt mit Jahresbeginn 2016 erstmals in ihrer Geschichte eine Geschäftsführerin. Die Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft wählte die 36-jährige Betriebswirtin Tanja Schatomski auf ihrer Sitzung in Hohwacht zur weiteren Geschäftsführerin neben dem bisherigen Amtsinhaber Harald Plath. Plath wird zum 31. März 2016 nach über 23-jähriger Tätigkeit für die Kreishandwerkerschaft und die Innungen in den Kreisen Ostholstein und Plön in den Ruhestand gehen.

Tanja Schatomski ist bereits seit 16 Jahren für das organisierte Handwerk tätig, bislang als Prokuristin der durch die Kreishandwerkerschaft getragenen Bildungsgesellschaft. Als stellvertretender Geschäftsführer wird ihr künftig Arne Hansen zur Seite stehen. Der 41-jährige Justiziar blickt bereits auf eine mehr als 19-jährige Betriebszugehörigkeit zur Kreishandwerkerschaft zurück und vertritt die Mitgliedsbetriebe der Handwerksinnungen in den

beiden Kreisen in rechtlichen Angelegenheiten.

Mit einem gemeinsamen Konzept für die künftige Geschäftsführung konnten die beiden Neugewählten den Vorstand der Kreishandwerkerschaft, unter dem Vorsitz von Kreishandwerksmeister Ulrich Mietschke sowie die wahlberechtigten Delegierten der 15 der Kreishandwerkerschaft angehörenden Innungen überzeugen.

Als Ziel ihrer künftigen Arbeit gaben die neue Geschäftsführerin und ihr Stellvertreter aus, die erfolgreiche Arbeit von Harald Plath zum Wohle des Handwerks fortsetzen zu wollen. Mit einem weiteren Ausbau ihres breiten Dienstleistungsangebotes will die Kreishandwerkerschaft ihre rund 900 Mitglieder sowie künftig noch mehr Selbstständige des Handwerks in Ostholstein und Plön von den Vorteilen einer Mitgliedschaft in der handwerklichen Fachorganisation überzeugen. Zudem soll die partnerschaftliche Kooperation mit anderen Wirtschaftsverbänden der Region vertieft werden. ■ PM/GRÜ

Fachkräfte finden,
fördern und festhalten

Zentrales Thema der Fachkräftewoche 2015 waren Antworten auf die Fragen: Welche Potenziale existieren bereits und wie können diese in Zukunft besser genutzt werden? Dazu gab es tolle Best-Practice-Beispiele.

Wie binde ich Mitarbeiter langfristig an mein Unternehmen? Über diese Frage diskutierten Unternehmer, Politiker aus Bund und Land sowie Vertreter der Wirtschaftskammern im Rahmen der bundesweiten „Fachkräftewoche. In Deutschland steckt mehr“ Ende Oktober in Lübeck. In den Räumen des Gebäudedienstleistungsspezialisten Bockholdt KG informierten sich die Teilnehmer über entsprechende Möglichkeiten und Best-Practice-Beispiele.

Das Handwerk unterstützt die Aktion der Fachkräftewoche aktiv. Die Handwerkskammer Lübeck, Mitveranstal-

ter des Treffens in Lübeck, bietet ihren Mitgliedern bereits aktive Hilfe bei der Entwicklung von Strategien zur Rekrutierung, Bindung und Entwicklung von Fachkräften durch eigens dafür eingestellte Berater an. Denn es ist höchste Zeit für die Betriebe zu reagieren: Allein in Schleswig-Holstein wird bis 2030 eine Fachkräftelücke von rund 97.000 Fachkräften mit hoher und mittlerer Qualifikation erwartet.

Ralf Stamer, Vizepräsident der Handwerkskammer Lübeck, betonte deshalb bei dem Treffen: „Wir müssen Jugendliche, aber auch Migranten und diejenigen, die schon etwas älter sind, für das

Handwerk begeistern, Ihnen eine gute Ausbildung oder Fortbildung bieten, um sie durch gute Arbeit und mit guten Perspektiven in unseren Betrieben zu halten. Unsere Aufgabe bleibt es, in den Betrieben die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Fachkräfte von morgen zu schaffen.“ ■ GRÜ

WEITERE INFORMATIONEN

www.fachkraeftewoche.de

Beratung:

Handwerkskammer Lübeck,
Sabrina Lutz, Tel.: 0451 1506-225,
E-Mail: slutz@hwk-luebeck.de.



Regier Erfahrungsaustausch (v. li.): Unternehmer Jan Bockholdt, IHK-Präses Frederike C. Kühn, Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, Kammervizepräsident Ralf Stamer, Unternehmerin Gülten Bockholdt und Benjamin Mikfeld aus dem Bundesarbeitsministerium.

FOTOS: HFR, KH OSTHOLSTEIN/PLÖN, OLAF MAHLZAHN

:: FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck**Solarthermische Nutzung**

12.-19.12.15 | Sa 8–15 Uhr, 16 U.-Std., 150 €
Word Grundlagen (FBQG)

11.-15.01.15 | Mo–Fr 8–15 Uhr, 40 U.-Std.,
 399 €

Markenzeichen generationsfreundlicher Betrieb
 21.-22.1.15 | Do+Fr 9–16 Uhr, 16 U.-Std.,
 249 €

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)

5.2.16-Dez.17 | Berufsbildungsstätte Kiel,
 Fr 15–20+Sa 8.30–15.30 Uhr, 740 U.-Std.,
 4.400 € zzgl. Prüfungsgebühr

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Fortbildungszentrum Lübeck,
 Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,
 E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel**Langhaar-Basics**

Termin auf Anfrage | pro Modul, 8 U.-Std.,
 90 €, Umsetzung in anspruchsvolle
 Steckfrisuren, fachgerechtes Einarbeiten
 von Haarsatz in eine Hochsteckfrisur,
 weitere Ausbaumodule auf Anfrage
 möglich

Classic Cut

Termin auf Anfrage | pro Modul, 8 U.-Std.,
 95 €, Schnittpunktbeschreibungen und
 Grafiken anhand der vier Grund-
 formen des Haarschnittes

Visagistic Basics

Termin auf Anfrage | 7 U.-Std., 65 €,
 Make-up zum besonderen Anlass, Ge-

sichtsanalyse

Wimpernwelle

Termin auf Anfrage | 4 U.-Std., 40 €, Weg
 mit der Wimpernzange, mit einer Sitzung
 die Wimpern für 6 bis 8 Wochen in Form

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Kiel,
 Tel.: 0431 53332-593,
 E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Travemünde**Meistervorbereitungslehrgänge****Kfz I – System-/Karosserietechnik**

ab 4.4.2016 | Mo–Fr 8–16 Uhr, ggf. Sa
 8–16 Uhr, 180 U.-Std., zzt. 1.600/2.000 €,
 zzgl. Lern- u. Arbeitsm., Prüfungsgeb.

Kfz II+I

ab 22.8.2016 | Mo–Fr 8–16 Uhr, ggf. Sa.
 8–16 Uhr, 180 U.-Std., zzt. 1.600/2.000 €,
 zzgl. Lern- u. Arbeitsm., Prüfungsgeb.

Kfz-Servicetechniker

23.5.-1.7.2016 | Mo–Fr 8–16 Uhr, 308 U.-
 Std., 2.450 €, zzgl. Lern- u. Arbeitsm.,
 Prüfungsgeb.

Abgasuntersuchung (AU/AUK) laufend

GAP/GSP 8.12.-10.12.2015

Hochvolt HV 1 und/oder 2

auf Anfrage | jew. 8–16 Uhr

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Travemünde,
 Tel.: 04502 887-360 oder -306,
 E-Mail: info@kfz-komzet.de,
 www.kfz-komzet.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn**AU-Prüflehrgang Pkw**

lfd. auf Anfrage | 8 Uhr, 1–2 Tage,
 169/338 €

Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Meistervorbereitungslehrgänge**Zimmerer I+II**

ab Dez. 15 | Mo+Di 18–21.30 Uhr, Sa
 8–13 Uhr, 800 U.-Std., 6.300 €, Ein-
 stieg noch möglich

Maurer- und Betonbauer I+II

ab Dez. 15 | Mo+Di 18–21.30 Uhr,
 Sa 8–13 Uhr, 800 U.-Std., 6.300 €, Ein-
 stieg noch möglich

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung

lfd. auf Anfrage

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Elmshorn,
 Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,
 Fax -617,
 E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de

Kreishandwerkerschaft Lübeck**Meistervorbereitungslehrgang III+IV**

11.1.-11.3.15 | Mo–Fr 8–15 Uhr, 330 U.-
 Std., 1.470 €

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Kreishandwerkerschaft Lübeck,
 Herr Starbusch, Tel.: 0451 38959-15,
 E-Mail: info@khs-luebeck.de.

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT

Tipp des Monats**Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)**

Die Berufsbildungsstätte Kiel bietet ab dem 5. Februar 2016 eine Qualifizierung zum/zur Geprüften Betriebswirt/in nach der Handwerksordnung an. Teilnehmer werden optimal auf die Anforderungen im kaufmännischen Management vorbereitet. Neben modernen Methoden der Unternehmensführung und -analyse wird Führungswissen in verschiedenen Bereichen und die Kompetenz, Sachaufgaben im Arbeitsalltag zu lösen, sowie Leitungs- und Führungsaufgaben in Betrieben oder Organisationen des Handwerks zu übernehmen, vermittelt. Die Lehrgangskosten von 4.400 € sind unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig. Kurszeiten: 14-tägig, Fr 15–20 Uhr+ Sa 8.30–15.30 Uhr.

**INFOS UND UNTERLAGEN**

Petra Fischer, Tel.: 0451 38887-757,
 E-Mail: pfischer@hwk-luebeck.de.

**Fräs-Zentrum eingeweiht****Handwerk ist Hightech**

900 Quadratmeter Produktionshalle, ein Jahr
 Bauzeit, 2,5 Millionen Euro Investitionsvolu-
 men und 500.000 Euro Projektförderung aus

dem Zukunftsprogramm Wirtschaft. Das sind
 die Rahmendaten der größten Investition
 in der knapp 30-jährigen Firmengeschichte

Sie gaben den Startschuss für Nord-
 deutschlands größte Fahrständerfräs-
 maschine (v. li.): DSG-Geschäftsführer
 Heribert Höhr, Wirtschaftsstaatssekre-
 tär Frank Nägele und der Lübecker
 Kammer-Vizepräsident Ralf Stamer.

des Lübecker Handwerksunternehmens
 DSG - Druckgusservice Deutschland.

Im Beisein von Frank Nägele, dem
 Staatssekretär im schleswig-holsteinischen
 Wirtschaftsministerium, und dem Lübe-
 cker Handwerkskammervizepräsidenten
 Ralf Stamer konnte DSG-Geschäftsführer
 Heribert Höhr Anfang November Nord-
 deutschlands größte Fahrständerfräsmaschine
 im Rahmen einer Feierstunde mit über 150
 Gästen feierlich einweihen.

„Die neue Maschine kann Bauteile bis
 12 Meter Länge, 6,5 Meter Höhe und 130
 Tonnen Gewicht bearbeiten“, berichtete
 Geschäftsführer Höhr. Staatssekretär Frank
 Nägele betonte: „Das ist weit weg von dem,
 was man so gemeinhin als Handwerk ver-
 steht. Das ist Hightech.“ ■ GRÜ

Gemeinsam Gutes tun –
 die IB.SH-Spendenplattform
 www.wir-bewegen.sh

Ihre Vision als Antrieb.

Unsere Finanzierung als Schubkraft.

Sie wollen expandieren, eine Existenz gründen oder eine
 Firma übernehmen?

- Wir bieten maßgeschneiderte Finanzierungen in
 Kooperation mit Ihrer Hausbank.
- Mit uns erhöhen Sie Ihr Eigenkapital.
- Öffentliche Fördermittel unterstützen Ihre Finanzierung.
- Wir beraten unentgeltlich über Förder- und
 Finanzierungsprogramme.

Sprechen Sie unsere Förderlotsen an.

Investitionsbank Schleswig-Holstein

Besuchsadresse: Haus der Wirtschaft · Lorentzendamm 22

24103 Kiel · Tel. 0431 9905-3365

www.ib-sh.de/foerderlotse



Schleswig-Holstein
 Der echte Norden

IB.SH
 Ihre Förderbank



Der neue Transporter Kastenwagen EcoProfi.

Gilt für den Transporter Kastenwagen mit 2,0-l-TDI-Motor, Laufzeit
 60 Monate, jährliche Fahrleistung: 10.000 km, OHNE Sonderzahlung,
 zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten

Mtl. Leasingrate ab: **179,- €***

* Maximaler Preisvorteil von 3.000,- € beim Transporter Kastenwagen EcoProfi 2,0l TDI
 Motor. Dieses Modell ist in der Stückzahl begrenzt, bitte sprechen Sie uns hierzu gerne
 an. * Ein CarePort Angebot für gewerbliche Einzelkunden der Volkswagen Leasing GmbH,
 Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahr-
 zeuge, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den
 Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vor-
 ausgesetzt. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Dieses Angebot richtet
 sich ausschließlich an Gewerbetreibende.

Senger Nutzfahrzeuge GmbH

Schwertfegerstr. 2, 23556 Lübeck
 Telefon: 0451 88001-0
 info.nfz-luebeck@auto-senger.de



Nutzfahrzeuge



Lübecks Kammerpräsident Günther Stapelfeldt (li.) gratuliert Holzbildhauerin Sofia Mayer zu ihrem Landessieg. Mit dabei: Peter Jungjohann (Mitte), Vorstandsmitglied der Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank, als Sponsorenvertreter.

Handwerk hält die Welt zusammen

Sie sind die Besten der Besten: 19 Junggesellinnen und 32 Junggesellen setzten sich mit ihrem Können im Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend auf Landesebene durch.

Sie ist eine der zentralen Feiern des Handwerks auf Landesebene: die Landessieger-Ehrung im Praktischen Leistungswettbewerb. Rund 300 Gäste waren in das Elbeforum nach Brunsbüttel gekommen, um bei der Übergabe der Urkunden und Präsente dabei zu sein. Die angeschlossene Ausstellung der Sieger-Gesellenstücke beziehungsweise Prüfungsarbeiten bot nicht nur ein eindrucksvolles Bild der Leistungsfähigkeit der 51 Junghandwerkerinnen und Junghandwerker, sondern auch davon, wie vielfältig, kreativ und modern das Handwerk ist.

Von „51 guten Gründen, um an die Ausbildungsqualität und damit die Zukunftsfähigkeit des Handwerks zu glauben“, sprach

Jörn Arp, der Vizepräsident der Handwerkskammer Flensburg, in seiner Begrüßung. Er bescheinigte dem prämierten Nachwuchs nicht nur viel Talent und Leistungswillen, sondern prophezeite ihm auch eine herausragende berufliche Perspektive im Handwerk. „Nutzen Sie den Schwung aus Ihrer erfolgreichen Lehrzeit und steuern Sie die nächsten Karriereschritte an. Denn besonders auf leistungsstarkem Nachwuchs ruht unsere große Hoffnung“, riet er den Siegerinnen und Siegern.

Nachdenklich stimmende, aber auch Mut machende Worte fand der Probst des Dithmarscher Kirchenkreises, Dr.

Andreas Crystall. Er wagte einen Blick von außen auf das Handwerk. Zum Einstieg ging er auf den Akademisierungswahn ein, durch den die Wertmaßstäbe in unserer Gesellschaft verschoben worden seien.

„Ich muss kein Prophet sein, um Euch zu sagen, dass Ihr zwar gebraucht, aber wahrscheinlich un-



Die Siegerarbeit des Steinmetz und Steinbildhauers Joshua Petersen: eine fünfeckige Säule mit Eichenlaub-Ornament.

terbezahlt sein werdet“, sagte Crystall. Warum ein Jurist oder ein Arzt oder ein Investmentbanker das Doppelte oder Zehnfache für 40 Stunden Arbeit erhalte wie ein Tischler oder eine Augenoptikerin, die ebenso lange ihre Handwerkskunst zur Wirkung bringe, wisse man nicht mehr genau. „Man hat sich aber daran gewöhnt“, stellte der Probst fest.

Dies sei zwar ein Missstand, doch die Landessiegerinnen und Landessieger sollten sich unbedingt einen eigenen Idealismus und das Selbstbewusstsein bewahren. „Der Wert Eurer Person, Eurer Arbeit, Eurer Kunst und Eures Wirkens



„Martha“ – eine Vollplastik der Holzbildhauerin Sofia Mayer.

bemisst sich an mehr als nur am Geld“, erklärte Crystall.

Das Handwerk selbst sei ein hochmoderner Wirtschaftsbereich und habe mit dem in weiten Teilen der Gesellschaft vorhandenen romantisch verklärten Bild des Handwerks wenig gemein. „Es geht hochtechnisiert daher, die Ansprüche sind erheblich gestiegen. Drei- bis dreieinhalb Ausbildungsjahre sind nichts für Nichtkopfgesteuerte. Hirn und Hand gehören zusammen“, stellte er fest. Trotz aller Veränderungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft führe auch zukünftig kein Weg am Handwerk vorbei.

Letztlich seien es die elementaren Dinge, die die Welt zusammenhalten würden. Dinge, die häufig als selbstverständlich vorausgesetzt würden. „Elementare Dinge werden durch das Handwerk den Menschen zur Verfügung gestellt. Kein Baby hätte es warm, kein Brautpaar das Nest. Heimat fängt in den vier Wänden an. Ihr Handwerker schafft Sicherheit, Hilfe, Lebensqualität, dritte Zähne, Schönheit und das tägliche Brot. Ihr seid Elementarhandwerker“, so Crystall.

Paul Pflug, Metallbauer der Fachrichtung Metallgestaltung, überzeugte mit seinem Schreibtisch für beengte räumliche Verhältnisse.



Handwerker seien „ein Segen für diese Welt“.

Der Probst schloss seine Rede mit einem Appell. „Also: keine falsche Bescheidenheit bitte. Ihr könnt mit viel begründetem Selbstbewusstsein Eure Zukunft anpacken. Eure handwerklichen Fähigkeiten sind absolut unverzichtbar. Ihr habt alle Wertschätzung und allen Respekt verdient. Ihr haltet die Welt zusammen. Es wäre wirklich nicht gut ohne Euch.“ ■ ah

SIGNAL AND SAFETY



DIE PRODUKTNEUHEIT VON LEDITSEE®
Zertifizierter Warnschutz mit dem Plus an Sicherheit dank innovativem Rücklicht

»Wer hat's erfunden?« – wie Marken auch im Handwerk funktionieren

Marken sind stark. So stark, dass sie unsere Kaufentscheidung maßgeblich beeinflussen. Sie bewegen uns oft zum Kauf, auch wenn das Produkt nicht das beste am Markt ist. Auch im Handwerk können Marken funktionieren – und den Umsatz steigern.

Bei einer Blindverkostung bevorzugten die meisten Testkunden geschmacklich Pepsi. Ist die Marke jedoch sichtbar, entscheidet sich die Mehrheit für Coca-Cola. Pepsi schmeckt also besser und trotzdem greifen wir eher zu Coca-Cola. Warum ist das so? Die Antwort: Image ist alles. Marken versprechen uns Qualität, Sicherheit und Orientierung. „Eine Marke entsteht im Kopf des Kunden. Sie ist nicht real, und trotzdem schafft sie es, ein Gefühl von Vertrauen und Sympathie zu wecken. Wir kaufen nicht nur ein Produkt, sondern auch einen gewissen Lebensstil, für den wir bereit sind mehr zu zahlen“, sagt Nadine Hiepler-Weiner, Marketingberaterin der Handwerkskammer Lübeck. Mehr denn je entscheiden sich Kunden für Produkte, die auch ein Image haben, das zu ihnen passt.

Handwerk und Marke – passt das?

Coca-Cola, Microsoft, Disney – alles weltweite Konzerne, die fernab vom hand-

werklichen Betrieb agieren. Da liegt die Frage auf der Hand: Lohnt sich Markenbildung im Handwerk überhaupt? Die Antwort auf diese Frage muss individuell mit jedem Betrieb geklärt werden, aber es lohnt sich auf jeden Fall, darüber nachzudenken.

Heike Mahrt, Beraterin für Gestaltung und Marketing der Handwerkskammer Flensburg, ist sich sicher: „Eine Marke kann auch für den Handwerker einen Mehrwert bringen, der sich in einer höheren Kundenzahl, besserer Kundenbindung und somit mehr Umsatz niederschlägt. Denn auch Handwerksdienstleistungen können mit einem positiven Image verbunden werden, das eine bessere, klarere Positionierung auf dem Markt ermöglicht und eine Abgrenzung zur Konkurrenz ist.“

Ein gutes Beispiel für einen Betrieb, der sich getraut hat, eine Marke zu erschaffen, ist die Tischlerei Laubisch in Beidenfleth. Die Tischlerei baut Transportkisten, die speziell auf die Kundenwünsche und das entsprechende Gut zugeschnitten sind. Jörn Laubisch, Geschäftsinhaber der Tischlerei Laubisch, erzählt: „Die Anfragen häuften sich und ich fing an mich zu fragen, ob ich daraus nicht mehr machen kann.“ Aus einer flüch-

Tischlermeister
Jörn Laubisch
hatte eine flüchtige Idee.
Für sein Unternehmen ist
daraus eine gut
gehende Marke geworden.



Sind die Grundsatzfragen geklärt braucht das Kind einen Namen. „Für die Namensfindung haben wir uns Zeit gelassen. Da haben die Köpfe geraucht.“, erzählt Jörn Laubisch. „Dann haben wir uns letztendlich für den Namen prosafeBox® entschieden.“ Und Zeit sollte man sich nehmen, denn der Name des Produktes muss vieles beinhalten. Er muss einzigartig sein, das Produkt klar beschreiben und gleichzeitig auch vom Wettbewerb abgrenzen.

Ist der Name gefunden, können ein Logo und ein Slogan entwickelt werden. Alles zusammen nennt man Corporate Identity. Die Corporate Identity umfasst alle Komponenten, die die Marke ausmachen. Das Corporate Design ist das äußere Erscheinungsbild des Produktes wie Logo, Schriftzug, Farben etc. „Das Corporate Design besteht meist für einen längeren Zeitraum. Ein ständiger Wechsel des Corporate Design verunsichert Kunden und steht im Gegensatz zu dem, was eine Marke transportieren soll: Beständigkeit und Zuverlässigkeit“, erklärt Heike Mahrt.

Steht die Corporate Identity muss die Marke an den Kunden kommuniziert werden. Es kommt auf das richtige Zusammenspiel von Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Nutzung von Social Media an. „Nur wenn ich meine Marke dort bekannt mache, wo meine Zielgruppe ist, kann ich sie etablieren und langfristig Gewinn machen“, sagt Nadine Hiepler-Weiner.

Zusätzlich lohnt es sich zu prüfen, ob die Marke durch die Anmeldung beim Deutschen Patent- und Markenamt geschützt werden kann. Jörn Laubisch ließ seine Marke prosafeBox® eintragen, entwickelte mit der Handwerkskammer alles rund um den Markenaufbau – und profitiert heute noch davon. ■ NHW

► KONTAKT

Handwerkskammer Flensburg,
Heike Mahrt, Tel.: 0461 866-297,
E-Mail: h.mahrt@hwk-flensburg.de
Handwerkskammer Lübeck,
Nadine Hiepler-Weiner,
Tel.: 0451 1506-235,
E-Mail: nhiepler@hwk-luebeck.de.



tigen Idee wurde eine handfeste Marke, die dem Unternehmen heute Gewinn bringt.

Eine starke Marke baut auf einer guten Strategie auf

Hinter jeder erfolgreichen Marke steht eine Strategie, die zum Unternehmen passt. Deshalb sollte sich schon im Vorfeld darüber Gedanken gemacht werden, was das Alleinstellungsmerkmal ist, wie die Zielgruppe aussieht, wer und wo die Konkurrenten sind und welche Persönlichkeit die Marke haben soll. „Wer wirklich Erfolg mit seiner Marke haben möchte, sollte keinen Schnellschuss wagen. Nur wer seine Zielgruppe kennt und weiß, wo die Stärken und Schwächen seines Produktes liegen, kann auch das passende Bild in den Köpfen der Kunden hervorrufen“, weiß Nadine Hiepler-Weiner.

WORKWEAR ZUM NIEDERKNIEEN

Jetzt testen!
Die neue NGT-Hose ist
da – mit Knieschutz,
ergonomischem Design
und extra-robust

Für Profis das Beste!
Vom Cap über Jacken und Hosen bis zum Sicherheitsschuh erwartet Handwerker im Snickers Concept Store immer die perfekt abgestimmte Ausrüstungslösung – professionelle Beratung und starker Service inklusive.

Snickers
WORKWEAR
CONCEPT STORE.

Kieler Str. 30 · 24568 Kaltenkirchen · Direkt an der A7 · www.snickers-conceptstore.de
Montag bis Freitag: 09:00 – 18:00 Uhr · Samstag: 10:00 – 13:00 Uhr

unternehmensWert:Mensch

Gut beraten in die Zukunft

Demografischer Wandel, krankheitsbedingte Engpässe oder Nachwuchsmangel – die personellen Anforderungen an Unternehmen sind vielfältig, die Bindung von Fachkräften ist eine branchenübergreifende Herausforderung. Kleinen und mittelständischen Handwerksunternehmen fehlen jedoch oft die Ressourcen, um mit passgenauen Strategien zu reagieren.



Sabrina Lutz.

Hier setzt das Programm unternehmensWert:Mensch an. Seit Oktober dieses Jahres können Handwerksbetriebe eine geförderte

Prozessberatung in Anspruch nehmen. „Unser Förderprogramm unterstützt

Handwerksbetriebe dabei, ihre Personal-konzepte fit für die Zukunft zu machen“, sagt Sabrina Lutz, Fachkräfteberaterin der Handwerkskammer Lübeck.



Sie und ihre Flensburger Kollegin, Hella Ennen, prüfen im Rahmen einer Erstberatung die Förderfähigkeit des Betriebes, ermitteln den Beratungsbedarf und geben sogenannte Beratungsschecks aus, mit denen die Prozessberatung möglich wird. Experten auf dem Feld der Personalpolitik führen dann die Beratung vor Ort im Un-

ternehmen durch. Dabei binden sie stets sowohl die Geschäftsleitung als auch die Mitarbeitenden in den Prozess ein. So stellt das Förderprogramm sicher, dass die erarbeiteten Konzepte gemeinschaftlich getragen und langfristig wirken können. ■ GRÜ



Hella Ennen.

► KONTAKT

Handwerkskammer Flensburg,
Hella Ennen, Tel.: 0461 866-239;
E-Mail: h.ennen@hwk-flensburg.de,
Handwerkskammer Lübeck,
Sabrina Lutz, Tel.: 0451 1506-225,
E-Mail: slutz@hwk-luebeck.de.

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

GEWERBEBAU NORD

:: AUWI-TICKER

Export

Carnet-A.T.A.-Kosten steigen

Wer für seinen Auslandsauftrag Berufsausrüstung mit in außereuropäische Länder nimmt, muss diese nicht verzollen, wenn er ein über ein Carnet A.T.A. verfügt. Die Kosten für das Carnet, die nach dem Auftragswert gestaffelt sind, sind nun gestiegen: Bei einem Warenwert bis zu 9.999,99 Euro beträgt das Entgelt 37 Euro, bei einem Warenwert bis zu 24.999,99 Euro beläuft sich das Entgelt auf 63 Euro. ■

Quelle: Euler Hermes Deutschland AG

Schweden

Wohnungsbau belebt sich

Nach einer Prognose des Zentralamts für Wohnungswesen Boverket werden in Schweden in diesem Jahr 47.500 neue Wohnungen gebaut. Für 2016 seien über 50.000 geplant. Eine derart starke Bauaktivität hat es dort zuletzt vor circa 20 Jahren gegeben.

Das Marktforschungsunternehmen Industriefakta schätzt, dass die Wohnungsbauinvestitionen 2015 um rund 5 Prozent steigen werden. Das Gros der Bauaufträge in Schweden wird an Generalauftragnehmer vergeben. Es dominieren mit NCC, Skanska und Peab drei große Baukonzerne, die über eine eigene Einkaufsorganisation verfügen und ihre Produkte auch im Ausland beziehen, das Geschehen. Dennoch kommen auch deutsche Unternehmen bei einer Reihe von Projekten als Subauftragnehmer oder Lieferanten in Frage. ■

Quelle: GTAI

► WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck,
Sybille Kujath,
Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.
Handwerkskammer Flensburg,
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de. ■

Unsere Themen



28 **Allen Widerständen getrotzt**
Nospa-Jugendhandwerks-
medaille verliehen



30 **Handwerk hält die Welt
zusammen**
Landessiegerehrung in
Brunsbüttel

Weitere Themen

22 **Handwerk – eine gute
Entscheidung**
Einschreibung der Kreishand-
werkerschaft Heide

24 **Den „Vertrauensvorschuss“
rechtfertigen**
Begrüßung der neuen Lehr-
linge in Niebüll

27 **Wer Leistung zeigt, verdient
Unterstützung**
VR-Bank zeichnet besten
Nachwuchs aus

32 **„Wer hat's erfunden?“**
Wie Marken auch im Handwerk
funktionieren

34 **Gut beraten in die Zukunft**
Programm unternehmensWert:
Mensch

Handwerk als neue Chance

Die beste Form der Integration ist, Flüchtlinge so schnell wie möglich in Ausbildung und Arbeit zu bringen. In Flensburg wird gehandelt. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sollen über ein Projekt für das Handwerk gewonnen werden.

Seit Monaten beherrscht das Thema Flüchtlinge die Medienlandschaft. Auch die Handwerkskammer Flensburg hat sich schon früh des Themas angenommen und half in den Sommermonaten. Rund 30 Flüchtlinge wurden dabei täglich in den hauseigenen Werkstätten betreut, um ihnen tagsüber eine sinnvolle Beschäftigung zu ermöglichen.

In Kooperation mit dem Sternipark, einem anerkannten Träger der freien Jugendhilfe, in deren Gebäuden die Flüchtlinge untergebracht sind, entstand schon damals der Wunsch, diesen Jugendlichen auch über die Sommerferien hinaus im Handwerk eine Perspektive zu bieten. Angesichts überlaufender Ämter und Behörden, Genehmigungsverfahren und unklarer Gesetzeslage war natürlich nicht absehbar,

dass dieses Projekt so schnell initiiert werden könnte. „Die entscheidende Hilfe kam sicherlich durch die Agentur für Arbeit. Sie hat uns sehr unkompliziert bei der Projektumsetzung geholfen“, sagt dazu Kammergeschäftsführer Björn Geertz.

Anfang Oktober war der Startschuss für dieses bundesweit sicherlich einmalige Projekt. Derzeit werden 48 junge Flüchtlinge betreut. Die Zielsetzung ist klar: Über die Schritte Eignungsfeststellung, Berufsorientierung und Kenntnisvermittlung soll im August 2016 der Einstieg in die reguläre Ausbildung gelingen.

Dass dies auch gelingen kann, davon zeigt sich Geertz überzeugt. „Wir haben so viele gute und positive Erfahrungen mit den Jugendlichen in den letzten Monaten

»Wir würden uns natürlich auch freuen, wenn wir genügend Patenbetriebe hierfür gewinnen können.«



FOTOS: HAUMANN



Fester Bestandteil des Projekts ist, dass den Jugendlichen als Vorbereitung auf die betrieblichen Praktika in den Kammer-Werkstätten gewerblich-technische Kenntnisse vermittelt werden – so unter anderem in der Tischlerei (Foto li.), dem Friseursalon (Foto oben) und der Elektro-Werkstatt (Foto unten).

gemacht. Da wäre es wirklich schade gewesen, wenn man ihnen nicht hätte weiterhelfen können.“ Denn gerade für diese spezielle Zielgruppe von Jugendlichen, die ohne Erwachsenenbegleitung, und damit meist auch ohne Familie, den Weg nach Deutschland angetreten haben, „ist Warten und Nichtstun sicherlich das Schlimmste, was passieren kann“, so Geertz. Dass diesen Jugendlichen nunmehr eine Perspektive im Handwerk geboten werden kann, bezeichnet Geertz daher als „glückliche Fügung“.

Auf dem Weg hin zum erklärten Ziel „Ausbildungsvertrag“ werden in diesem Projekt zunächst über Einzelgespräche und Tests die Vorbildung geprüft und mögliche Interessen abgefragt. Danach werden Grundfertigkeiten vermittelt, bevor in den Werkstätten zielgerichtet auf die verschiedenen Berufe vorbereitet wird. „Wir haben dabei die Schwerpunkte in der gewerblich-technischen Kenntnisvermittlung für die Bereiche Holz, Metall und Elektro sowie für den Bereich Friseurhandwerk“, so Geertz.

Patenbetriebe gesucht

Insgesamt sind für diese ersten Module sechs Monate vorgesehen. Eine Zeit, in der alle Teilnehmer parallel zu den Gesprächen und praktischen Übungseinheiten täglich noch vier Stunden Deutschunterricht erhalten. „Im Anschluss an diese sechs Monate soll es dann für die Jugendlichen in betriebliche Praktika gehen“, so Geertz. Das bedeutet, dass bereits für Ende März, Anfang April Patenbetriebe gesucht werden, die bereit sind, einen jugendlichen Flüchtling als Praktikanten aufzunehmen.

„Hierfür stehe ich als Ansprechpartner für die Betriebe gerne bereit“, betont Geertz. Bei den aktuell in der Handwerkskammer im Projekt betreuten Flüchtlingen würden sich aufgrund der Wohnorte Satrup und Quern besonders Betriebe aus der näheren Umgebung anbieten. „Zurzeit ist aber viel in Bewegung. Es werden sicherlich auch noch an anderen Stellen im Kammerbezirk ähnliche Projekte angeschoben werden. Wir sind auf jeden Fall überzeugt,

dass etliche der Flüchtlinge gut für eine handwerkliche Ausbildung geeignet sind. Wir würden uns natürlich auch freuen, wenn wir genügend Patenbetriebe hierfür gewinnen können.“ ■ AH

WEITERE INFORMATIONEN

Björn Geertz, Tel.: 0461 866-159,
E-Mail: b.geertz@hwk-flensburg.de.





Bernd Reimers (re.) begrüßte die neuen Lehrlinge der Metallgewerbe-Innung Dithmarschen.

Handwerk – eine gute Entscheidung

Die Einschreibung ist das erste Highlight einer Ausbildung. Diesmal waren es rund 250 neue Lehrlinge, die bei der zentralen Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Heide diese Erfahrung machen durften.

Die duale Ausbildung ist in ihrer Verbindung von Theorie und Praxis „einzigartig und unschlagbar“. Thorsten Freiberg, Präsident des Handwerks Schleswig-Holstein e.V., brach auf der zentralen Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Heide eine Lanze für das im Handwerk vorherrschende Ausbildungssystem. Zuvor hatte Torsten Stabenow, Tischlermeister und Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft, die knapp 250 neuen Lehrlinge sowie deren Familien und Freunde im Elbe-Forum in Brunsbüttel begrüßt.

In seiner Festrede gratulierte Freiberg den Auszubildenden zu ihrer Berufswahl. „Es war sicherlich eine gute Entscheidung, sich für die Karriere in der beruflichen Bildung zu entscheiden“, so Freiberg. Als markanten Unterschied zum bisherigen Leben nannte er die Tatsache, dass man nunmehr den behüteten Raum der Schule verlassen habe. „Sie verdienen jetzt sogar schon ihr erstes eigenes

Geld. Aber man erwartet auch mehr von Ihnen.“

Natürlich werde in der Ausbildung der eine oder andere Fehler noch verziehen. Dennoch könnten die Betriebe von den Lehrlingen einiges an Eigenschaften erwarten. „Wichtig ist es, dass Sie Interesse, Ausdauer und Tatendrang zeigen und dass Sie zuverlässig sind und mit Rücksichtnahme und Respekt Ihren Aufgaben nachgehen.“ Freiberg dankte zum Abschluss den Ausbildungsbetrieben für ihr Engagement und ermutigte sie, dieses auch in Zukunft zu zeigen.

Dass sich Leistung lohnt, wurde den Lehrlingen noch vor der Einschreibung verdeutlicht. Denn traditionell erhielten die innungs-

besten Prüflinge der diesjährigen Gesellenprüfung sowie diejenigen der Leistungsstärksten, die sich zudem auch noch beim Praktischen Leistungswettbewerb unter den ersten drei platzieren konnten, Geldpräsentate von Seiten der Sponsoren überreicht.

Im Anschluss erfolgte die Einschreibung der neuen Lehrlinge, getrennt nach Berufen. Am Ende gab der Geschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, Björn Geertz, in seinem Schlusswort seiner Hoffnung Ausdruck, dass möglichst viele der Lehrlinge auch zukünftig ihre berufliche Heimat im Handwerk finden mögen. „Das Handwerk wird immer leistungswilligen Nachwuchs benötigen – als Fachkraft oder als Führungskraft.“ ■ AH



Ein Ausbildungsvertrag rechtfertigt eine gewisse Erwartungshaltung an die Lehrlinge, betonte Thorsten Freiberg.

Ehrung durch die Handwerkskammer Verdiente Prüfer ausgezeichnet

Bei der Landessiegerehrung im Praktischen Leistungswettbewerb werden jedes Jahr nicht nur die besten Nachwuchskräfte geehrt. Die Feier wird ebenfalls dazu genutzt, verdiente Mitglieder der Gesellenprüfungsausschüsse zu ehren.

Denn deren ehrenamtliche Tätigkeit wird häufig gerne als selbstverständlich wahrgenommen.

„Ihrem ehrenamtlichen Engagement haben wir sehr viel zu verdanken. Unter anderem auch, dass wir heute hier in

Brunsbüttel unseren besten Nachwuchs ehren können“, sagte Flensburgs Kammer-Vizepräsident Jörn Arp am Tag der Landessiegerehrung. Anschließend ehrte er fünf verdiente Prüferinnen und Prüfer mit der Silbernen Ehrenurkunde und der Silbernen Ehrennadel der Handwerkskammer Flensburg. ■ AH



Der Flensburger Kammer-Vizepräsident Jörn Arp (re.) zeichnete fünf verdiente Mitglieder verschiedener Prüfungsausschüsse aus (v.l.): Studienrätin Ursula Aleidt, Konditorenmeisterin Sabine Riemann, Zimmermeister Helmut Rohwer, Fleischer Klaus Hamann und Studienrat Erik Christiansen.

Ihr guter Vorsatz für 2016: Craftig sparen!

Crafter "Eco Profi" 30 Kasten
2.0 TDI 80 kW (109 PS), 6-Gang

Ausstattung: Candy-Weiß, Servolenkung mit Sicherheitslenksäule, Lenkrad in Höhe und Reichweite verstellbar, Verzurrösen zur Ladegutsicherung, geschlossene Trennwand, Gangschalttempfehlung, elektrische Fensterheber u. v. m.

Unser Geschäftskunden-Leasingangebot

Sonderzahlung	0,00 €
Laufleistung p.a.	10.000 km
Vertragsdauer	60 Monate

Angebot gültig bis 31.12.2015

mtl. Leasingrate ab **169,- €**

FOTOS: HAUMANN

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts: 9,5; außerorts 7,2; kombiniert 8,0. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 209.
¹ Ein Geschäftskunden-Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Zzgl. Überführungspauschale und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 43 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321 / 94 94 - 15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität



Die Zimmerer waren eine der größten Berufsgruppen. Allein 20 Lehrlinge schrieben sich ins Innungsbuch ein.



Entertainerqualitäten: Daniel Lorenzen erzählte von seiner Wanderschaft.

Den »Vertrauensvorschuss« rechtfertigen

Das Handwerk braucht den Nachwuchs. Die Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord begrüßte bei ihrer diesjährigen Einschreibungsfeier in Niebüll jetzt rund 130 neue Lehrlinge in ihren Reihen.

Herzlich willkommen im Handwerk“ hieß es für rund 130 neue Lehrlinge der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord. Auf der jährlichen Einschreibungsfeier in der Stadthalle in Niebüll sprach Kreishandwerksmeister Ingwer Christophersen von einer „guten und klugen Entscheidung“, die berufliche Zukunft im Handwerk zu sehen. Er begrüßte alle Neuen ganz herzlich im „Handwerk – der Wirtschaftsmacht von nebenan“ und gab den angehenden Nachwuchskräften den Tipp, immer interessiert zu sein und neugierig zu bleiben. „Sie werden sehen, dann vergeht die Lehrzeit deutlich schneller als man glaubt“, sagte Christophersen. Jörn Arp, Vizepräsident der Handwerkskammer Flensburg, rief den Lehrlingen in Erinnerung, welches Engagement das Handwerk bei der Ausbildung junger Menschen

zeigt. „Die Ausrichtung dieser Feier zeigt schon deutlich, dass man Euch braucht, dass man Euch fördern und weiterhin beschäftigen möchte“, stellte Arp fest. Nun sei es an den Lehrlingen, den „Vertrauensvorschuss“ des Ausbildungsvertrages mit Ehrgeiz und Engagement in den kommenden drei bis dreieinhalb Jahren zu rechtfertigen.

„Sie sind nun vom ersten Tag an Aushängeschilder für das Handwerk“, sagte Berufsschuldirektor Finn Brandt. Dabei betonte auch er die herausragenden Perspektiven im Handwerk. „Es ist ein Irrglaube, dass man nur mit einer langen Schulzeit und dem entsprechenden Abschluss zum Studium gelangen kann“, betonte er. In Schleswig-Holstein ginge dies auch mit dem Meisterbrief. „Dieser ist gleichwertig zum Abitur und berechtigt zum Hochschulzugang.“

Als Vorbilder für die Neuen wurden auch in diesem Jahr die diesjährigen Innungsbesten und die Platzierten beim Praktischen Leistungswettbewerb auf Landesebene mit wertvollen Sachpreisen geehrt.

Der unterhaltsame Höhepunkt war dann der ausgiebige Bericht des mittlerweile zum selbstständigen Bäckermeister gereiften Daniel Lorenzen aus Joldelund. Er berichtete anhand eines spannenden Bildervortrages über seine drei Jahre und einen Tag lang währende Zeit als Wander-geselle. Garniert mit vielen persönlichen Erlebnissen und inklusive lustiger sowie nachdenklich stimmender und philosophischer Betrachtungen. Und so bildete diese knapp einstündige „Reise“ in die Welt einer alten Tradition den stimmungsvollen Höhepunkt. ■ AH

Friseurhandwerk

Umschulung für Arbeitssuchende

Arbeitssuchenden, die handwerkliches Geschick und Interesse an einer Tätigkeit im Friseurhandwerk haben, bietet die Handwerkskammer Flensburg Anfang nächsten Jahres eine Umschulung in Teilzeit an. Die am 11. Januar 2016 beginnende Maßnahme endet nach 36 Monaten mit dem Berufsabschluss zum/zur Friseur/in.

Jeweils montags bis freitags werden von 8.30 Uhr bis 12.35 Uhr nicht nur theoretische Inhalte und fachpraktische Übungen in den Ausbildungswerkstätten vermittelt. Ein großer Zeitraum ist auch für die insgesamt sechs Betriebspraktika vorgesehen, die jeweils eine Länge von zehn Wochen haben. Diese Praktika ermöglichen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, erste Kontakte zu potenziellen, späteren Arbeitgebern zu knüpfen.

Finanziert werden kann die Teilnahme über einen Bildungsgutschein. Voraussetzung ist aber



die vorherige Kontaktaufnahme der zuständigen Ansprechpartner/innen bei der Agentur für Arbeit, beim Jobcenter oder Sozialzentrum.

Weitere Informationen erhalten Interessierte am 11. Dezember um 10 Uhr bei einer Veranstaltung in der Handwerkskammer Flensburg, im Raum A.UG.1. ■ AH

► WEITERE INFORMATIONEN

Handwerkskammer Flensburg,
Stefanie Jaspersen, Tel.: 0461, 866-125,
E-Mail: s.jaspersen@hwk-flensburg.de.

:: AMTLICHES

Gesellenausschusswahlen

Amliche Bekanntmachung über die Wahl von Gesellenausschüssen gem. § 69 Abs. 5 HwO in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074) zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften vom 25. Juli 2013 (BGBl. I 2. 2749).

Metallbauer- und Maschinenbaumechaniker-Innung Rendsburg, gewählt am 12. Oktober 2015:

André Walter,
Fockbeker Chaussee 190,
24768 Rendsburg

Dietmar Peterson,
Apenrader Weg 43,
24768 Rendsburg

Tobias Rahm,
Haidberg 16,
24796 Bredenbek. ■

VOLLE RÜCKENDECKUNG!



Innovation that excites



**SPRECHEN SIE UNS JETZT AUF
UNSERE AKTUELLEN ANGEBOTE AN!**

Abb. zeigen Sonderausstattungen. *5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten). Einzelheiten unter www.nissan.de. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23730 Neustadt • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90
24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Tel.: 0 46 21/94 53-0
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0



Kreishandwerksmeister Günther Görrissen (li.) gratuliert Martin Hanisch zu dessen Wahl zum neuen KH-Geschäftsführer ab dem 1. Februar 2016.

Innungsakquise erfolgreich

Die Herbstversammlung der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land hat einen neuen Geschäftsführer gewählt. Martin Hanisch folgt Petra Schenkluhn im Februar 2016.

Zur Herbsttagung ist bei der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land „Tapetenwechsel“ angesagt. Traditionell besuchen die Obermeister Institutionen außerhalb des Handwerks, um sich einmal über deren Organisation und Aufgaben zu informieren. In diesem Jahr fiel die Wahl auf das Flottenkommando in Glücksburg-Meierwik. Eine Wahl, die fast sinnbildlich für einen Tagungsordnungspunkt war.

Denn die Kreishandwerkerschaft (KH) steht in Kürze vor einem Kommandowechsel. Und so stand nach der Besichtigung des unterirdischen Marinehauptquartiers die Wahl des neuen KH-Geschäftsführers an. Einstimmig und ohne Enthaltung wurde der 52-jährige Diplom-Betriebswirt Martin Hanisch aus Viöl zum Nachfolger von

Petra Schenkluhn gewählt, die nur noch bis Ende Januar 2016 als Geschäftsführerin tätig sein wird. „Wir sind überzeugt, dass wir uns mit Martin Hanisch auch schon in der Vorauswahl für den richtigen Mann entschieden haben. Deshalb freuen wir uns auch über das einstimmige Votum“, sagte dazu Kreishandwerksmeister Günther Görrissen.

Görrissen berichtete zuvor über die Aktivitäten in den letzten Monaten – darunter die Einweihungsfeier des neuen Ausbildungsgebäudes der Kreishandwerkerschaft und die Vereinbarung mit der Fachhochschule Flensburg über einen Kooperationsvertrag zur engeren Zusammenarbeit. „Wir erhoffen uns gerade von der Zusammenarbeit mit der Fachhochschule neue Ideen. Vor allem, wie es

gelingen könnte, junge Menschen über die Ausbildung ins Studium zu bringen und dann am besten wieder zurück ins Handwerk“, sagte Görrissen.

Aus den Innungen wurde generell über eine recht gute Auftragslage berichtet. Erfreulicherweise konnten in verschiedenen Innungen neue Mitgliedsbetriebe gewonnen werden, was der guten Arbeit des Innungsakquisiteurs Volker Hatesaul zugeschrieben wurde. Sorgen bereitet den meisten Innungen aber die Entwicklung der Lehrlingssituation. Darüber hinaus wurde von einigen Obermeistern zwar eine gute Konjunktur bestätigt, allerdings ließe die Ertragssituation derzeit zu wünschen übrig. „Die am Markt erzielbaren Preise sind nicht die, die man braucht, um für die Zeit nach der Hochkonjunktur vorzusorgen“, sagte der Obermeister der Bau-Innung, Hans-Henning Hansen.

Dass das Thema Flüchtlinge auch für das Handwerk interessant sei, thematisierte auch Kreishandwerksmeister Görrissen. Er selbst berichtete von positiven Erfahrungen mit einem eigenen neuen Mitarbeiter, mahnte aber auch an, nicht die eigenen Jugendlichen zu vernachlässigen.

Kammergeschäftsführer Björn Geertz berichtete über ein neues Projekt für insgesamt 48 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und warb darum, für diese ab Ende März/Anfang April nächsten Jahres betriebliche Praktikumsplätze anzubieten. „Sie sind alle sehr motiviert und lernen schnell. Auch die deutsche Sprache. Es wäre schön, wenn diejenigen mit Interesse am Handwerk im nächsten Jahr einen Ausbildungsplatz finden könnten“, so Geertz. ■ ah

VR-Bank zeichnet besten Nachwuchs aus

Wer Leistung zeigt, verdient Unterstützung

Engagement wird belohnt. Zum wiederholten Male zeichnete die Rendsburger Volks- und Raiffeisenbank Nachwuchskräfte aus.

Zehn junge Handwerkerinnen und Handwerker hatten allen Grund, sich zu freuen. Sie wurden als bester handwerklicher Nachwuchs ausgezeichnet und erhielten dafür einen Geldpreis von 150 Euro sowie ein Sachbuch. Gestiftet hatten den Preis die Volks- und Raiffeisenbank im Kreis Rendsburg e.G. zusammen mit der Kreishandwerkerschaft Eckernförde.

Im Stammsitz des Geldinstituts in Osterönfeld begrüßte Lutz Peterson, der Leiter der Firmenkundenbetreuung, die Gäste der Feierstunde. „Herzlichen Glückwunsch! Sie sind die Besten“, sagte Peterson in Richtung der jungen Handwerkerinnen und Handwerker. Zusätzlich zum Geldpreis stellt die Volks- und Raiffeisenbank allen Ausgewählten ein zinsloses Darlehen in Höhe von 5.000 Euro für Weiterbildungszwecke zur Verfügung. „Wer bereits hervorragende Leistungen gezeigt hat und für seine persönliche Weiterentwicklung eine Zeit lang auf das Geldverdienen verzichtet, wird von uns natürlich unterstützt“, so Peterson.

Der stellvertretende Kreishandwerksmeister Sven Hennings dankte der VR-

Bank ausdrücklich für die Unterstützung des regionalen Handwerks mit diesem Preis. „Ihr Engagement ist wirklich vorbildlich“, betonte Hennings und freute sich darüber, dass der Preis die berufliche Entwicklung von jungen Menschen unterstützen und fördern würde.

Gehört wurden: Tischlerin Amelie Beyer (Fa. Birthe Kuhn, Osterby), Kfz-Mechatronikerin Swantje Budig (Kfz-Technik Folge GmbH, Eckernförde), Maler- und Lackiererin Jennifer Bülow (Hans-Peter Klinck, Eckernförde), Zimmerer Steffen Heise (Reinhard Runge, Osterönfeld), Fleischereifachverkäuferin Lisa Herzog (Fleischerei Holst, Rieseby), Zimmerin Katja Kruse (Steuermann & Struve Zimmerei, Aukrug), Metallbauer Udo Liebscher in der Fachrichtung Konstruktionstechnik (Armin Hefner, Osterönfeld), Metallbauer Paul Pflug in der Fachrichtung Metallgestaltung (Benjamin Petzel, Steinberg), Tischlerin Nele Ratjen (Andreas Wetzel, Nienborstel) sowie wie Elektroniker Niko Runge in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (Frank Delfs, Jevenstedt). ■ AH/PM



Der ausgezeichnete Handwerksnachwuchs mit den beiden Laudatoren, VR-Bank-Vertreter Lutz Peterson (li.) und dem stellvertretenden Kreishandwerksmeister Sven Hennings (z. v. li.).

FOTOS: HAUMANN, JOHANNSEN

:: KAMMERSERVICE

Sprechtag der Betriebsberater

KH Nordfriesland-Nord in Niebüll

am 3.12.2015 und 7.1.2016,
jew. 8.30–12 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd in Husum

am 10.12.2015 und 14.1.2016,
jew. 13–16.30 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04841 89380

KH Schleswig in Schleswig

am 8.12.2015 und 12.1.2016,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04621 96000

KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg

am 9.12.2015 und 13.1.2016,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04331 27047

KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus Nord-Dithmarschen
am 1.12.2015 und 5.1.2016,
jew. 9.30–16 Uhr,
für Betriebe aus Süd-Dithmarschen
am 16.12.2015 und 20.1.2016,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 0481 8566-36 oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

► Weitere Informationen:

Handwerkskammer Flensburg,
Carmen Carstensen,
Tel.: 0461 866-132,
E-Mail:
c.carstensen@hwk-flensburg.de. ■

Nospa-Jugendhandwerksmedaille

Allen Widerständen getrotzt

Der Weg war extrem holprig. Dennoch haben sich drei junge Nachwuchskräfte des Handwerks auf ihrem Weg zum Berufsabschluss nie entmutigen lassen. Der Lohn: eine Auszeichnung für ihre Leistung.



Nospa-Direktor Olaf Küter (li.) und Nospa-Vorstand Enno Körtkke (re.) zusammen mit den diesjährigen Jugendhandwerksmedaillen-Gewinnern (v. li.) Mica Christy Christiansen, Jan Bühmann und Anne Catrin Schreiber.

Sie haben trotz aller Widerstände durchgehalten, sich nicht entmutigen lassen und ihr Ziel, den Abschluss ihrer Berufsausbildung, erreicht. Die Friseurin Mica Christy Christiansen, der Hochbaufacharbeiter Jan

Bühmann und die Malerin Anne Catrin Schreiber beendeten aber nicht nur ihre Lehre, sie wurden auch von ihrem jeweiligen Ausbildungsbetrieb weiter beschäftigt. Deshalb wurden sie im November auch

mit der Nospa-Jugendhandwerksmedaille in Gold der Nord-Ostsee-Sparkasse – kurz Nospa – ausgezeichnet.

Kreishandwerksmeister Ingwer Christophersen dankte der Nospa für „das vorbildliche Engagement“ und zollte den drei jungen Menschen für deren Leistung „allerhöchsten Respekt“. Die Ehrung nahm Sparkassen-Vorstandsmitglied Enno Körtkke vor. Er überreichte Catrin Schreiber für den 3. Preis einen Scheck über 250 Euro. Jan Bühmanns 2. Preis war mit 500 Euro dotiert und Mica Christy Christiansen konnte sich über den 1. Preis und 750 Euro freuen. Körtkke verwies darauf, dass die Nospa als regionales Geldinstitut sich für die Region verantwortlich fühle und rund 750.000 Euro für vielerlei gesellschaftliche Aktivitäten zurückfließen lasse, sei es für den Sport, die Kunst oder eben auch in Form einer Auszeichnung wie der Jugendhandwerksmedaille.

„Was alle drei sicherlich gemeinsam haben, ist die Tatsache, dass sie nie ihren Mut verloren haben und allen Widerständen getrotzt haben“, sagte der regionale Ausbildungsbetreuer der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord, Olaf Behrmann. Die drei Nachwuchshandwerker waren von den beteiligten Berufsschullehrern, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der ausbildungs begleitenden Hilfe (abH) sowie von Lehrwerkmeistern der Kreishandwerkerschaft vorgeschlagen worden. ■ AH

Einschreibung der Dachdecker

Der Norden als Ausbildungsmotor

Knapp 30 neue Lehrlinge, darunter zwei Frauen, hat die Dachdecker-Innung Flensburg, Schleswig, Eckernförde bei ihrer Einschreibungsfeier in den Reihen des Handwerks offiziell begrüßt. Allein 19 der Auszubildenden erschienen in Zunftkleidung in Tarp. Darunter waren mit Nadine Volger, die in der Dachdeckerei L. George in Flensburg ausgebildet wird, und mit Julia Marie Czap, die in der Dachdeckerei Heiko Oehlert in Harrislee lernt, zwei Frauen.

„Unser Berufsstand verbindet überlieferte Werte mit modernen Anforderungen. Wir werden Euch in den Fachbetrieben zu ordentlichen Fachkräften ausbilden“, betonte Obermeister Heiko Oehlert. Dabei umfasse die Wissensvermittlung eine große Vielfalt an notwendigen Fertigkeiten und Kenntnissen.



Eine von zwei Frauen: Nadine Volger trug sich im Beisein von Obermeister Heiko Oehlert ins Lehrlingsbuch ein.

Flensburgs Ehrenkreishandwerksmeister Albert Albertsen gratulierte dem Nachwuchs zur Berufswahl. „Ihr alle habt Euch für einen Handwerksberuf mit Tradition und Zukunft entschieden. Mit Einsatz, Fleiß und Ausdauer ist mir um Eure berufliche Zukunft nicht bange“, so Albertsen. Vorbildlich sei die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe. „Landesweit bilden die Fachbetriebe der Innung gut 25 Prozent des Dachdecker-Nachwuchses aus“, so Albertsen. ■ PS

:: SEMINARE

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Januar 2016 diese Seminare an:

Intensivkurs EDV 2 Tage

Sa., 16.1. und Sa., 23.1.2016, 9–16 Uhr, Preis: 250 €

Bauvertragsrecht:

Der Einheitspreisvertrag

Do., 28.1.2016, 9–12.30 Uhr, Preis: 80 €

Der Kaufvertrag im Rahmen des Bauvertrags

Do., 28.1.2016, 13–16.30 Uhr, Preis: 80 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

► Weitere Informationen:

Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191,

E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de. ■

:: GLÜCKWUNSCH

Ehrenurkunde in Silber

- Konditorenmeisterin Sabine Riemann in Marne
- Fleischer Klaus Hamann in Osdorf
- Zimmerermeister Helmut Rohwer in Fockbek
- Studienrat Erik Christiansen in Alt Duvenstedt
- Studienrätin Ursula Aleidt in Mildstedt

Goldener Meisterbrief

- Uhrmachermeister Johann Johannsen in Büsum
- Uhrmachermeister Dietmar Harbeck in Heide

- Elektroinstallateurmeister Udo Wendt in Rendsburg

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer sowie Gas- und Wasserinstallateur Klaus Graumann bei Installateur- und Heizungsbauermeister Andreas Neumann in Krogaspe

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Informationselektroniker Olaf Daube bei B & W Service GmbH in Rendsburg
- Kraftfahrzeugmechaniker Ralf Deckert

bei Süverkrüp + Ahrendt GmbH & Co. KG in Rendsburg

- Lagerfachkraft Horst Friedrichs bei Süverkrüp + Ahrendt GmbH & Co. KG in Rendsburg
- Kraftfahrzeugmechaniker Ingo Mextorf bei Autohaus Kath GmbH in Husum
- Kraftfahrzeugmechaniker Michael Petersen bei Autohaus Kath GmbH in Flensburg
- Zimmerer Michael Schaffrinna bei Voss GmbH in Süderheistedt
- Elektroinstallateurmeister Jürgen Stöver bei Electro-Servic Sylt Ekong-Grube GmbH in Tinnum/Sylt. ■

Gemeinsam Gutes tun –
die IB.SH-Spendenplattform
www.wir-bewegen.sh

Ihre Vision als Antrieb.
Unsere Finanzierung als Schubkraft.

Sie wollen expandieren, eine Existenz gründen oder eine Firma übernehmen?

- Wir bieten maßgeschneiderte Finanzierungen in Kooperation mit Ihrer Hausbank.
- Mit uns erhöhen Sie Ihr Eigenkapital.
- Öffentliche Fördermittel unterstützen Ihre Finanzierung.
- Wir beraten unentgeltlich über Förder- und Finanzierungsprogramme.

Sprechen Sie unsere Förderlotsen an.

Investitionsbank Schleswig-Holstein

Besuchsadresse: Haus der Wirtschaft · Lorentzendamm 22

24103 Kiel · Tel. 0431 9905-3365

www.ib-sh.de/foerderlotse



IB.SH
Ihre Förderbank

Der neue Transporter
Kastenwagen EcoProfi.

Gilt für den Transporter Kastenwagen mit 2,0-l-TDI-Motor, Laufzeit 60 Monate, jährliche Fahrleistung: 10.000 km, OHNE Sonderzahlung, zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten

Mtl. Leasingrate ab: **179,- €***

* Maximaler Preisvorteil von 3.000,- € beim Transporter Kastenwagen EcoProfi 2,0l TDI Motor. Dieses Modell ist in der Stückzahl begrenzt, bitte sprechen Sie uns hierzu gerne an. * Ein CarePort Angebot für gewerbliche Einzelkunden der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende.

Senger Nutzfahrzeuge GmbH

Schwertfegerstr. 2, 23556 Lübeck
Telefon: 0451 88001-0
info.nfz-luebeck@auto-senger.de



Nutzfahrzeuge



Lübecks Kammerpräsident Günther Stapelfeldt (li.) gratuliert Holzbildhauerin Sofia Mayer zu ihrem Landessieg. Mit dabei: Peter Jungjohann (Mitte), Vorstandsmitglied der Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank, als Sponsorenvertreter.

Handwerk hält die Welt zusammen

Sie sind die Besten der Besten: 19 Junggesellinnen und 32 Junggesellen setzten sich mit ihrem Können im Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend auf Landesebene durch.

Sie ist eine der zentralen Feiern des Handwerks auf Landesebene: die Landessieger-Ehrung im Praktischen Leistungswettbewerb. Rund 300 Gäste waren in das Elbeforum nach Brunsbüttel gekommen, um bei der Übergabe der Urkunden und Präsente dabei zu sein. Die angeschlossene Ausstellung der Sieger-Gesellenstücke beziehungsweise Prüfungsarbeiten bot nicht nur ein eindrucksvolles Bild der Leistungsfähigkeit der 51 Junghandwerkerinnen und Junghandwerker, sondern auch davon, wie vielfältig, kreativ und modern das Handwerk ist.

Von „51 guten Gründen, um an die Ausbildungsqualität und damit die Zukunftsfähigkeit des Handwerks zu glauben“, sprach

Jörn Arp, der Vizepräsident der Handwerkskammer Flensburg, in seiner Begrüßung. Er bescheinigte dem prämierten Nachwuchs nicht nur viel Talent und Leistungswillen, sondern prophezeite ihm auch eine herausragende berufliche Perspektive im Handwerk. „Nutzen Sie den Schwung aus Ihrer erfolgreichen Lehrzeit und steuern Sie die nächsten Karriereschritte an. Denn besonders auf leistungsstarkem Nachwuchs ruht unsere große Hoffnung“, riet er den Siegerinnen und Siegern.

Nachdenklich stimmende, aber auch Mut machende Worte fand der Probst des Dithmarscher Kirchenkreises, Dr.

Andreas Crystall. Er wagte einen Blick von außen auf das Handwerk. Zum Einstieg ging er auf den Akademisierungswahn ein, durch den die Wertmaßstäbe in unserer Gesellschaft verschoben worden seien.

„Ich muss kein Prophet sein, um Euch zu sagen, dass Ihr zwar gebraucht, aber wahrscheinlich un-



Die Siegerarbeit des Steinmetz und Steinbildhauers Joshua Petersen: eine fünfeckige Säule mit Eichenlaub-Ornament.

terbezahlt sein werdet“, sagte Crystall. Warum ein Jurist oder ein Arzt oder ein Investmentbanker das Doppelte oder Zehnfache für 40 Stunden Arbeit erhalte wie ein Tischler oder eine Augenoptikerin, die ebenso lange ihre Handwerkskunst zur Wirkung bringe, wisse man nicht mehr genau. „Man hat sich aber daran gewöhnt“, stellte der Probst fest.

Dies sei zwar ein Missstand, doch die Landessiegerinnen und Landessieger sollten sich unbedingt einen eigenen Idealismus und das Selbstbewusstsein bewahren. „Der Wert Eurer Person, Eurer Arbeit, Eurer Kunst und Eures Wirkens



„Martha“ – eine Vollplastik der Holzbildhauerin Sofia Mayer.

bemisst sich an mehr als nur am Geld“, erklärte Crystall.

Das Handwerk selbst sei ein hochmoderner Wirtschaftsbereich und habe mit dem in weiten Teilen der Gesellschaft vorhandenen romantisch verklärten Bild des Handwerks wenig gemein. „Es geht hochtechnisiert daher, die Ansprüche sind erheblich gestiegen. Drei- bis dreieinhalb Ausbildungsjahre sind nichts für Nichtkopfgesteuerte. Hirn und Hand gehören zusammen“, stellte er fest. Trotz aller Veränderungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft führe auch zukünftig kein Weg am Handwerk vorbei.

Letztlich seien es die elementaren Dinge, die die Welt zusammenhalten würden. Dinge, die häufig als selbstverständlich vorausgesetzt würden. „Elementare Dinge werden durch das Handwerk den Menschen zur Verfügung gestellt. Kein Baby hätte es warm, kein Brautpaar das Nest. Heimat fängt in den vier Wänden an. Ihr Handwerker schafft Sicherheit, Hilfe, Lebensqualität, dritte Zähne, Schönheit und das tägliche Brot. Ihr seid Elementarhandwerker“, so Crystall.

Paul Pflug, Metallbauer der Fachrichtung Metallgestaltung, überzeugte mit seinem Schreibtisch für beengte räumliche Verhältnisse.



Handwerker seien „ein Segen für diese Welt“.

Der Probst schloss seine Rede mit einem Appell. „Also: keine falsche Bescheidenheit bitte. Ihr könnt mit viel begründetem Selbstbewusstsein Eure Zukunft anpacken. Eure handwerklichen Fähigkeiten sind absolut unverzichtbar. Ihr habt alle Wertschätzung und allen Respekt verdient. Ihr haltet die Welt zusammen. Es wäre wirklich nicht gut ohne Euch.“ ■ ah

SIGNAL AND SAFETY



DIE PRODUKTNEUHEIT VON LEDITSEE®
Zertifizierter Warnschutz mit dem Plus an Sicherheit dank innovativem Rücklicht

»Wer hat's erfunden?« – wie Marken auch im Handwerk funktionieren

Marken sind stark. So stark, dass sie unsere Kaufentscheidung maßgeblich beeinflussen. Sie bewegen uns oft zum Kauf, auch wenn das Produkt nicht das beste am Markt ist. Auch im Handwerk können Marken funktionieren – und den Umsatz steigern.

Bei einer Blindverkostung bevorzugten die meisten Testkunden geschmacklich Pepsi. Ist die Marke jedoch sichtbar, entscheidet sich die Mehrheit für Coca-Cola. Pepsi schmeckt also besser und trotzdem greifen wir eher zu Coca-Cola. Warum ist das so? Die Antwort: Image ist alles. Marken versprechen uns Qualität, Sicherheit und Orientierung. „Eine Marke entsteht im Kopf des Kunden. Sie ist nicht real, und trotzdem schafft sie es, ein Gefühl von Vertrauen und Sympathie zu wecken. Wir kaufen nicht nur ein Produkt, sondern auch einen gewissen Lebensstil, für den wir bereit sind mehr zu zahlen“, sagt Nadine Hiepler-Weiner, Marketingberaterin der Handwerkskammer Lübeck. Mehr denn je entscheiden sich Kunden für Produkte, die auch ein Image haben, das zu ihnen passt.

Handwerk und Marke – passt das?

Coca-Cola, Microsoft, Disney – alles weltweite Konzerne, die fernab vom hand-

werklichen Betrieb agieren. Da liegt die Frage auf der Hand: Lohnt sich Markenbildung im Handwerk überhaupt? Die Antwort auf diese Frage muss individuell mit jedem Betrieb geklärt werden, aber es lohnt sich auf jeden Fall, darüber nachzudenken.

Heike Mahrt, Beraterin für Gestaltung und Marketing der Handwerkskammer Flensburg, ist sich sicher: „Eine Marke kann auch für den Handwerker einen Mehrwert bringen, der sich in einer höheren Kundenzahl, besserer Kundenbindung und somit mehr Umsatz niederschlägt. Denn auch Handwerksdienstleistungen können mit einem positiven Image verbunden werden, das eine bessere, klarere Positionierung auf dem Markt ermöglicht und eine Abgrenzung zur Konkurrenz ist.“

Ein gutes Beispiel für einen Betrieb, der sich getraut hat, eine Marke zu erschaffen, ist die Tischlerei Laubisch in Beidenfleth. Die Tischlerei baut Transportkisten, die speziell auf die Kundenwünsche und das entsprechende Gut zugeschnitten sind. Jörn Laubisch, Geschäftsinhaber der Tischlerei Laubisch, erzählt: „Die Anfragen häuften sich und ich fing an mich zu fragen, ob ich daraus nicht mehr machen kann.“ Aus einer flüch-

Tischlermeister
Jörn Laubisch
hatte eine flüchtige Idee.
Für sein Unternehmen ist
daraus eine gut
gehende Marke geworden.



Sind die Grundsatzfragen geklärt braucht das Kind einen Namen. „Für die Namensfindung haben wir uns Zeit gelassen. Da haben die Köpfe geraucht.“, erzählt Jörn Laubisch. „Dann haben wir uns letztendlich für den Namen prosafeBox® entschieden.“ Und Zeit sollte man sich nehmen, denn der Name des Produktes muss vieles beinhalten. Er muss einzigartig sein, das Produkt klar beschreiben und gleichzeitig auch vom Wettbewerb abgrenzen.

Ist der Name gefunden, können ein Logo und ein Slogan entwickelt werden. Alles zusammen nennt man Corporate Identity. Die Corporate Identity umfasst alle Komponenten, die die Marke ausmachen. Das Corporate Design ist das äußere Erscheinungsbild des Produktes wie Logo, Schriftzug, Farben etc. „Das Corporate Design besteht meist für einen längeren Zeitraum. Ein ständiger Wechsel des Corporate Design verunsichert Kunden und steht im Gegensatz zu dem, was eine Marke transportieren soll: Beständigkeit und Zuverlässigkeit“, erklärt Heike Mahrt.

Steht die Corporate Identity muss die Marke an den Kunden kommuniziert werden. Es kommt auf das richtige Zusammenspiel von Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Nutzung von Social Media an. „Nur wenn ich meine Marke dort bekannt mache, wo meine Zielgruppe ist, kann ich sie etablieren und langfristig Gewinn machen“, sagt Nadine Hiepler-Weiner.

Zusätzlich lohnt es sich zu prüfen, ob die Marke durch die Anmeldung beim Deutschen Patent- und Markenamt geschützt werden kann. Jörn Laubisch ließ seine Marke prosafeBox® eintragen, entwickelte mit der Handwerkskammer alles rund um den Markenaufbau – und profitiert heute noch davon. ■ NHW

► KONTAKT

Handwerkskammer Flensburg,
Heike Mahrt, Tel.: 0461 866-297,
E-Mail: h.mahrt@hwk-flensburg.de
Handwerkskammer Lübeck,
Nadine Hiepler-Weiner,
Tel.: 0451 1506-235,
E-Mail: nhiepler@hwk-luebeck.de.



tigen Idee wurde eine handfeste Marke, die dem Unternehmen heute Gewinn bringt.

Eine starke Marke baut auf einer guten Strategie auf

Hinter jeder erfolgreichen Marke steht eine Strategie, die zum Unternehmen passt. Deshalb sollte sich schon im Vorfeld darüber Gedanken gemacht werden, was das Alleinstellungsmerkmal ist, wie die Zielgruppe aussieht, wer und wo die Konkurrenten sind und welche Persönlichkeit die Marke haben soll. „Wer wirklich Erfolg mit seiner Marke haben möchte, sollte keinen Schnellschuss wagen. Nur wer seine Zielgruppe kennt und weiß, wo die Stärken und Schwächen seines Produktes liegen, kann auch das passende Bild in den Köpfen der Kunden hervorrufen“, weiß Nadine Hiepler-Weiner.

WORKWEAR ZUM NIEDERKNIEEN

Jetzt testen!
Die neue NGT-Hose ist
da – mit Knieschutz,
ergonomischem Design
und extra-robust

Für Profis das Beste!
Vom Cap über Jacken und Hosen bis zum Sicherheitsschuh erwartet Handwerker im Snickers Concept Store immer die perfekt abgestimmte Ausrüstungslösung – professionelle Beratung und starker Service inklusive.

Snickers
WORKWEAR
CONCEPT STORE.

Kieler Str. 30 · 24568 Kaltenkirchen · Direkt an der A7 · www.snickers-conceptstore.de
Montag bis Freitag: 09:00 – 18:00 Uhr · Samstag: 10:00 – 13:00 Uhr

unternehmensWert:Mensch

Gut beraten in die Zukunft

Demografischer Wandel, krankheitsbedingte Engpässe oder Nachwuchsmangel – die personellen Anforderungen an Unternehmen sind vielfältig, die Bindung von Fachkräften ist eine branchenübergreifende Herausforderung. Kleinen und mittelständischen Handwerksunternehmen fehlen jedoch oft die Ressourcen, um mit passgenauen Strategien zu reagieren.



Sabrina Lutz.

Hier setzt das Programm unternehmensWert:Mensch an. Seit Oktober dieses Jahres können Handwerksbetriebe eine geförderte

Prozessberatung in Anspruch nehmen. „Unser Förderprogramm unterstützt

Handwerksbetriebe dabei, ihre Personal-konzepte fit für die Zukunft zu machen“, sagt Sabrina Lutz, Fachkräfteberaterin der Handwerkskammer Lübeck.



Sie und ihre Flensburger Kollegin, Hella Ennen, prüfen im Rahmen einer Erstberatung die Förderfähigkeit des Betriebes, ermitteln den Beratungsbedarf und geben sogenannte Beratungsschecks aus, mit denen die Prozessberatung möglich wird. Experten auf dem Feld der Personalpolitik führen dann die Beratung vor Ort im Un-

ternehmen durch. Dabei binden sie stets sowohl die Geschäftsleitung als auch die Mitarbeitenden in den Prozess ein. So stellt das Förderprogramm sicher, dass die erarbeiteten Konzepte gemeinschaftlich getragen und langfristig wirken können. ■ GRÜ



Hella Ennen.

► **KONTAKT**

Handwerkskammer Flensburg,
Hella Ennen, Tel.: 0461 866-239;
E-Mail: h.ennen@hwk-flensburg.de,
Handwerkskammer Lübeck,
Sabrina Lutz, Tel.: 0451 1506-225,
E-Mail: slutz@hwk-luebeck.de.

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

GEWERBEBAU NORD

:: AUWI-TICKER

Export

Carnet-A.T.A.-Kosten steigen

Wer für seinen Auslandsauftrag Berufsausrüstung mit in außereuropäische Länder nimmt, muss diese nicht verzollen, wenn er ein über ein Carnet A.T.A. verfügt. Die Kosten für das Carnet, die nach dem Auftragswert gestaffelt sind, sind nun gestiegen: Bei einem Warenwert bis zu 9.999,99 Euro beträgt das Entgelt 37 Euro, bei einem Warenwert bis zu 24.999,99 Euro beläuft sich das Entgelt auf 63 Euro. ■

Quelle: Euler Hermes Deutschland AG

Schweden

Wohnungsbau belebt sich

Nach einer Prognose des Zentralamts für Wohnungswesen Boverket werden in Schweden in diesem Jahr 47.500 neue Wohnungen gebaut. Für 2016 seien über 50.000 geplant. Eine derart starke Bauaktivität hat es dort zuletzt vor circa 20 Jahren gegeben.

Das Marktforschungsunternehmen Industriefakta schätzt, dass die Wohnungsbauinvestitionen 2015 um rund 5 Prozent steigen werden. Das Gros der Bauaufträge in Schweden wird an Generalauftragnehmer vergeben. Es dominieren mit NCC, Skanska und Peab drei große Baukonzerne, die über eine eigene Einkaufsorganisation verfügen und ihre Produkte auch im Ausland beziehen, das Geschehen. Dennoch kommen auch deutsche Unternehmen bei einer Reihe von Projekten als Subauftragnehmer oder Lieferanten in Frage. ■

Quelle: GTAI

► **WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:**

Handwerkskammer Lübeck,
Sybille Kujath,
Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.
Handwerkskammer Flensburg,
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de. ■

Unsere Themen



24 **Export-Tour**
Im Kontor von Coco Radsack machte die Export-Tour zum Thema Messen Station.



28 **Die Besten des Landes**
Wirtschaftsminister Harry Glawe zeichnete Landessieger im Leistungswettbewerb aus.

Weitere Themen

22 **Nachwuchstag**
Tag der offenen Tür im Januar für Azubi-Gewinnung nutzen.

26 **Stark nachgefragt**
Neue IT-Beratung der Handwerkskammer stößt auf großes Interesse.

33 **Meisterwerke im Ministerium**
Ausstellung der Meisterstücke des Tischlerhandwerks im Wirtschaftsministerium des Landes.

www.facebook.com/hwkschwerin

twitter.com/HWK_Schwerin

Integration in Arbeit

Gemessen an der Teilnahme von Unternehmern am gemeinsamen Flüchtlingsforum der Agentur für Arbeit und der Kammern ist das Interesse der Wirtschaft an Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen groß. Wie aber kommt man in Kontakt und kann Angebote machen?

Eine bisher nie dagewesene Vielzahl von Menschen ist aus Krisengebieten nach Europa, nach Deutschland und nach Mecklenburg-Vorpommern geflohen oder noch unterwegs. Um diesen Menschen vor Ort eine Perspektive zu bieten und sie in den Arbeitsmarkt zu integrieren, wollen Unternehmen aus MV den Flüchtlingen zunächst insbesondere Praktikumsplätze als Einstieg in eine Ausbildung oder Arbeitsverhältnisse als Helfer bzw. Fachkraft anbieten. Wichtig ist hierbei neben einer schnelleren Bearbeitung der Asylanträge die Vermittlung von Deutschkenntnissen ab dem ersten Tag.

Ein gemeinsames Unternehmerforum aus der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern MV, der Bundesagentur für Arbeit, dem DGB Nord, den IHK in Mecklenburg-Vorpommern, dem Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales MV sowie der Vereinigung der

Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern führte kürzlich rund 200 Unternehmerinnen und Unternehmer zum Forum „Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt in Mecklenburg-Vorpommern“ zusammen.

Staatssekretär Nikolaus Voss begrüßte die große Bereitschaft der Unternehmen und Handwerksbetriebe im Land, den geflüchteten Menschen eine neue berufliche Perspektive eröffnen wollen. „Ein Großteil derjenigen, der jetzt nach Mecklenburg-Vorpommern kommt, ist jung und hoch motiviert. Ihnen gilt es schnellstmöglich eine dauerhafte Bleibeperspektive zu bieten“, sagte Voss. Aber auch diejenigen, die nicht so schnell zu integrieren seien, dürften nicht im Abseits stehen. Auch für diesen Personenkreis müssten Lebensperspektiven geschaffen werden. Erfreulich sei, so Voss, dass nach den neuesten Gesetzesänderungen die Bundesagentur für



In der Podiumsdiskussion (v. li.): Edgar Hummelsheim (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin), Hartmut Renken (Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales), Dirk Heyden (Chef der Agentur für Arbeit Schwerin), Jürgen Seidel (Flüchtlingsrat M-V), Ingo Schlüter (DGB) und Lothar Wilken (VUMV).



Gutes Beispiel: Abdo Dohaim wird im Lübecker Unternehmen Druckgusservice Deutschland ausgebildet.

Arbeit seit dem 1. November 2015 bereits für Asylbewerber Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung bei Arbeitgebern, Trägern und privaten Arbeitsvermittlern durchführen könne. Dies trage zu einer deutlichen Beschleunigung der beruflichen Integration bei.

Margit Haupt-Koopmann, Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, betonte: „Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass Arbeit der beste Weg zur gesellschaftlichen Integration darstellt. Deshalb ist es so wichtig, den Flüchtlingen so schnell wie möglich Wege in den Arbeitsmarkt zu eröffnen. Allerdings finden wir aktuell unter den Flüchtlingen nur in Einzelfällen die Fachkräfte von heute oder morgen. Doch durch gezielte Investitionen in Sprache, Ausbildung und Qualifizierung – rund die Hälfte der Flüchtlinge ist unter 25 Jahre alt – können sie zu den dringend benötigten Fachkräften von übermorgen werden. Um dieses Potenzial zu heben, sind wir auf den engen Schulterschluss aller Arbeitsmarktpartner angewiesen. Dazu gehört insbesondere die Bereitschaft der Betriebe, Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen.“

Dirk Heyden, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Schwerin, unterstrich in seinem Impulsvortrag die Notwendigkeit der struktu-

rierten Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure. „Erste Ergebnisse der Qualifikationsfeststellung unserer Arbeitsvermittler in der Erstaufnahmeeinrichtung Stern-Buchholz lassen darauf schließen, dass ein Großteil der Flüchtlinge gute schulische Voraussetzungen mitbringt. Für eine nachhaltige gesellschaftliche Eingliederung gilt es, über frühzeitige Sprach- und Integrationskurse hinaus auch nahtlos daran anschließende Angebote, wie beispielsweise Praktika, unterbreiten zu können.“ Heyden bat die anwesenden Arbeitgeber in diesem Zusammenhang auch um ihren persönlichen Beitrag, diese Bemühungen aktiv zu begleiten.

In der anschließenden Diskussion unterstrich Ingo Schlüter, stellvertretender Vorsitzender des DGB Nord, dass die aktuelle Flüchtlingsdiskussion nicht zur Aufweichung von sozialen Standards, insbesondere nicht des gesetzlichen Mindestlohns, führen dürfe. Lothar Wilken, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern, prognostizierte eine auch in den nächsten Jahren steigende Zahl von Zuzügen aus dem Ausland nach Mecklenburg-Vorpommern und sprach sich dafür aus, sich schon jetzt auf den Familiennachzug vorzubereiten und eine umfassende Integrationsstrategie zu entwickeln.

Edgar Hummelsheim, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwe-

rin, sagte: „Im Handwerk zählt nicht, wo man herkommt, sondern wo man hinwill. Ausbildungsreife, ausreichende Sprachkenntnisse und Leistungsbereitschaft vorausgesetzt, steht einer Ausbildung von Flüchtlingen im Handwerk nichts im Wege.“ Darüber hinaus stünde das Bildungszentrum der Handwerkskammer für notwendige Anpassungsqualifizierungen zur Verfügung.

Erste Sprachkurse gestartet

Im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin und an Standorten von Flüchtlingsunterkünften hat die Handwerkskammer Schwerin mittlerweile mit ersten deutschen Sprachkursen für Flüchtlinge aus Ländern wie Syrien, Irak und Eritrea begonnen. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für ein Orientierungs- und Qualifizierungsprojekt für Flüchtlinge zur Vorbereitung auf eine berufliche Zukunft im Handwerk.

Handwerksbetriebe, die einen Praktikumsplatz anbieten wollen, können sich direkt an ihren jeweiligen regionalen Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit wenden. Auf der Internetseite der Handwerkskammer sind unter [WWW.HWK-SCHWERIN.DE](http://www.HWK-SCHWERIN.DE) zudem eine Reihe von Merkblättern und Broschüren als Download zu finden, die eine erste Orientierung zur Beschäftigung von Flüchtlingen geben können. ■ PG/PM

FOTOS: RAINER CORDES, JENS SEEMANN/NH-ARCHIV

Ran an den Nachwuchs

Neues Jahr, neuer Lehrling. Damit dieser gute Vorsatz auch Realität wird, müssen sich Unternehmer bereits früh um die Nachwuchsgewinnung kümmern. Die erste und beste Gelegenheit dazu bietet der Tag der offenen Tür im Bildungszentrum der Handwerkskammer.

Am 16. Januar 2016 beginnt im Handwerk offiziell die Nachwuchssuche für die Berufsausbildung. Denn dann gibt es wieder den großen Tag der offenen Tür im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin. An diesem Aktionstag zur Nachwuchsgewinnung können Mitgliedsbetriebe **KOSTENFREI** die Möglichkeit nutzen, ihr Ausbildungsplatzangebot in einem attraktiven Umfeld einer großen Zahl an Jugendlichen und deren Familien bekannt zu machen.

Besonders positiv reagieren die Jugendlichen auf Mitmach-Angebote und auf Möglichkeiten zum praktischen Erproben der eigenen Fähigkeiten. Unter anderem wird ihnen die Teilnahme an einer Werkstattattralle geboten. Dabei absolvieren sie in den verschiedenen Fachwerkstätten jeweils bestimmte Aufgaben. In der Tischlerwerkstatt konnten sie zum Beispiel Vogelhäuschen selbst fertigen, denen sie anschließend in der Werkstatt für Maler und Lackierer den passenden Anstrich verpassen konnten. Das fertige Vogelhaus durften die Jugendlichen natürlich mit nach Hause nehmen.



Am Ende der Rallye lockt die Jugendlichen auch noch ein großes Gewinnspiel, bei dem als Hauptpreis ein Apple iPad der neuesten Generation ausgelost wird.

Ausbildungsbetriebe, die den Tag der offenen Tür für ihre eigene Nachwuchssuche nutzen möchten, können sich mit einem eigenen Stand präsentieren oder sich im Rahmen der Werkstattattralle mit einbringen. Unabhängig von der Teilnahme sollten Ausbildungsbetriebe jetzt ihre

freien Plätze in die Lehrstellenbörse der Kammer einstellen lassen. Alle Angebote werden am Tag der offenen Tür ausgehängt. **DIESE AUSGABE VON NORDHANDWERK ENTHÄLT EIN FORMULAR FÜR DIE AUFNAHME IN DIE LEHRSTELLENBÖRSE.** ■ PG

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**
Ilka Wodke, Tel. 0385 7417-111,
i.wodke@hwk-schwerin.de.

Ausbildungsbilanz 2015

Zuwachs im Handwerk

Bereits im zweiten Jahr konnte das Handwerk im Kammerbezirk Schwerin einen Anstieg der neu eingetragenen Auszubildendenverhältnisse im Vergleich zum Vorjahr bilanzieren. So lag diese Zahl zum Stichtag 30.09.2015 um 4,3 Prozent über dem Vorjahreswert. „Dass wir trotz der demografischen Entwicklung und des zunehmenden Trends zu Abitur und Studium bei den Lehrverträgen zulegen konnten, bestätigt uns darin, weiter offensiv und auf allen Ebenen für die Ausbildung im Handwerk zu werben“, sagte Edgar Hummelsheim beim gemeinsamen Pressegespräch mit der Agentur für Arbeit und der IHK. „Mit der Imagekampagne des Handwerks sind wir als ‚Wirtschaftsmacht von nebenan‘ gut aufgestellt, Betriebe sind an Schulen und auf Messen präsent, in vielen Ausbildungsberufen wurden die Vergütungen deutlich erhöht und mittlerweile begreifen wohl immer mehr Eltern und Schüler, dass die besten Perspektiven in der Heimat liegen.“ ■



Von li.: Edgar Hummelsheim (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin), Peter Todt (IHK) und Dirk Heyden (Chef der Agentur für Arbeit Schwerin) beim Pressegespräch.

FOTOS: GANSEN, AGENTUR FÜR ARBEIT SCHWERIN

Elektrohandwerk M-V Termin vormerken

Vom 19. bis zum 21. Januar 2016 lädt der Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Mecklenburg-Vorpommern zur traditionellen Fachschulung für Gebäudetechnik in die Stadthalle nach Rostock ein. Täglich werden von 8.30 bis 16.30 Uhr unter dem Titel „Weiterbildung zum Anfassen“ Fachvorträge und Workshops mit einer großen Ausstellerpräsentation verbunden.

Am 20. Januar treffen sich die Mitglieder des Landesinnungsverbandes am gleichen Ort zur jährlichen Jahreshauptversammlung, an der auch Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph teilnehmen wird. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.eh-mv.de oder telefonisch unter 0385 63647-21. ■

Beilagenhinweis Jahreskalender 2016

Dieser Ausgabe von NordHandwerk ist als Beilage ein Jahresplaner der Handwerkskammer Schwerin für das Jahr 2016 beigelegt. Sollte der Kalender in dieser Ausgabe fehlen, kann er unter Tel. 0385 7417-126 oder per E-Mail: info@hwk-schwerin.de angefordert werden. ■

Öffnungszeiten Zwischen den Feiertagen

Die Handwerkskammer Schwerin in der Friedensstraße ist vor den Weihnachtsfeiertagen bis einschließlich 23. Dezember geöffnet. Vom 24. bis zum 26. Dezember sowie vom 31. Dezember bis zum 1. Januar ist geschlossen. Vom 28. bis zum 30. Dezember stehen Service und Beratung von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr zur Verfügung. Das Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin in der Werkstraße 600 schließt vom 24. Dezember bis zum 1. Januar. Die Kursangebote sind vollständig im Internet unter WWW.BTZ-SCHWERIN.DE abrufbar und können dort jederzeit online gebucht werden. ■

Wer viel vorhat,
sollte wenig verbrauchen.

Der beste und effizienteste Sprinter aller Zeiten.

Eine echte Pionierleistung: Dank eines innovativen Maßnahmenpakets mit ECO Start-Stopp-Funktion und modernster EURO-VI-Motoren setzt der neue Sprinter beim Thema Wirtschaftlichkeit neue Standards. Das macht ihn zum Pionier unter den Transportern.



Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 13,5-7,1/8,2-5,5/9,9-6,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 258-165 g/km; Effizienzklasse: D-A. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Abb. enthält Sonderausstattung. * zzgl. der gesetzl. USt.

★★★★★
BrinkmannBleimann
... DENN IHR AUTO VERTRAUT UNS

Anbieter:
Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: BrinkmannBleimann GmbH

Güstrow Verbindungschausee 8C
Tel.: 03843-2345-0

Grabow Berliner Straße 29
Tel.: 038756-522-0

Parchim Neuhofer Weiche 43-44
Tel.: 03871-6290-0

<http://www.brinkmannbleimann.de>



Podiumsdiskussion mit Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim, Messetrainerin Barbara Harbecke (verdeckt), Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph, Petra Burmeister (Geschäftsführerin Rostocker Messe- und Stadthallengesellschaft mbH) und Silberschmiedin Coco Radsack (v. li.). Moderiert wurde die Runde von NDR-1-Radio-MV-Moderator Marko Vogt (re.).

Messeauftritte des Handwerks

Export-Tour machte Station im Kontor

Unter dem Titel „Handwerk und Messen – praktische Tipps für Ihren Messeauftritt“ hat die „Export-Tour“ des Landes Mecklenburg-Vorpommern kürzlich im Schweriner Kunst-Haus „Das Kontor“ Station gemacht. Seit 2011 wurden im ganzen Land bereits 16 Export-Tour-Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt. „Das Handwerk ist in Mecklenburg-Vorpommern ein starker Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung“, betonte der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Dr. Stefan Rudolph, vor Ort. „Trotz vorhandenem Potenzial orientiert sich die Branche aber bisher zu wenig überregional und exportseitig. Mit der Export-Tour wollen wir den Handwerksunternehmen einen Anstoß geben, ihre Leistungen noch umfangreicher über die Landesgrenzen hinaus bekannter zu machen.“

„Made in MV“ – das Messeprojekt der Hochschule Wismar

Im Rahmen der Veranstaltung wurden vor allem viele Tipps und Informationen gegeben, wie und wo Handwerker fachliche Hilfe für einen Messeauftritt bekommen können. So erhalten Unternehmen unter anderem aus dem Projekt „Made in MV“ der Hochschule Wismar (www.made-in-mv.com) Unterstützung. Studierende der Fakultäten Wirtschaftswissenschaften und Gestaltung erarbeiten für Unternehmen Messekonzepte und Vorschläge für die Gestaltung von Messeständen. Das Wirtschaftsministerium unterstützt das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) in Höhe von rund 112.000 Euro.

Das Wirtschaftsministerium, die Staatskanzlei und das Landesförderinstitut beraten und unterstützen Interessierte aber auch direkt bei Auftritten auf überregionalen Messen, wie beispielsweise durch die finanzielle Unterstützung von Firmengemeinschaftsständen auf der mitteldeutschen handwerksmesse in Leipzig oder der Internationalen Handwerksmesse in München. Darüber hinaus gibt es die einzelbetriebliche Messeförderung für die Standmiete oder die Erarbeitung von Messepräsentationen.

Edgar Hummelsheim, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin, berichtete im Rahmen einer Diskussionsrunde von den zahlreichen positiven Erfahrungen, die Handwerker auf den von der Handwerkskammer betreuten Gemeinschaftsständen auf verschiedenen Messen gesammelt haben. Er verwies dabei auf die Kunsthandwerksmesse in Mailand oder die Internationale Handwerksmesse in München. Aber auch im Land seien für das Handwerk interessante Messen zu finden, zum Beispiel die MeLa in Mühlenggeez.

Das konnte Bäckermeister Erik Hermann aus Grabow aus eigener Erfahrung nur bestätigen. Er besucht seit Jahren regionale Messen wie die MeLa und Veranstaltungen mit seinem mobilen Holzbackofen. „Wenn ich nur zu Hause auf Kunden gewartet hätte, wäre dies angesichts der Preiskonkurrenz mit den Discountern sehr problematisch geworden. Draußen kann ich meine Qualität gut vermarkten und gehe dorthin, wo die Kunden hingehen, die das zu schätzen wissen und einen guten Preis dafür zahlen wollen.“ ■ PG

Gemeinschaftsstände Handwerk 2016

Leipzig, München, Mühlenggeez

Im kommenden Jahr wird die Handwerkskammer Schwerin drei Landesgemeinschaftsstände für Handwerker auf Messen betreuen. Ein weiterer Stand wird von der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern organisiert. Da die Gemeinschaftsstände vom Wirtschaftsministerium des Landes gefördert werden, ist die Teilnahme für Aussteller aus dem Handwerk zu sehr günstigen Konditionen möglich.

Beach & Boat in Leipzig

Die Wassersportmesse „Beach & Boat“ in Leipzig wird vom 18. bis zum 21. Februar 2016 ausgerichtet. Der Landesstand Mecklenburg-Vorpommern wird von der Handwerkskammer Schwerin betreut, Ansprechpartner ist Wilfried Dobbertin. Anmeldungen für diesen Stand sind noch bis zum 15. Dezember 2015 möglich.

Mitteldeutsche Handwerksmesse Leipzig

Vom 13. bis zum 21. Februar 2016 präsentiert sich der Landesstand „Handwerk aus M-V“ unter Federführung der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern auf der mitteldeutschen Handwerksmesse in Leipzig. Interessierte Handwerker aus dem Kammerbezirk Schwerin können sich zunächst an die Handwerkskammer Schwerin wenden.

Internationale Handwerksmesse (IHM) München

Die IHM ist die wichtigste Leitmesse des Handwerks in Deutschland. Sie findet vom 24. Februar bis zum 1. März 2016 statt. Die Handwerkskammer Schwerin organisiert federführend die beiden Landesstände „Handwerk & Design“ sowie „Handwerk

aus M-V“. Verantwortlich dafür ist Christina Neubüser. Anmeldungen sind noch bis 15. Dezember 2015 möglich.

MeLa in Mühlenggeez

Die 26. Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau wird vom 15. bis zum 18. September 2016 in Mühlenggeez ausgerichtet. Der Landesstand Handwerk wird von der Handwerkskammer Schwerin betreut. Verantwortlich sind Christina Neubüser und Wilfried Dobbertin. Anmeldungen für die Teilnahme an dieser Messe sind ab Februar 2016 möglich. ■ PG

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

Wilfried Dobbertin, Tel. 0385 7417-148 und Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, betriebsberatung@hwk-schwerin.de.

VOLLE RÜCKENDECKUNG!



SPRECHEN SIE UNS JETZT AUF UNSERE AKTUELLEN ANGEBOTE AN!

Abb. zeigen Sonderausstattungen. *5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten). Einzelheiten unter www.nissan.de. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

18146 Rostock
Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3
Tel.: 03 81/65 87-0
www.kruell.com

18273 Güstrow
Autozentrum Auge GmbH
Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07
www.autohaus-auge.de

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

19061 Schwerin
Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH
Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20
www.wk-kw.de

Frisch gestrichen

Seit dem Frühjahr ist Markus Meier-Donau als IT-Berater der Handwerkskammer unterwegs in vielen Betrieben. Sein Job ist es, veraltete IT-Strukturen zu modernisieren, digitale Geschäftsprozesse neu zu organisieren oder auch einfach nur dabei zu helfen, endlich eine Internetseite zu bekommen.

Der Schweriner Malereibetrieb Christian Doege GmbH lebt davon, dass Menschen gerne schön und gepflegt wohnen. Kein buntes oder verwohntes Chaos möchten, sondern eine harmonisch abgestimmte Palette von Farben und Materialien, die zur eigenen Persönlichkeit passen und aus einem Haus oder einer Wohnung ein echtes Zuhause machen.

Dass man auch im eigenen Betrieb beizeiten mal Bereiche auffrischen muss, wurde bei dem 1998 gegründeten Unternehmen mit Blick auf die IT-Strukturen deutlich. Markus Meier-Donau, der seit April als IT-Berater für die Handwerkskammer Schwerin tätig ist, hatte ursprünglich nur die Internetseite des Betriebes in den Fokus genommen. Mit Blick auf das Impressum und die damit verbundenen Rechtsfragen sah er Änderungsbedarf.

Aus dem ersten Termin im Betrieb wurden seitdem bereits vier und herausgekommen ist eine Neuordnung der gesamten Rechnerstruktur hin zu einem effizienten kleinen Firmennetzwerk inklusive der Erneuerung von Betriebssystemen und Software. Vorher liefen alle Prozesse über den PC des Chefs und damit nicht richtig rund.

„Wir sind sehr zufrieden, dass wir die Beratung der Handwerkskammer dafür nutzen konnten“, sagt Christian Doege. „Unser Fachgebiet liegt nun mal woanders und wir brauchen für das Thema IT einen verlässlichen Berater. Das ist wirklich ein toller Service. Als Mitglied der Kammer kostet uns das nichts und im Gegensatz zu vielen kommerziellen Angeboten, die wir andauernd bekommen, können wir uns sicher sein, dass uns hier nichts verkauft werden soll.“

Dabei wurde auch die Internetseite (www.malerbetrieb-schwerin.de) nicht vergessen. In Kürze geht eine neue Version online, die wesentlich nutzerfreundlicher und optisch ansprechender sein wird



Markus Meier-Donau (2. v. li.) mit Firmenchef Christian Doege (li.), dessen Frau Meike und „Betriebshund“ Kaspar.

und die zudem über Suchmaschinen besser auffindbar sein wird. Zu Christian Doeges Malereibetrieb, der mit derzeit acht Mitarbeitern überwiegend für Privatkunden in Schwerin und Umgebung tätig ist, kommen die meisten Kunden zwar auf Empfehlung, er will mit Blick auf die nachwachsende jüngere Kundschaft aber auch im Internet gut aufgestellt sein. Mit den eigenen beiden Kindern haben Christian und Meike Doege zwei Beispiele unmittelbar vor Augen, auf welchen Wegen sich die Kunden von morgen über sie informieren werden.

Zeitweiliger Kollege

Markus Meier-Donau hat inzwischen in mehr als 90 Firmen im Kammerbezirk Beratungen durchgeführt und dadurch eine große Bandbreite an Betrieben mit jeweils spezifischen IT-Problemen und -Anforderungen kennen gelernt. In den meisten Fällen führen ihn zunächst Probleme mit der Webpräsenz und dem Impressum in die Betriebe. Daraus entwickelt sich in

der Regel aber weiterer Beratungsbedarf. Christian Doege und seine Frau Meike haben nach dem ersten Kontakt nicht nur gewusst, „dass da noch viel mehr zu machen ist“, sie haben auch schnell Vertrauen gefasst und freuen sich, wenn Markus Meier-Donau vorbeikommt. „Wenn wir jemanden so tiefen Einblick in unsere Daten und Strukturen geben, muss auch die Chemie stimmen“, sagt Meike Doege. Den Kontakt zwischen Berater und den beiden Handwerksunternehmern zeichnet daher nicht nur viel Vertrauen, sondern auch persönliche Sympathie aus.

Ein Aspekt, der auch Markus Meier-Donau wichtig ist. Zu dem guten Gefühl, an entscheidender Stelle geholfen zu haben, kommt die menschliche Komponente hinzu, in den Betrieben ein gern gesehener „Kollege auf Zeit“ zu sein. ■ PG

► KONTAKT UND INFORMATIONEN:

Markus Meier-Donau, Tel. 0385 6435-147, m.meier-donau@hwk-schwerin.de.

FOTOS: HFR, GANSEN

Unternehmensnachfolge

Was der eigene Betrieb wert sein kann

Ungefähr 100 Unternehmer kamen kürzlich zu einem Forum der Handwerkskammer, der IHK und der VR Bank eG Schwerin. Im Mittelpunkt stand die spannende Frage, was das eigene Unternehmen wert ist und wer den Preis bestimmt, wenn es um die Nachfolge bzw. den Verkauf geht.

Eloquent und fachkundig eingeläutet wurde der Abend mit einem Vortrag von Christian Wegner, Vorstand der ETL Unternehmensberatung AG und Mitglied im KMU-Beraterverband. Er stellte nicht nur die unterschiedlichen Verfahren zur Unternehmensbewertung vor, er machte vor allem deutlich, dass der Preis letztlich immer durch Verhandlungen bestimmt ist. Dabei spielen vor allem die übertragbare Ertragskraft eine große Rolle. Diese sei zum Beispiel bei stark inhaberbezogenen Betrieben deutlich geringer als in den Fällen, wo es breit gegliederte Kompetenzen in Unternehmen gebe.

„Lebendige“ Beispiele für die Unternehmensnachfolge innerhalb der Familie waren anschließend in der Podiumsdiskussion zu verfolgen. Peter und Manuel



Eine gelungene Mischung mit interessanten Diskussionsteilnehmern (v. li.): Tina Pöllich, Katharina Tamme, Peter und Manuel Bollow, Frank Mellwig, Christian Wegner und Moderator André Kuchenbecker.

Bollow berichteten vom sich gerade vollziehenden Übergang der Tischlerei vom Vater auf den Sohn, Katharina Tamme von ihren Erfahrungen mit der Übernahme des väterlichen Elektrobetriebes. Auch aus dem Publikum kamen zahlreiche Nachfragen und Beiträge zum Thema. So verwies der Schweriner Unternehmer Joachim Kubitzka

darauf, dass es für den Erhalt der Betriebe besser sei, den Unternehmenswert nicht mit allen Mitteln nach oben zu treiben. Letztlich käme dies nur dem Finanzamt zugute und gefährde die Zukunftsfähigkeit des eigenen Betriebes, für den man sich als abgebender Inhaber doch eine gute Zukunft wünschen würde. ■ PG

Einbruchschutz

Gut besuchter Präventionstag

Ende Oktober haben die Handwerkskammer Schwerin, die IHK zu Schwerin und das Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft zu einem gemeinsamen Informationstag zum Einbruchschutz in das Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin eingeladen. Im Mittelpunkt der Vortrags- und Präsentationsveranstaltung standen Präventionsmaßnahmen für Gewerbeobjekte und private Immobilien.

Im Ausstellungsbereich der Veranstaltung spielten vor allem moderne elektronische Sicherungssysteme, Präventionsmaßnahmen und Überwachungstechniken neben mechanischen Sicherungen von Türen und Fenstern eine große Rolle. Fachfirmen und Sicherheitsexperten in-

formierten in Fachvorträgen rund um das Thema Einbruchschutz.

In Mecklenburg-Vorpommern wurde 2014 insgesamt 3.526 Mal in Gewerbeobjekte und 1.530 Mal in private Häuser und Wohnungen eingebrochen. Aber nur etwa jeder vierte Fall konnte aufgeklärt werden. Anhand dieser und weiterer Zahlen und Statistiken machte Ingolf Mager, der Direktor des Landeskriminalamtes deutlich, wie wichtig es vor allem für Gewerbetreibende ist, sich vor Einbruchskriminalität wirksam zu schützen. Zwar seien die Zahlen 2014 im Vergleich zu vergangenen Jahren etwas rückläufig, die Regionen Vorpommern-Greifswald und Schwerin seien aber im Landesvergleich besonders häufig betroffen. ■ PG



Bereits der Ausstellerbereich vor der Veranstaltung zog viele Besucher an.

Unsere Besten

Besondere Leistungen zeigen sich meist nur im Vergleich mit anderen. Daher messen sich im Handwerk jährlich die besten Absolventen der Gesellenprüfungen im Leistungswettbewerb.



Die Landessiegerinnen und -sieger mit Wirtschaftsminister Harry Glawe (li.), VR Bank-Chef Johannes Löning (z. v. li.), Kammer-Vizepräsident Uwe Lange (z. v. re.) und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (re.).

Kürzlich wurden in der Handwerkskammer Schwerin die Landessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks ausgezeichnet. „Mit überdurchschnittlicher persönlicher Anstrengung haben die jungen Gesellinnen und Gesellen ihr Talent unter Beweis gestellt. Die Auszeichnung würdigt hervorragende Leistungen“, sagte der Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Harry Glawe, vor Ort.

Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, die Ausbildungsleistungen stärker herauszustellen und das Ansehen des Handwerks insgesamt zu stärken. Zugleich sollen Gesellen in ihrer beruflichen Entwicklung gefördert werden. Die insgesamt 22 Landessieger aus Mecklenburg-Vorpommern haben über weitere Qualifikationen die Möglichkeit, in das Begabtenförderprogramm „Berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung aufgenommen zu werden.

Parallel zum Leistungswettbewerb wurde der Wettbewerb „Die Gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten“ durchgeführt. Er richtet sich speziell an Gesellinnen und Gesellen der gestaltenden Handwerke, wie beispielsweise Goldschmiede, Steinbildhauer/Steinmetze, Tischler, Metallbauer oder Konditoren. In Schwerin wurde der Tischler Tim Derstappen ausgezeichnet für einen selbst entwor-

fenen und selbst gebauten Design-Sessel.

Die Landessieger des Leistungswettbewerbs:

- **STEFAN LÜBCKE**, Automobilkaufmann, Firma BrinkmannBleimann GmbH, Güstrow
- **TOBIAS ENGELHARDT**, Brunnenbauer, Hoorter Brunnenbau GmbH, Hoort
- **ANNELIE STUDDT**, Bürokauffrau, Stieblich Hallenbau GmbH, Güstrow
- **LARS SIGURD SORGATZ**, Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Elektro Karsten Joost, Grevesmühlen
- **ALICE VON JUTRZENKA**, Kürschnerin, Weidner Pelze & Leder, Schwerin
- **MONIQUE THESKA**, Maßschneiderin, Schneideratelier Gärtner, Rostock
- **KARL-CHRISTIAN LIPPERT**, Orthopädiemechaniker und Bandagist, LiEBAU Orthopädietechnik GmbH, Rostock
- **MAREIKE BLAAS**, Raumausstatterin Schwerpunkt Raumdekoration, Stoff- und Wohnkontor GmbH, Stralsund
- **ARLEEN SCHLOBOHM**, Sattler Fachrichtung Reitsportsattlerei, Feldsattlerei Benjamin Braemer, Vietgest
- **CHRISTIAN BOY**, Stuckateur, MD Maler und Design Ltd. & Co., Schwerin
- **VIVIEN PAWLOWSKI**, Zahntechnikerin, Kera-Dent Gesellschaft für Dentaltechnik GmbH, Neubukow
- **KEVIN LAUTER**, Fahrzeuglackierer, Mercedes-Benz Vertriebsgesellschaft mbH, Upahl
- **DOMINIK SONDER**, Kraftfahrzeugmechaniker Fachrichtung PKW-Technik, Mercedes-Benz Vertriebsgesellschaft mbH, Schwerin
- **LAURA GOLABEK**, Konditorin, Hotel Neptun Betriebsgesellschaft mbH, Rostock-Warnemünde
- **JOHANNES KUTTER**, Metallbauer Fachrichtung Konstruktionstechnik, CZIOTEC Industrie - Umform- und Werkzeugbautechnik GmbH, Greifswald
- **HENDRIK ZEHEM**, Segelmacher, Yachtausrüster Wendel & Rados GmbH & Co KG, Greifswald
- **NADINE ALBRECHT**, Tischlerin, Treppenmeister Derstappen GmbH Lützwow
- **JAN SCHULT**, Zweiradmechaniker Fachrichtung Fahrradtechnik, Zweirad-Center-Rademacher GmbH, Schwerin
- **GESINE SCHRÖDER**, Augenoptikerin, Fielmann AG & Co. Pferdemarkt OHG, Güstrow
- **SIMON MASIJAU**, Maurer, Staudler Bau GmbH, Gadebusch
- **RICHARD PIGORSCH**, Zimmerer, Zimmererei Grap GmbH & Co. KG, Parow
- **RICK NIEMANN**, Maler und Lackierer, René Müller, Demen. ■ PM

Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd Ein Amt verliehen

Im Herbst wurden im Bezirk der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd feierlich die Berufungsurkunden an die neu gewählten Mitglieder der Prüfungsausschüsse überreicht. Die Gesellenprüfungsausschüsse waren in den jeweiligen Frühjahrsvollversammlungen für weitere 5 Jahre gewählt worden.

In den elf Prüfungsausschüssen der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd sind 95 Mitglieder vertreten. 19 Handwerkskollegen, Arbeitnehmer und Lehrer hatten nicht mehr für die neue Wahlperiode kandidiert und wurden aus den Prüfungsausschüssen verabschiedet. „Die Übergabe der Berufungsurkunden ist ein Zeichen des Danks und der Anerkennung der Vorstände der Innungen und der Kreishandwerkerschaft an die neu gewählten Mitglieder“, sagte Kreishandwerksmeister Hans-Werner Mrowiec in seiner Begrüßung.



Kammervizepräsident Uwe Lange (re.) überreichte die Berufungsurkunden gemeinsam mit dem Kreishandwerksmeister.

Zur Durchführung der Prüfungen werden die Innungen mit ihren jeweiligen Prüfungsausschüssen von der Handwerkskammer Schwerin ermächtigt. ■

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen Dezember 2015

Güstrow

50

- Schornsteinfegermeister Jochen Heinzl, Gnoien (10.12.)

Hagenow/Ludwigslust/Parchim

60

- Herrenmaßschneidermeister Georg Neubecker, Parchim (1.12.)

50

- Schornsteinfegermeister Hans-Dieter Klüner, Ludwigslust (2.12.)
- Bäckermeister Uwe Reiher, Kladrup (4.12.)

40

- Installateurmeister Rudolf Lojewski, Sternberg (9.12.)
- Elektroinstallateurmeister Horst Gust, Hagenow Heide (11.12.)

Nordwestmecklenburg/Wismar

50

- Stellmachermeister Bruno Dorroch, Gägelow (16.12.)

40

- Elektroinstallateurmeister Gunther Fett, Grevesmühlen (10.12.)

25

- Fleischermeister Bernd Markus, Rehna (17.12.) ■

Kreishandwerkerschaft Schwerin

Schweriner Innungen haben gewählt

In vier Mitgliedsinnungen der Kreishandwerkerschaft Schwerin haben kürzlich Vorstandswahlen stattgefunden. Bei der Maler- und Raumgestalter-Innung wurde Obermeister **AXEL MOLL** im Amt bestätigt. Gleiches gilt für Obermeister **RALF KO-**

WAL in der Metall-Innung. Auch **OLAF VON MÜLLER** bleibt weiterhin Obermeister der Elektro-Innung Schwerin. Eine Änderung gab es bei den Dachdeckern: Auf Wolfgang Tiedke folgt **RAINER THORMÄLEN** als neuer Innungsoberrmeister. ■



Der Vorstand der Maler- und Raumgestalter-Innung (v. li.): Thomas Groll, Axel Moll und Rudolf Hellwig.



Metall-Innung (v. li.): Oliver Hildebrandt, Gerhard Drefers, Ralf Kowal, Uwe Borchert und Axel Maier.



Dachdecker-Innung (v. li.): Rainer Thormählen, Ulrike Schätzchen, Jan Groß und Gerry Benzien.



Elektro-Innung (v. li.): Jens Schönrock, Olaf von Müller, Kathrin Möller, Uwe Klemkow und Gerd Henschel.

:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung**Führungstraining:****Führen mit System**

1.12./2.12.2015

Vertriebsmanagement

14.12.2015

Kooperationsmanagement

15.12./16.12.2015

Schwierige Mitarbeitergespräche führen

26.1./27.1.2016

Aufstiegsfortbildung mit Prüfung**Geprüfter Betriebswirt nach HWO**

ab 19.2.2016

Geprüfter Betriebswirt (IHK)

18.5.2016-1.6.2018

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK)

13.4.2016-Mai 2018

Geprüfter Bilanzbuchhalter (IHK)

18.5.2016-20.3.2018

Geprüfter Technischer**Betriebswirt (IHK)**

ab 17.10.2016

Existenzgründer**Grundkurs für Existenzgründer**

(6 Tage)

25.1.-30.1.2016

Grundkurs für Existenzgründer

(6 Tage)

15.2.-20.2.2016

Sprachlehrgänge**Englisch für Anfänger**

> 100 Stunden

ab April 2016

Englisch für Fortgeschrittene

> 100 Stunden

ab April 2016

Verhandlungssicheres Englisch

> 100 Stunden

ab April 2016

Englisch für Anfänger

> 70 Stunden

Januar 2016 (in Güstrow)

Dänisch

> 100 Stunden

Januar 2016

Schwedisch

> 100 Stunden

Januar 2016

Informationsveranstaltungen**Datenschutz in der Praxis –****Was müssen Unternehmer beachten?**

8.12.2015 | Bildungszentrum HWK

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130

Meisterausbildung Teile III und IV**Teil IV in Wismar**

> Teilzeit

8.1.2016-5.3.2016

Teil III in Schwerin

> Vollzeit

12.1.2016-25.2.2016

Teil IV in Schwerin

> Vollzeit

2.3.2016-17.3.2016

Teil III in Schwerin

> Teilzeit

1.4.2016-19.11.2016

Teil IV in Schwerin

> Teilzeit

29.4.2016-1.7.2016

Teil III in Wismar

> Teilzeit

15.4.2016-3.12.2016

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128

Meisterausbildung Teile I und II**Maler und Lackierer**

> Teilzeit

14.10.2016-31.5.2018

Metallbauer

> Teilzeit

25.11.2016-29.06.2018

Installateur und Heizungsbauer

> Vollzeit

9.5.2016-30.6.2017

Elektrotechniker

> Teilzeit

11.3.2016-28.4.2018

Tischler

> Teilzeit

7.4.2017-11.5.2019

Ofen- und

> Blockunterricht

Luftheizungsbauer

26.10.2016-26.10.2018

Kfz-Techniker

> Teilzeit

4.3.2016-31.1.2018

Kfz-Techniker

> Vollzeit

15.2.2016-29.7.2016

Friseure

> Teilzeit

4.4.2016-30.4.2017

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Silvia Grunert, Tel.: 0385 6435-251

Technische Fortbildung**CNC-Lehrgänge Metall und Holz**

laufender Einstieg möglich

AU-Lehrgang

8.12.-9.12./10.12.-11.12.

CNC-Module Holz 3 und 4:

7.12.-9.12./16.1.-8.1.2016

Wiederholung Elektrofachkraft für

festgelegte Tätigkeiten

21.12.2015

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte**Metallaktivschweißen****Lichtbogenhandschweißen****Gasschweißen****WIG-Schweißen****► INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165

abc-Bau M-V GmbH**Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:****Maurer- und Betonbauer**

auf Anfrage

Zimmerer

auf Anfrage

Straßenbauer

auf Anfrage

Fliesenleger-Handwerk

auf Anfrage

► Information und Anmeldung:

abc Bau M-V GmbH, Tel.: 0381/809

45 28, E-Mail: s.schoknecht@abc-bau.de

► ONLINE SUCHEN UND BUCHEN

QR-Code mit dem

Smartphone scannen

und direkt zur

Internetseite

www.btz-schwerin.de

gelangen.

**Einsatzmöglichkeiten für Multikopter**

Technik, die begeistert

Mit dem Begriff Drohnen bringt man in der Regel eher umstrittene Militär- oder Ausspähtechnik in Verbindung. Dass diese innovativen Miniaturflugroboter oder Multikopter zunehmend auch in der Wirtschaft eine nutzbringende Anwendung finden, ist dagegen noch wenig bekannt. Dabei können kameragestützte technische Inspektionen von schwer zugänglichen Objekten mittels eines Multikopters ohne Leitern, Gerüste oder Absturzsicherung gefahrlos durchgeführt werden. In einigen Bereichen haben sie bereits Einzug gehalten, z. B. im Maler-, Dachdecker-, Schornsteinfeger- und Elektrohandwerk, zur Schadens- und Zustandskontrolle in großen Höhen bzw. an schwer zugänglichen oder gefährlichen Stellen.

Um diese Einsatzmöglichkeiten unmittelbar anschaulich zu machen, wurde diese Technik kürzlich im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin vorgestellt – inklusive Testflügen vor Ort. Dietrich Papendorf vom Pinnower Modellflug-Sportverein und Hans Sieper, Vertriebsmitarbeiter der Firma Globe flights, brachten auf Einladung von Matthias Markewitz, dem Innovationsberater der Handwerkskammer



Dietrich Papendorf (li.) führte den Unternehmern die ferngesteuerte Drohne vor.

Schwerin, eine ferngesteuerte Drohne mit vier Rotoren und einer hochauflösenden Kamera zum Einsatz. Sie präsentierten die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten für das Handwerk, wiesen aber auch auf die Risiken und rechtlichen Einschränkungen hin. So sei zum Beispiel ohne Aufstiegsge-nehmigung und Versicherungsschutz kein gewerblicher Einsatz möglich.

Dafür ist die neue Technik durchaus erschwinglich: Laut dem Präsentator Hans Sieper sind derartige Systeme bereits ab 1.100 Euro zu bekommen. ■ PG

► WEITERE INFORMATIONEN:

Matthias Markewitz, Tel. 0385 6435-184, m.markewitz@hwk-schwerin.de.

Weg vom Müll

Ein neues Seminar im Bildungs- und Technologiezentrum zeigt, wie ein in der Industrie bereits verbreiteter Ansatz für grüne Produkte und Dienstleistungen auch im Handwerk funktioniert.

Am 22. JANUAR 2016 beginnt im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin ein Seminar zu einem neuen Unternehmenskonzept mit dem Titel „Grüne Produkte und Dienstleistungen gestalten“. Es besteht aus einer zweitägigen Einführung und Ideenfindung und der Bearbeitung eigener firmeninterner Aufgabenstellungen über einen Zeitraum von vier bis acht Wochen. Die Einführungstage finden am 22. und 23. Januar, die Auswertungstage am 11. und 12. März 2016 statt. Die Teilnahme am

Seminar wird gefördert, so dass die Kosten pro Teilnehmer lediglich 40 Euro betragen.

Dem Seminar liegt die Methodik „Von der Wiege zur Wiege“ (Cradle to Cradle) zugrunde. Dieser Ansatz führt dazu, bessere, gesündere und schadstofffreie Produkte im Markt zu etablieren, die am Ende der Nutzungsdauer wieder zum Stoff für andere, neue Produkte werden können. Der Ansatz findet sich bereits beim nachhaltigen Bauen. Es gibt Konzepte für moderne Gebäude, die sich harmonisch in die Natur einfügen und wie Bäume zu einem

funktionalen Bestandteil der Landschaft werden, zum Beispiel Sauerstoff erzeugen, Kohlenstoff absorbieren, Wasser reinigen, Lebensraum für zahlreiche Arten bieten, Solarenergie tanken oder neue Erde produzieren. Handwerksbetriebe können sich mit dem neuen Ansatz langfristig Wettbewerbsvorteile und ein positives Image erarbeiten, indem sie innovative Materialien verwenden und weniger Abfall produzieren.

INFORMATION UND ANMELDUNG: Matthias Markewitz, Telefon 0385 6435-184, m.markewitz@hwk-schwerin.de. ■ MM



Dr. Ralf-Peter Hähle (li.) mit Amtsvorgänger Edwin Rumpel.

Steinmetze und Steinbildhauer

Wechsel an der Spitze der Landesinnung

Im Herbst hat die Mitgliederversammlung der Landesinnung der Steinmetze und Steinbildhauer MV einen neuen Vorstand gewählt. Der bisherige Obermeister Edwin Rumpel aus Stralsund stand aus persönlichen Gründen für eine Neuwahl nicht mehr zur Verfügung. Er wurde daher aus dem Vorstand verabschiedet und erhielt vom stellvertretenden Bundesinnungsmeister Frank Schuster die kleine Goldene Ehrennadel des Bundesverbandes des Deutschen Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks.

Als neuer Obermeister ging aus den Vorstandswahlen Dr. Ralf-Peter Hähle, der Inhaber des Steinmetzbetriebes Hesse aus Bützow hervor. Zu seinen Stellvertretern wurden Nico Nautsch aus Rostock und Christian Gehrke aus Neubrandenburg gewählt. Weitere Mitglieder des neuen Vorstandes sind Uwe Lange aus Schwerin, Eric Eichhorst aus Stralsund und Lutz Wolff aus Torgelow.

Die Geschäftsführung der Landesinnung liegt bei der Schweriner Kreishandwerkerschaft. Seit April 2015 hatte die Kreishandwerkerschaft Schwerin die Geschäftsführung der Landesinnung bereits kommissarisch übernommen. Nun wurde dies offiziell seitens der Mitglieder bestätigt. ■ PM

Weniger Bürokratie wagen

Der landesweite Obermeistertag in Güstrow warf in diesem Jahr die Frage auf, ob es nicht doch möglich sei, die Betriebe von bürokratischen Lasten spürbar zu befreien.

Zum 17. Mal trafen sich Mitglieder der Handwerksorganisationen in Güstrow zum Obermeistertag, um politische und wirtschaftliche Schwerpunkte zu diskutieren. In diesem Jahr stand die Konferenz unter dem Motto „Immer mehr Bürokratie – Bleibt noch Zeit für das Handwerk?“ Sie wurde vom Wirtschaftsverband Handwerk MV organisiert. Dessen Präsident Michael Roolf sagte zum Auftakt, es sei bekannt, dass Kleinbetriebe mit weniger als zehn Mitarbeitern fast doppelt so hohe Bürokratiekosten hätten wie Betriebe mit 20 bis 49. Ziel des Bürokratieabbaus müsse es daher sein, diese Belastungen zu reduzieren und dadurch neue Kräfte freizusetzen.

Als Diskussionspartner zu diesem Thema kam der Ministerpräsident des Landes MV, Erwin Sellering, nach Güstrow. Zu den europa- und bundespolitischen Entwicklungen sollte Hans Peter Wolseifer, der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, berichten. Er wurde, da kurzfristig erkrankt, durch den ZDH-Geschäftsführer Dirk Palige vertreten. Etwa 80 Vertreter des Ehrenamtes

aus Innungen, Fachverbänden, Kreishandwerkerschaften und Handwerkskammern waren der Einladung zum Dialog gefolgt, der natürlich nicht unwesentlich durch das aktuelle Thema der Unterbringung und Beschäftigung von Flüchtlingen beeinflusst wurde.

Ministerpräsident Sellering verwies in seinen Ausführungen zur Bürokratie darauf, dass Regeln und Wertentscheidungen des Gesetzgebers für das Zusammenleben in der Gesellschaft zwingend erforderlich seien. Unnötige Bürokratie könne aber aus schlechter Rechtsetzung oder ausufernder Verwaltung entstehen.

ZDH-Geschäftsführer Palige betonte, dass die Bundesregierung bereits einige Entlastungen in diesem Bereich geschaffen habe. Die kürzlich verabschiedete Bürokratiebremse sei ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Am Beispiel des Meisterbriefes machte er deutlich, dass es in Europa unterschiedliche Sichtweisen gäbe, denn dieser gelte in anderen Ländern als bürokratisches Wettbewerbshemmnis. Insofern sei vor allzu blinder Deregulierung nur zu warnen. ■ PG



Standen auf dem Podium für die offene Diskussion zur Verfügung (v. li.): Hans-Peter Siegmeier (Präsident der Handwerkskammer OMV), Dirk Palige (Geschäftsführer im ZDH), Ministerpräsident Erwin Sellering, Michael Roolf (Präsident Wirtschaftsverband Handwerk MV), Peter Günther (Präsident Handwerkskammer Schwerin) und Eckard Gauer (Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften MV).



Tischlermeister Andre Koch (2. v. re.) mit Wirtschaftsminister Harry Glawe (re.), Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (li.), Vizepräsident Uwe Lange (2. v. li.) und Markus Boeck, dem Vorsitzenden des Meisterprüfungsausschusses.



Die angehenden Tischlermeister vor der Ausstellungseröffnung (v. li.): Maikel Reetz, Steffen Schütz, Andre Koch, Martin Kolacny, Klaus Kiecksee, Florian Göldner und Markus Behrens.

Meisterstücke beim Minister

Bereits zum zweiten Mal hat das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus die Ausstellung der Meisterstücke im Tischlerhandwerk ins eigene Haus geholt.

Im Wirtschaftsministerium wurde Ende Oktober eine Ausstellung mit Tischler-Meisterstücken eröffnet, bestehend aus zwei Treppen, zwei Haustüren, einer Wohnungstür, einem Sideboard und einem Lowboard. Die angehenden Tischlermeister hatten bei der Handwerkskammer Schwerin zuvor über 24 Monate die Meisterschule in Teilzeit besucht.

Fester Bestandteil der Abschlussprüfung ist die eigenverantwortliche Planung und Erstellung eines Meisterstücks. „Neben der

täglichen Arbeit die Meisterausbildung zu absolvieren, zeugt von hohem Engagement und hoher Zielstrebigkeit. Wir brauchen solche tatkräftigen jungen Menschen, die als Unternehmer im Handwerk die Wirtschaftskraft weiter stärken. Handwerksmeister sind Berater, Gestalter und Produzent für den Kunden. Zudem schaffen sie Arbeits- und Ausbildungsplätze und sind somit Motor der wirtschaftlichen Entwicklung im Land“, sagte Wirtschaftsminister Harry Glawe anlässlich der offiziellen Er-

öffnung der Ausstellung. Der Vizepräsident der Handwerkskammer Schwerin, Uwe Lange, ergänzte: „Die überzeugende Werbung für die Ausbildung und die Beschäftigung im Handwerk wird eine dauerhafte Zukunftsaufgabe für uns bleiben, die in den kommenden Jahren sicher nicht einfacher wird. Umso mehr freuen wir uns über Gelegenheiten wie diese Ausstellung, um die Qualitätsarbeit und die Schönheit des meisterlichen Handwerks ins Rampenlicht zu rücken.“ ■ PG/PM

VR-Innovationspreis

Entscheidung steht

Die Jury zur Vergabe des diesjährigen VR-Innovationspreises, den die Handwerkskammer Schwerin gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus des Landes und der VR Bank eG Schwerin auslobt, hat getagt und entschieden.

Bisher kennen nur die Jurymitglieder die diesjährigen Preisträger. Die feierliche Auszeichnung erfolgt am 2. DEZEMBER um 17 Uhr im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin zusammen mit den diesjährigen Top-Azubi-Gewinnern. ■ PG



Die Jury (v. li.): Matthias Münzberg, Frauke Both (beide Wirtschaftsministerium), Kammer-Vizepräsident Uwe Lange, Ginett Höting, Sandra Kosan-Schwarz (beide VR Bank), Ilka Sonntag (Wirtschaftsministerium), Thomas Möller (VR Bank), Oliver Greve (TIB), Kay-Oliver Krause (Patentinformationsstelle), Gunther Neubert und Matthias Markewitz (beide Handwerkskammer).



Landesinnungsmeister Hans-Christian Ockens (M.) mit Auszubildenden aus dem Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal.



Anita Glasow, Eva Reichelt, Kristina Ockens und Simona Pasewald (v. li.) unterzogen alle Platten einer fachkundigen Prüfung.

Ein Augenschmaus

Wenn sich die Fleischerjugend auf der Messe Gastro in Rostock länderübergreifend zum Leistungsvergleich der Berufsschulen trifft, ist ihnen immer ein interessiertes Publikum sicher. Es sieht aber auch zu lecker aus, was dort kunstfertig und dekorativ auf Platten zusammengestellt wird.

Bereits im zehnten Jahr hat der Landesinnungsverband des Fleischerhandwerks M-V seinen Leistungswettbewerb für Auszubildende des zweiten und dritten Lehrjahres zum Fleischereifachverkäufer bzw. zum Fleischer auf der GastRo-Messe in Rostock durchgeführt. Im Vergleich zu den Anfangsjahren des Wettbewerbs wurde dieser mittlerweile deutlich ausgeweitet, denn es nehmen Auszubildende aus Beruflichen Schulen in Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Brandenburg und Berlin teil.

Insgesamt haben 87 Auszubildende ihr Können bei der Anfertigung dekorativer Fleischerzeugnisse und Platten auf der Messe unter Beweis gestellt. Die Auszubildenden kamen aus der Beruflichen Schule Müritz (Nebenstelle Malchin), aus dem Regionalen Berufsbildungszentrum des Landkreises Ludwigslust-Parchim, dem Oberstufenzentrum Ostprignitz-Ruppin, vom Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal aus Rendsburg, der Emil-Fischer-Schule Berlin sowie der Hannah-Arendt-Schule – Regionales Berufsbildungszentrum in Flensburg.

Allen Schulen war die Aufgabe gestellt worden, das Thema „Weihnachten“ beim

Wettbewerb zu präsentieren. Dabei wurden nicht nur die Einzelwertungen der Teilnehmer ausgezeichnet, sondern auch die beste Berufliche Schule im Berufsschul-Cup gekürt.

Im Berufsschul-Cup siegte das Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal vor dem Regionalen Berufsbildungszentrum des Landkreises Ludwigslust-Parchim und der Beruflichen Schule Müritz. In der Einzelwertung siegte Sarah Strehmel aus dem Regionalen Berufsbildungszentrum des Landkreises Ludwigslust-Parchim. Den zweiten Platz errang Kira-Luisa Mathiesen vom Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal, den dritten Platz gewann Tatjana Volkmann vom Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal. Publikumssiegerin wurde Lisa Piehl aus der Beruflichen Schule Müritz.

Parallel zum Plat-

tenwettbewerb wurde auch wieder eine Wurstprüfung des Landesinnungsverbandes durchgeführt. In diesem Jahr wurde Schlackwurst und Gekochte getestet. Sieger beim Schlackwurst-Wettbewerb wurde das Fleischerfachgeschäft Anita Glasow aus Neukalen, beim Gekochte-Wettbewerb gewann die Mecklenburger Fleischwaren GmbH aus Wismar. Im Rahmen seines Messerundgangs kam auch Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph zur abschließenden Siegerehrung. ■ PG/PM



Prüfen die Güte der Wurst: Hans-Joachim Glasow, Dr. Siegfried Drost, Theresa Gülhstorf und Klaus Wollin.



Zahntechniker Christian Moss (r.) sammelt Altgold, lässt es von Jörg Brüsckke kostenlos scheiden und konnte in den vergangenen Jahren 500.000 Euro an das Kinderhospiz Sternenbrücke spenden

Geringer Aufwand – große Wirkung

Gemeinsam mit Zahnärzten und Patienten engagiert sich der Zahntechnikermeister Christian Moss seit Jahren für das Hamburger Kinderhospiz Sternenbrücke.

Christian Moss zaubert Menschen ein Lächeln ins Gesicht – im Beruf und ehrenamtlich. Zum einen ist es sein Job als Zahntechniker und ein Anliegen als Vater.

Abseits seines Labors unterstützt der Hamburger das Kinderhospiz Sternenbrücke. Er sammelt Altgold, lässt es scheiden und spendet den Erlös. Ärzte, Pfleger und Ehrenamtliche benötigen das Geld dringend, um todkranke Kinder und deren Eltern zu begleiten. Dieses Engagement lässt sich nicht in Geld aufwiegen. Und dennoch ist es ohne jährliche Spenden von rund zwei Millionen Euro nicht möglich. Deshalb musste Christian Moss nicht überlegen, als er von der Sternenbrücke hörte: „Schließlich bin ich froh, dass ich vier gesunde Kinder habe. Deshalb möchte ich allen helfen, die dieses große Glück nicht haben.“

Doch er will nicht nur einmal im Jahr Geld überweisen. Besonders wichtig ist ihm, die Arbeit der Sternenbrücke in die Öffentlichkeit zu tragen. Deshalb suchte der Firmeninhaber eine Aktion, die es ihm ermöglicht, mit geringem Aufwand einen großen Nutzen zu erzielen.

In den Regalen seines Büros reihen sich blaue Dosen aneinander. Sie sind gefüllt mit altem Zahnersatz, Schmuck und anderen Metallen, die Patienten und Zahnärzte hineingeworfen haben. Innerhalb von

sechs Jahren konnte Christian Moss so rund 500.000 Euro spenden – im Frühjahr übergab er im Rahmen seines Firmenjubiläums 110.000 Euro. Mit diesem Geld konnten Klimaanlage installiert werden.

Besonders stolz ist er, dass der Erlös zu 100 Prozent bei der Sternenbrücke ankommt. Möglich ist dies, weil er in Jörg Brüsckke aus Walsrode jemanden fand, der ihm das Metall kostenlos scheidet. Mit ihm trifft er sich einmal im Jahr in der Firma Ahlden Edelmetalle. Sie sortieren die Spenden, schmelzen sie ein und scheiden die Metalle. ■ JES

„Ich habe vier gesunde Kinder. Deshalb möchte ich jenen helfen, die dieses große Glück nicht haben.“

Zahntechniker Christian Moss

► WEITERE INFOS ZUR HAMBURGER STERNENBRÜCKE
www.sternenbruecke.de

Mutig und kreativ: die Besten der Besten

Der Herbst ist die Zeit der Titel und Triumphe. Bundesweit ermitteln die besten Nachwuchshandwerker ihre Bundessieger – in diesem Jahr auch im Norden. NordHandwerk besuchte die Wettbewerbe der Gebäudereiniger und Fleischer in Schwerin und Travemünde.



Hoch hinaus: Gebäudereiniger Angelo Scholz aus Kiel.



Deutschlands beste Gebäudereinigerin: Ronja Leske aus Hamburg.



Kreativ: Fleischereifachverkäuferin Natalie Wolgast aus Nindorf.



Geschick mit dem Messer: Fleischer Thorben Macke aus Eutin.

Eine dicke Schicht aus Staub und Sand bedeckt die braunen Rahmen. Spiegelungen sind im matten Glas kaum noch zu erkennen. Gereinigt wurde die Fensterfront des Kulissenraumes des Mecklenburgischen Staatstheaters in Schwerin offenbar schon lange nicht mehr. Und das ist gut, denn die Fenster sollen die Elite des Gebäudereinigernachwuchs herausfordern. Neun Auszubildende haben sich als Landessieger für den Bundesleistungswettbewerb qualifiziert. Im Stück „Deutschland sucht die Besten der Besten.“ sind sie heute die Hauptdarsteller. Vorhang auf!

Einer der zwei norddeutschen Teilnehmern ist der Kieler Angelo Scholz. Nach zwei von drei Disziplinen bleibt ihm ein kurzer Moment für ein Zwischenfazit.

Putzen mit der Taschenlampe

„Das Niveau der anderen ist extrem hoch. Da darf ich mir keine Fehler erlauben und muss ganz genau arbeiten“, sagt der 25-jährige Kieler, der am Morgen einen Sanitärraum samt Toilette und Waschbecken putzte. Um alle Verunreinigungen zu erkennen und zu entfernen, nutzte er eine Taschenlampe. Dem Norddeutschen ist bewusst, dass im Wettbewerb der Besten viele Faktoren über die maximal zu erreichenden 100 Punkte entscheiden. Handwerkliches Geschick und Genauigkeit seien nur zwei Kriterien.

Umwelt und Oberflächen schützen

Ob Toilette, Boden oder Fenster – die Prüfer achten darauf, wie die Teilnehmer die Reinigung planen und umsetzen. Besonders wichtig ist ihnen, dass die Vorgaben des Arbeitsschutzes eingehalten und Reinigungsmittel und Geräte fachgerecht eingesetzt werden. „Als Gebäudereiniger mache ich ja nicht nur sauber. Ich will auch die Umwelt und Oberflächen schützen“, erklärt Angelo Scholz.

In einer zweiten Aufgabe musste er den Steinboden der Garderobe bearbeiten. Mit Wasser und feinen Diamantschleifscheiben verlieh er ihm neuen Glanz – immer beobachtet von Fernsehkameras und Fotografen. Während er wischt und poliert, suchen sie nach spektakulären Perspektiven und Redakteure stellen Fragen – ganz zur Freude von Christine Sudhop. Die stellvertretende Geschäftsführerin des Bundesinnungsverbandes der Gebäudereiniger berichtet den Journalisten, dass Angelo Scholz als Mann keine Ausnahme sei. Zwar werde der Beruf oft als weiblich dominiert wahrgenommen. Der Anteil der männlichen Gesellen liege allerdings bei 80 Prozent. Deshalb biete der

Wettbewerb eine ideale Plattform, um das Image dieses komplexen und vielseitigen Berufs zu polieren und mehr Frauen dafür zu begeistern.

Noch einmal lächelt Angelo Scholz in eine Kamera. Dann muss er sich ein letztes Mal konzentrieren. Als Glasspezialist freut sich der Kieler auf die Fenster des Kulissenraumes. Zwei Stunden bleiben ihm, um die Rahmen und Scheiben zu reinigen. Er legt seine Schutzausrüstung an, klettert in den Korb des Steigers, befestigt die Sicherheitsleine und fährt hinauf. In 15 Metern Höhe wird gebürstet, gewischt und poliert. Dabei schlägt er sich achtbar. Die perfekte Leistung liefert an diesem Tag die Hamburgerin Ronja Leske.

Kreativität an der Trave

Ortswechsel. Im Bildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck suchen die Fleischereifachverkäuferinnen und Fleischer ihre Besten der Besten – in einer Backstube. Vor den Öfen, Blechen und Knetmaschinen stehen lange Tische.

Kürbisse liegen neben Zwiebeln, Lauchstangen und Tomaten. In der Luft hängt der Duft von Paprika, Curry und Knoblauch. Natalie Wolgast bleiben 90 Minuten, um ihren Rollbraten zu garnieren. Mit einem Messer breitet die Schleswig-Holsteinerin das Fleisch vor sich aus und bedeckt es in norddeutscher Tradition mit Bohnen und Speck. „Solche kreativen Möglichkeiten finde ich toll“, sagt sie und erzählt, dass die Ausbildung für sie in Nindorf bei Eckernförde zunächst nur eine Notlösung gewesen sei. Das habe sich gewandelt: „Jetzt ist es mein Traumjob.“

Deshalb will ich auch bald meinen Meister machen.“ Wie vielseitig ihr Beruf ist, spiegelt die lange Liste der Aufgaben wider. Zwei Tage lang muss sie Präsentkörbe dekorieren, Platten belegen, über Inhaltsstoffe aufklären und Verkaufsgespräche führen. Als Beste wird sie nicht ausgezeichnet werden. Die meisten Punkte wird Julia Tappe aus Baden-Württemberg gesammelt haben.

Während Natalie Wolgast ihren Braten rollt, ihn mit Bändern fixiert und aufschneidet, wird im Nebenraum geschnitten und sortiert. Seine Pastete hat der Eutiner Fleischer Thorben Macke schon im Ofen. Jetzt zerlegt er ein Rind. Wenige Meter entfernt arbeitet der spätere Sieger Felix Eberhardt aus Hessen. Beide lösen mit scharfen Messern einzelne Stücke heraus. Ein unachtsamer Schnitt würde wertvolles Filet zu günstigem Hackfleisch machen. Wie genau die neun Gesellen arbeiten, erkennen die Prüfer beim Blick in die fünf Reste-Schalen. Bei den Besten der Besten sollte die für das teure Fleisch möglichst leer sein. ■ JENS SEEMANN



Kreative Kreationen aus dem Wettbewerb der Fleischereifachverkäufer.

WEITERE FOTOS DER WETTBEWERBE

www.nord-handwerk.de/Bundessieger2015

Überzeugende Konzepte, Engagement und Durchsetzungskraft

Die Birgroup feiert in diesem Jahr unter Führung des Geschäftsführenden Gesellschafters Atila Karka ihre 40-jährige Erfolgsgeschichte. Alles begann 1975 mit der Gründung der Birfood GmbH in Lübeck, einem Unternehmen für Industriereinigung, das sich einen guten Namen in der Lebensmittelindustrie erarbeitet. Es ist aber auch die Geschichte eines Selfmade-Mannes: Atila Karka.



Atila Karka, Geschäftsführender Gesellschafter der Birgroup Holding GmbH & Co. KG.

Früh fiel Atila Karka mit seinen Leistungen dem damaligen Inhaber Hans-Jürgen Bockholdt auf. Als Reiniger und Vorarbeiter profilierte sich Karka in Fleisch-, Fisch- und Feinkostbetrieben. Dank überzeugender Konzepte, Engagement und Durchsetzungskraft wurde er 2003 zum Geschäftsführer berufen, bald darauf stieg er zum geschäftsführenden Gesellschafter auf. Firmeninhaber Bockholdt, sein Mentor, hatte größtes Vertrauen zu ihm. Karkas Einsatz zahlte sich aus und 2008 übernahm er das Unternehmen von Hans-Jürgen Bockholdt. Zuvor hatte er es, bis zu diesem Zeitpunkt mit einer überschaubaren Zahl an Mitarbeitern, von 4,5 Mio. € auf einen Jahresumsatz von knapp 30 Mio. € geführt und damit den Grundstein für die heutige Birfood, Spezialdienstleister und Marktführer für die Reinigung im gesamten Lebensmittel- und Getränkebereich gelegt.

Stolz auf Erreichtes, neue Ziele im Blick

Auf Erfolgen und gewonnenen Lorbeeren ausruhen ist jedoch nicht das Ziel von Karka. Stets in Bewegung, nicht im Sinne von A nach B, sondern innovativ und lösungsorientiert durchleuchtet er Märkte und Möglichkeiten, erkennt Grenzen und motiviert Mitarbeiter mit einem familiären Zugehörigkeitsgefühl. Hierbei wird er tatkräftig von Sengül Karka sowie Stephan Mätzschke in der Geschäftsführung unterstützt.

„Mit Stolz blicken wir zurück. Mit hoher Erwartung nach vorne“, kommentiert Atila Karka seine Einstellung. Um dieser gerecht zu werden wurden weitere Spezialunternehmen gegründet, die heute unter dem Dach der Birgroup aufgestellt sind. „Mit vier Firmen und über 4.500 Mitarbeitern

schließen wir Dienstleistungs- und Servicelücken vornehmlich im Reinigungsbereich. Über 350 lebensmittelverarbeitende Betriebe vertrauen uns. Bundesweit. Zu jedem Zeitpunkt. An jedem Ort. Weitere Planungen und Überlegungen außerhalb des bisherigen Leistungsportfolios sind in Vorbereitung“, führt Karka weiter aus. Ein 'Ende der Fahnenstange' ist in der weiteren Entwicklung der Unternehmensgruppe nicht zu erkennen.

Der Erfolg gibt Karka Recht

Bis heute hat die Birgroup ihren Umsatz gegenüber 2008 knapp vervierfacht. „Wir haben in Lübeck eine gute Basis für bundesweite Leistungen und sind ein gesundes Unternehmen“, erklärt Karka und kündigt noch für das Jahr 2015 den Neubau eines Verwaltungsgebäudes nebst Werkhallen auf einem Grundstück von 15.000 Quadratmetern Größe an. Weitere 20.500 Quadratmeter stehen zur Verfügung. Für den weiteren Erfolg setzt Karka in hohem Maße auch auf seine Mitarbeiter. Neben einem eigens entwickelten, erfolgreichen und prämierten Ausbildungsprogramm bezeichnet Karka die Angestellten als das größte Kapital der Gruppe, das gehegt und gepflegt werden müsse. Dass es dabei nicht um leere Worthülsen geht, zeigen die Aktivitäten in diesem Bereich. Zum Beispiel bietet die Birgroup neben gezielten Förderprogrammen ausländischen Mitarbeitern kostenlose Sprachkurse an, hilft bei der Wohnungssuche oder der Betreuung der Kinder. „Wir fördern unsere qualifizierten Angestellten. Für mich ist das Zukunft. Denn was ist ein Chef ohne verlässliche Mitarbeiter?“ macht Karka seinen Standpunkt deutlich.

BIRGROUP Holding GmbH & Co. KG
www.birgroup.de



Überzeugende Konzepte vom Marktführer

Die BIRGROUP. Die Unternehmensgruppe für höchste Ansprüche an Flexibilität, Hygiene und Nachhaltigkeit. 4.500 Mitarbeiter im Einsatz für bundesweit führende Industriereinigung, professionelles Gebäudemanagement, flexible Personalservices und individuelle Sicherheitskonzepte.

Ausgezeichnetes Innovationsklima

Heute vertrauen Kunden an über 350 Einsatzorten auf unser Know-how, unsere Zuverlässigkeit und unsere ausgezeichnete Innovationskraft. Nicht umsonst zählt die BIRFOOD 2015 zu den innovativsten Unternehmen Deutschlands. Vertrauen auch Sie auf Dienstleistungen vom Marktführer in nachweisbar höchster Qualität.

Vertrauen ist gut. Controlling ist besser.

Über unser einzigartiges digitales Controlling-Portal sind Sie übrigens über sämtliche Arbeitsabläufe in Ihrem Unternehmen informiert. **Rund um die Uhr und in Echtzeit.** Überzeugen Sie sich selbst.

Erfahren Sie mehr auf: www.birgroup.de



Members:



Neuheiten rund um die A+A

Die A+A ist die bedeutendste Messe für Arbeitskleidung und Arbeitsschutz in Deutschland. Ende Oktober wurden in Düsseldorf wieder viele Neuheiten vorgestellt.

Hitzeschutz für die Elektrobranche

Die Multinorm-Linie ATHP stellte Fristads Kansas vor.

Merkmale: Zwiebelssystem mit zertifizierter Unterwäsche, Zwischenlage und Außenkleidung, strapazierfähig, gute Trage- und Klimateigenschaften, ergonomisch vorgeformte Knie, flammhemmende Relaxstreifen, Warnschutzapplikationen, elektrostatisch ableitend, schmutz- und ölabweisende Ausrüstung.

► Infos: www.fristadskansas.com



Mehrfachschutz für Einsteiger

Ein neues Schutzkleidungskonzept hat Fristads Kansas mit der Kollektion FBPA vorgestellt.

Merkmale: entspricht fünf Normen: verhindern elektrische Entladungen, schützt gegen Gefahren des Störlichtbogens, Flammen, Hitze und geschmolzenes Metall, geeignet für leichte Schweißarbeiten, entspricht Warnschutz-Klasse 1 bis 3.

► Infos: www.fristadskansas.com



Schweißerschutz mit besonderen Features

Eine neue Schweißerschutz-Kollektion hat Bierbaum-Proenen auf der A+A vorgestellt.

Merkmale: erfüllt gängige Normen inklusive elektrostatischer Aufladung und Störlichtbogen, inhärentes flammhemmendes Gewebe, langlebig, behält auch nach vielen Wäschen Schutzwirkung, leicht, atmungsaktiv und schnell trocknend, Features: praktische Taschen, besondere Strickärmelbündchen, verhindern Eintreten von Funken.

► Infos: www.bp-online.com



Sicherheitsschuhe für breite Füße

„Safeguard“ heißt die neue Serie für voluminöse Füße von Elten.

Merkmale: extra viel Platz im Vorfuß- und Ristbereich.

► Infos: www.elten.de



Neuartiger Karabiner

„Double“ ist die neue Karabiner-Serie von Skylotec.

Merkmale: 180° drehbare Twistlock- und Trilock-Verschlüsse, vereinfachte Einhandbedienung, für links- und rechtshändige Nutzung geeignet.

► Infos: www.skylotec.com



Schutz für Augen und Ohren

Otoplastiken und Korrektionschutzbrillen präsentierte ForSec auf der A+A.

Merkmale Korrektionschutzbrillen: Bruchsicheres Spezialglas „Work“ mit Zusatzlinse, ermöglicht gutes Erkennen von Objekten im Nahsichtbereich auf Augenhöhe.

Merkmale Otoplastik: individuelle Anpassung an den Lärmarealbereich und das Ohr des Trägers, daher guter Tragekomfort.

► Infos: www.forsec.de



Sportliche Workwear

Neue Workwear-Kollektion von Bierbaum-Proenen.

Merkmale: sportlich und schlank geschnitten, elastische Stretch-Materialien, funktionaler Schnitt, hoher Tragekomfort, atmungsaktiv, wind- und wasserdicht, Mix und Match, kombinierbar mit anderen BP-Kollektionen.

► Infos: www.bp-online.de



Überall.

Der DBL-Verbund verfügt über 24 Standorte allein in Deutschland. Weitere Standorte in Dänemark, Polen und Österreich.



Nah.

Dadurch sind wir schnell bei unseren Kunden und kennen überdies regionale Märkte und Besonderheiten sehr genau.



Individuell.

Unser maßgeschneiderter Service passt zu jedem Unternehmen. Vom regionalen Einzelhändler bis zum nationalen Konzern.



Persönlich.

Kompetente Ansprechpartner in unseren 17 unternehmergeführten Familienbetrieben bieten Ihnen einen persönlichen Kontakt.

Mietberufskleidung
und Mietfußmatten –
seit 1971.



DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf
info@dbl.de | www.dbl.de

Cooler Arbeitskleidung

Sie bleibt cool, auch wenn es heiß wird, die Icon-Cool-Kollektion von Fristads Kansas.

Merkmale: luftdurchlässiges, leichtes Mesh-Material im Schulter- und Nackenbereich, unter den Armen, am unteren Rücken und in der Kniebeuge, gute Passform, funktional und haltbar.

► Infos: www.fristadskansas.com

**Workwear mit Bewegungsfreiheit**

Dynamic von Mewa bietet Workwear für verschiedene Gewerke, die optisch wie moderne Outdoor-Kleidung aussieht.

Merkmale: robustes, formstabiles und strapazierfähiges Gewebe, nahtloser Unterarmeinsatz und Bewegungsfalten am Ellenbogen bieten guten Sitz bei extremen Bewegungen.

► Infos: www.be-dynamic.com

Licht für mehr Sicherheit

Mit einer Weltneuheit wartete Leditsee auf der A+A auf: High-Visibility-Mützen, die nicht nur vorne leuchten, sondern auch hinten über Licht verfügen.

Merkmale: Zwei rote Power-LED, separat aktivierbar, blinken oder leuchten dauerhaft, drei Modelle: gefütterte Wintermütze, klassische Schirmmütze oder Bump-Cap-Signal.

Infos: www.leditsee.com

**Türtraverse**

Eine Türtraverse mit einem mobilen, die alle möglichen Türbreiten abdeckt, hat Skylotec vorgestellt. Es sind zwei Ausführungen für Türbreiten von 600 und 1.150 mm sowie von 985 bis 1.525 mm erhältlich.

Anschlagpunkt, vorgestellt. Es sind 600 und 1.150 mm sowie von 985 bis 1.525 mm erhältlich.

► Infos: www.skylotec.com

**Sicherheitsschuhe**

Elten präsentierte die Serie „Well-maxx“ mit einem innovativen Fußschutz-Konzept.

Merkmale: speziell für trockene Arbeitsplätze, Laufsohlenkonstruktion mit Sohlenkern aus Infinergy, einem von BASF entwickelten expandierten thermoplastischen Polyurethan, besonders dämpfend und federnd.

► Infos: www.elten.de

**Sicherheitsschuh mit spezieller Kappe**

Debüt für das Fußfunktionskonzept „Go & relax“ von Baak.

Merkmale: neuartig geformte Flex-Zehenschutzkappe, flexibler Weitenbereich, Fitting-System berücksichtigt unterschiedliche Fußstypen, erhältlich in den Serien „Baak Unity“, „Baak Sports“.

► Infos: www.baak.de

**Aktion „Jugend will sich-er-leben“****Ein Bürostuhl ist keine Leiter**

Der Bürostuhl wird zur Leiter, der Schraubenzieher zum Meißel, das Lösungsmittel zum Händereiniger. Werden Arbeitsmittel zweckentfremdet, kann dies schnell zu Unfällen führen. Die gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) hat deshalb die Gefahren des Improvisierens zum Schwerpunkt ihrer Berufsschulaktion „Jugend will sich-er-leben“ gemacht. Es geht dabei nicht nur um die möglichen Unfall- und Gesundheitsrisiken, sondern auch um die Ursachen für das unsichere Handeln.

Mit der Azubi-Formel „Top Ausbildung = sicher + richtig + gut“ sollen

junge Beschäftigte eine Orientierung erhalten und die Entscheidungen im beruflichen Alltag erleichtern. Für Betriebe stellen die DGUV-Landesverbände ein kostenloses Informationspaket zur aktuellen Aktion zur Verfügung. Es enthält neben einem Unterrichts- und Unterweisungskonzept den Aktionsfilm, eine Checkliste für Arbeitssicherheit, erklärende Videoclips und Arbeitsblätter. ■ KL



► **DOWNLOAD DES INFORMATIONSPAKETS**
www.jwsl.de

Krebserregend**So gehen Sie richtig mit Asbest um**

Asbest ist krebserregend und wurde deshalb 1993 verboten. Bis dahin war der Asbest aufgrund seiner vielen praktischen Eigenschaften einer der meist verbauten Werkstoffe. Wie gefährlich Asbest immer noch ist, belegt die Zahl der Todesfälle: sie hat sich seit 1994 bis zum Jahr 2012 fast verdreifacht, von 119 auf 281 Todesfälle.

Über den richtigen Umgang mit Asbest bietet die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt Suva eine Webseite mit dem

Titel „So schützen Sie sich vor Asbest“ an. Neben vielen Informationen gibt es dort ein Video, das Lernprogramm „Asbest erkennen – richtig handeln“, Links zu weiteren Asbest-Infos sowie ein virtuelles Asbesthaus, in dem gezeigt wird, wo Asbest vorkommen kann. ■ KL

► **LINK**

www.suva.ch/startseite-suva/praevention-suva/arbeit-suva/asbest-suva.htm

Hörgeräte mit Gehörschutzfunktion**Neues IFA-Prüfverfahren**

Rund 1,9 Millionen Menschen im arbeitsfähigen Alter trugen 2014 ein Hörgerät. Bei Arbeiten in Lärmbereichen kann das zu einem Problem werden. Das Hörgerät unter einem Gehörschutz zu tragen ist nicht erlaubt, weil das Gehör dadurch erheblich gefährdet wird. Ohne Hörgerät ist der Arbeitnehmer aber stark in der Kommunikation eingeschränkt.

Experten am Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallver-

sicherung (I F A)

haben daher ein

Prüfverfahren entwickelt, mit dem sich klären lässt, ob ein Hörgerät auch Gehörschutzqualität besitzt. Von der IFA zertifizierte Produkte sind bereits auf dem Markt erhältlich. Die Kosten für solche Geräte werden unter bestimmten Voraussetzungen von den Berufsgenossenschaften und Unfallkassen übernommen. ■ KL

**:: TIPPS ZUR SCHUTZKLEIDUNG**

In vielen Betrieben müssen Mitarbeiter Schutzkleidung tragen. Diese sollte immer zum Tätigkeitsbereich passen und nicht unbequem sein. Bevor ein Betrieb sich für eine Schutzausrüstung entscheidet, sollten die Träger die Möglichkeit haben, diese Kleidung ausgiebig zu testen. Dabei sollte auf diese Kriterien geachtet werden:

1. Faktor Sicherheit

Schützt die Kleidung ihren Träger wirklich im vollen Umfang? Wird sie den Anweisungen entsprechend getragen? Denn nur wenn die Kleidung vorschriftsmäßig getragen wird, erfüllt sie ihre volle Schutzleistung.

2. Faktor Funktion

Können alle Tätigkeiten ungehindert und ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden? Denn die Kleidungsstücke dürfen nicht hinderlich bei der Arbeit sein. Es gilt auch zu prüfen, ob die Kleidungsstücke mit allen anderen Elementen der PSA, wie z. B. Handschuhen oder Sicherheitsschuhen, vereinbar sind.

3. Wohlfühl-Faktor

Fühlt sich der Träger wohl in der Kleidung? Sitzt sie zu eng? Ist das Material angenehm? Wie gut lässt sich die Kleidung an- und ausziehen? Wenn der Träger sich wohlfühlt, wird er die Kleidung auch ohne Kontrollen wie vorgeschrieben tragen.

4. Die Akzeptanz

Mitarbeiter sollten die Schutzkleidung nach dem Probetragen insgesamt positiv bewerten. Nur dann werden sie sie auch vorschriftsmäßig tragen und sich dadurch optimal schützen. *Quelle: Mewa*

► Weitere Infos: www.mewa.de/psa-experten/passend-schutz-finden

Steuertipps zum Jahreswechsel

Noch bleibt Ihnen ausreichend Zeit, um Steuervorteile des alten Jahres für Ihr Unternehmen zu nutzen und die Weichen für das Jahr 2016 zu stellen. Diese Tipps sollen Ihnen dabei helfen.



FOTOS: FOTOLIA

Bilanzierung verhindern

Selbstständige Handwerker, die vom Finanzamt zur Bilanzierung aufgefordert worden sind, können hoffen: Ab dem 1. Januar 2016 gelten **NEUE BUCHFÜHRUNGSGRENZEN**. Wenn der Gewinn in den Vorjahren weniger als 60.000 Euro bzw. der Umsatz weniger als 600.000 Euro (statt bisher 50.000 bzw. 500.000 Euro) betrug, muss nicht bilanziert werden.

Tipp: Prüfen Sie, ob Sie in diesem Jahr diese Grenzen überschreiten. Für alle vom Finanzamt aufgeforderten Handwerker besteht die Möglichkeit, die Rücknahme der Verpflichtung zur Buchführung zu beantragen.



Bescheinigungen beantragen

Jahr für Jahr müssen zahlreiche Bescheinigungen neu beantragt werden. Insbesondere betroffen ist die Bauwirtschaft. Denn neben Steuerfreibeträgen und Nichtveranlagungsbescheinigungen muss hier einkommensteuerrechtlich an die Bescheinigung zur Bauabzugsteuer (FSB nach § 48b EStG) sowie umsatzsteuerlich an die USt 1 TG für Bauträger- und Gebäudereinigungsleistungen gedacht werden.

Tipp: Prüfen Sie die Gültigkeit Ihrer eigenen Bescheinigungen sowie Ihrer Vertragspartner.

Vorsteuerpauschalierung nutzen

Einnahmen-Überschuss-Rechner sollten aufpassen, dass ihr Umsatz 2015 den Betrag von 61.356 Euro nicht übersteigt. Solange

das der Fall ist, dürfen Sie entscheiden, ob Sie die abzuziehende Vorsteuer pauschal (Bsp. Zimmerei 8,1 %, Klempnerei 8,4 %, Fliesenlegerei und Elektroinstallation 9,1 % [jeweils des Umsatzes]) oder anhand der Eingangsrechnungen ermitteln.

Tipp: Prüfen Sie die Verlagerung von Zuflüssen ins neue Jahr, um die Vorsteuerpauschalierung nutzen zu können.

Veräußerung zur richtigen Zeit

Die körperschaft- und gewerbsteuerliche Befreiung für Veräußerungsgewinne aus Streubesitzanteilen an Kapitalgesellschaften (< 10 %) wird voraussichtlich zum 1. Januar 2017 entfallen. Zudem sollen Verluste aus der Veräußerung solcher Anteile nur noch mit gleichartigen Gewinnen verrechnet werden dürfen.

Tipp: Ohnehin geplante Verkäufe sollten daher bis spätestens Ende 2016 erfolgen. Auch in anderen Fällen ist die Realisierung stiller Reserven erwägenswert.



Photovoltaikanlagen in neuem Lichte

Die Anwendung des **REVERSE-CHARGE-VERFAHRENS** bei Arbeiten an Photovoltaikanlagen – egal ob Auf-Dach oder dachintegriert – ist nun verpflichtend, da sich die Auffassung der Finanzverwaltung geändert hat. Solche Anlagen erfüllen nunmehr die Merkmale eines Bauwerks. Arbeiten daran stellen somit Bauleistungen dar. Dies kann auch für Freiland-Anlagen gelten.

Tipp: Sorgen Sie spätestens ab dem 1. Januar 2016 (= Ende der Nichtbeanstandungsfrist) dafür, dass ggf. Reverse Charge angewendet wird.

Umsatzsteuerrisiko vermeiden

Bauträger sind unlängst in den Genuss von Erstattungen zu Unrecht entrichteter Reverse-Charge-Umsatzsteuer gekommen. Der Gesetzgeber hat in der Folge eine Rechtslage geschaffen, nach der die bauleistenden Handwerker von **HOHEN UMSATZSTEUERNACHZAHLUNGEN** betroffen sind. Die Finanzgerichte sind uneins, ob der Rechtmäßigkeit des insoweit ausgeübten Vertrauensschutzes für Bauleistende in Reverse-Charge-Altfällen.

Tipp: Fälle durch Einsprüche offen halten.



Flexibilisierung beim Investitionsabzugsbetrag nutzen

Zum 1. Januar 2016 entfallen die **FUNKTIONSBENENNUNG** und der **NACHWEIS DER INVESTITIONSABSICHT**. Der Förderumfang für Investitionen in bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens von 200.000 Euro bleibt auch erhalten.

Tipp: Mit reduziertem Verwaltungsaufwand können Sie nun bei der steuerlichen Berücksichtigung von vorweggenommenen Investitionskosten planen.

Steuergünstiger Übertrag auf EU-EWR-Immobilien

Durch ein Urteil des EuGH erzwungen, wird die **§ 6B EStG-RÜCKLAGE** europäisiert. Die Besteuerung eines Gewinns aus der Veräußerung einer Immobilie kann per Übertragung auf ein Reinvestitionsobjekt im EU-/EWR-Gebiet über einen 5-Jahres-Zeitraum gestreckt werden. >>

>> **Tipp:** Nutzen Sie den Liquiditätseffekt und bedenken Sie, dass dies auch rückwirkend für alle offenen Fälle gilt!

Gehaltserhöhung für den Chef

Beherrschende **GMBH-GESELLSCHAFTER-GESCHÄFTSFÜHRER**, die 2016 in den Genuss einer Gehaltserhöhung oder einer höheren Gewinnbeteiligung kommen wollen, sollten dies bereits im Vorhinein, also noch 2015 vertraglich festschreiben.

Tipp: Eine spätere schriftliche Vereinbarung birgt die Gefahr verdeckter Gewinnausschüttungen, die als Einkommen der GmbH gilt und beim Gesellschafter als Kapitalertrag versteuert werden müssen.



Steuroptimierter Dezembereinkauf

Um die Steuerlast für 2015 zu mindern, lohnt es sich, die Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern (selbständig nutzbar, **NETTOKAUFPREIS UNTER 410 EURO**) vorzuziehen, z. B. ein Satz neuer Winterreifen, Kopierer, Laptop.

Tipp: Kaufen Sie mit der Kreditkarte ein, gilt die Betriebsausgabe für 2015, während die Zahlung meist erst im Januar 2016 erfolgt. Nutzen Sie die zusätzliche Liquidität!

Werben mit Haushaltsnähe

Der BFH hat den Begriff der **HAUSHALTSAHÄHENDEN HANDWERKERLEISTUNGEN** weit ausgelegt. So sind nicht nur Prüfleistungen (z. B. Schornsteinfeger) dazuzurechnen, sondern auch Tätigkeiten, die zuvor außerhalb des Grundstücks, aber für den Haushalt er-

bracht wurden. Schreinerarbeiten an Türen dienen so beispielsweise dem Haushalt, während die Leistungen in der Werkstatt des Schreiners ausgeführt werden.

Tipp: Durch die breitere Auslegung des Begriffs können Steuerpflichtige viele Leistungen (Lohnanteil) steuerlich geltend machen. Weisen Sie (neue) Kunden darauf hin und generieren Sie neue Aufträge!

Schenken, aber richtig!

Geschäftsfreunden ein Präsent zu Weihnachten zu überreichen, kann hilfreich sein. Geschenke über einem Wert von **35 EURO NETTO** pro Kopf und Jahr stellen aber keine Betriebsausgaben dar und sind nicht vorsteuerabzugsfähig.

Tipp: Es gibt jedoch Ausnahmen – verschenken Sie etwas, was der Geschäftsfreund beruflich nutzen kann, dann liegt eine vorsteuerabzugsfähige Betriebsausgabe vor. Statt einer Kiste Wein bieten sich somit z. B. Spezialwerkzeuge als Geschenk an.

Betriebsveranstaltungen richtig planen

Die Einhaltung des Freibetrags von 110 Euro pro Kopf bei Betriebsveranstaltungen ist schwieriger geworden: Einbezug von Begleitperson und Jubiläumsfeier, klar definierter Teilnehmerkreis (z. B. Gesamtbetriebsrat oder Abteilung) von maximal 2 Veranstaltungen im Jahr.

Tipp: Berücksichtigen Sie bei der Kostenkalkulation die neuen Restriktionen, damit Sie nicht in die Lohnsteuerfalle tappen. Für Nachfragen des Finanzamtes sollten Sie auch dokumentieren, wen Sie eingeladen haben und wer teilgenommen hat.

Mitarbeiter zu Weihnachten erfreuen

Die Freude über das Weihnachtsgeld wird durch Lohn- und Sozialabgaben geschmälert. Eine Teilumwandlung in Form einer Sachleistung kann da von Vorteil sein.

Tipp: Zu denken ist hier z. B. an die Gestellung eines neuen Smartphones zur Privatnutzung.

Neues für Personaler

Ab 2016 gibt es neue AU-Bescheinigungen, die auch für die Zeit eines möglichen Krankengeldbezugs genutzt werden. Zudem wird ein neues SV-Meldeverfahren eingeführt. Die damit verbundenen Regelungen sind bis zum 31. März 2016 umzusetzen. Die Einzugsstellen prüfen künftig die eingesandten Daten und leiten diese automatisch binnen drei Arbeitstagen weiter. Die Meldungen eines Arbeitgebers werden aber zurückgewiesen, sofern sie fehlerhaft sind. Das heißt, Arbeitgeber müssen sich an den Datenbeständen der Einzugsstellen orientieren.

»Auf die Schnelle«

Zweidrittel der **KINDERBETREUUNGSKOSTEN** (max. 4.000 Euro) können jährlich als Sonderausgabe steuerlich geltend gemacht werden. Es besteht die Möglichkeit der Beantragung eines Freibetrags beim Finanzamt, um unterjährig die eigene Liquidität zu erhöhen

Die **KLEINUNTERNEHMERREGELUNG** hat Vor- und Nachteile. Jährlich gilt es zu prüfen, ob man „drin bleibt“ oder „darauf verzichtet“.

Bei **ABSCHIEDSFEIERN** muss man klar trennen und dokumentieren nach privatem und betrieblichem Gästebereich.

Bei der **BESCHÄFTIGUNG VON FAMILIENANGEHÖRIGEN** im eigenen Betrieb gilt: Die Bezahlung muss dem Fremdvergleich standhalten.

Die Rechtsprechung hat das **UMSATZSTEUERLICHE REIHENGESCHÄFT** auf eine neue Basis gestellt. Betroffene Bauleistende (z. B. bei Materiallieferungen an ausländische Betriebsstätten) sollten sich über den Umgang von Gesetz- oder Erlassgeber mit der neuen Rechtsprechung informieren. ■



Autor Dr. Mario Wagner ist Steuerberater bei Schomerus & Partner in Hamburg.
E-Mail: mario.wagner@schomerus.de

Branchenbarometer 3-D-Druck: Zahntechnik

Noch fehlt der geeignete Werkstoff



„In der Zahntechnik ist jedes Werkstück ein Prototyp.“ Aus Sicht von Jürgen Mehlert, dem Leiter der Akademie für Zahntechnik Hamburg, und Ingo Becker, ab 2016 sein Nachfolger, spricht dieser Umstand gegen einen baldigen Siegeszug des 3-D-Drucks in der Zahntechnik. Es lassen sich kaum Arbeitsschritte einsparen. Mehr aber noch ist das Fehlen eines druckfähigen, körperverträglichen Kunststoffes ein Hindernisgrund. „Im Mund herrschen Extremeigen-

schaften – mit 1.500 Zahnkontakten pro Tag“, verdeutlicht Becker die Anforderungen. Experimentiert wird dazu jedoch bereits mit Hochdruck (mehr auf www.nordhandwerk.de/3D-Druck). Bislang sind es Schienen, Bohrschablonen (Foto) und individuelle Abdrucklöffel, wie sie in der Arbeitsvorbereitung benötigt werden, die aus dem 3-D-Drucker kommen. Spezielle Hardware für Dentallabore ist auf dem Markt. „Die Industrie wird den 3-D-Druck pushen“, sind sich beide Experten einig. Deshalb sollten Zahntechniker die Entwicklungen genau beobachten – auch damit nicht Zahnärzte und Industrie das Geschäft an sich ziehen. Die Technik des Computer Aided Design (CAD), notwendige Vorstufe, um Werkstücke im 3-D-Druck herzustellen, ist schon gang und gäbe in der Zahntechnik. Ein Drittel aller Arbeiten läuft über

diesen Weg. Ökonomisch rentiert sich ein 3-D-Drucker aus Sicht von Mehlert und Becker im Dentallabor (noch) nicht. Abwarten, lautet ihr Rat. Fürs Marketing und um Erfahrungen zu sammeln, kann die 25.000-Euro-Investition gleichwohl nützlich sein. Aber der technologische Fortschritt in der Zahntechnik ist rasant, zeigt Becker auf: „Kann sein, dass ich in zwei Jahren ein ganz anderes Statement abgeben werde.“ ■ **CRO**



ICH SACH MA: KANN MAN MACHEN!

Schlüsselanhänger
925 Sterling Silber
€ 98,90

Manschettenknöpfe
925 Sterling Silber
€ 149,90

Ring
925 Sterling Silber
€ 119,90

SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOO
Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN · Chrysalis · GREY
Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

Unser Handwerkerbonus: **€10,-** Einfach bei der Bestellung Aktionscode eingeben und sparen: **Handwerk15**
auf jede Bestellung ab € 50,-

HWK Schwerin

Angebote

- Zweiradwerkstatt mit Handelsgeschäft** und Wohnung, zentral gelegen, aus Altersgründen zu verkaufen NH15/12/01
- Sanitär- und Heizungsbaubetrieb** aus Altersgründen zu verkaufen NH15/12/02
- CNC-Dreherei** zu verkaufen NH15/12/03
- Teilhaber oder Nachfolger** für Friseursalon in Region Ludwigslust/Dömitz gesucht NH15/12/04

► **KONTAKT ZUR HWK SCHWERIN**

Telefon: 0385 7417-152,
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de,
www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg

Angebote

- Großes Treppenstudio** mitten in Hamburg mit Tischlerei/Schlosserei sucht mitarbeitenden Teilhaber A09/10/5
- Friseurgeschäft** mit schönen großzügigen Räumen in der Nähe des Hanseviertels bietet Platz für Selbständigkeit A15/01/2
- Friseursalon** im Bezirk Wandsbek zu verkaufen aus gesundheitlichen Gründen A15/03/5
- Schneiderei** in bester Innenstadt-Lage „Neuer Wall“ aus Altersgründen zu verkaufen. Seit über 25 Jahren etabliert. Tolles Image, Gesamtfläche 90 m² A15/04/2
- Friseurgeschäft** zu verkaufen, 3 Gehminuten zum Wandsbeker Quarree, 651,- EUR Miete inkl. Nebenkosten, 40 m², 6 Arbeitsplätze, 2 Rückenwaschbecken von Welonda, vollunterkellert A15/10/1
- Malereibetrieb** in Sasel abzugeben. Langjähriger Kundenstamm ist vorhanden, außerdem eine schöne, komplett eingerichtete Werkstatt A15/10/2
- Gut laufendes Waxingstudio** in Eimsbüttel sucht Nachfolger. Schöne Altbauräumlichkeiten. Gesucht ab sofort – bis März 2016. Alle Kosmetikrichtungen A15/10/3
- Langjähriges Friseurgeschäft** in Eppendorf abzugeben (2009 komplett durchsaniiert und modernisiert). Die Saloneinrichtung kann mit übernommen werden A15/10/4
- Kleines, inhabergeführtes Sanitärunternehmen** mit eigener Ausstellung und langjährigem Kundenstamm östlich von Hamburg in jüngere Hände abzugeben A15/10/5
- Kleines Augenoptiker-Fachgeschäft** in Hamburg-Winterhude, 38 Jahre in einer Hand, aus Altersgründen zu verkaufen A15/10/6
- Gut eingeführter Friseursalon** in Hamburg-Eppendorf zu verkaufen zum 31.07.2016 wegen Umzugs in eine andere Stadt A15/11/1
- Kleine gutgehende Fleischerei** sucht Nachfolger aus privaten Gründen A15/11/2

HWK Hamburg

Nachfrage

- Betrieb für Elektro- und/oder Informationstechnik** zur Übern. ges. Schwerpunkt Gewerbe u. Industrie wünschenswert G09/10/10

- Bäckerei** in Hamburg zur Übernahme gesucht G14/10/2

- Bestehendes Friseurgeschäft** gesucht im Hamburger Westen. Alternativ Ladenräume, die sich zum Betreiben eines Friseurgeschäftes eignen, evtl. auch Haus mit Ladenräumen G15/10/1

► **KONTAKT ZUR HWK HAMBURG**

Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse.

HWK Flensburg

Angebote

- Kosmetik- und Fußpflegesalon** im Flensburger Randgebiet sucht Nachfolgerin A 11/15
- Friseursalon** mit Wohnhaus an der Westküste zu verkaufen A 12/15
- SHK-Unternehmen** im nördlichen Schleswig-Holstein sucht Nachfolger A 13/15
- Tischlerei** an der Westküste s. Teilhaber A 14/15
- Stahlbaubetrieb** im nördlichen Schleswig-Holstein zu verkaufen A 15/15
- Landbäckerei** auf Eiderstedt zu verk. A 19/15
- Maler- und Lackierbetrieb** im Kreis Nordfriesland zu verkaufen A 20/15
- Dachdeckerei/Klempnerei** aus persönlichen Gründen zu verkaufen A 22/15
- Überregional tätiger Installateur- und Heizungsbaubetrieb** zu verkaufen A 23/15
- Friseursalon** mit integriertem Nagelstudio i. R. Rendsburg sucht Nachfolger/-in A 25/15
- Außergewöhnlicher Friseursalon** an der Eckernförder Bucht abzugeben A 26/15
- Friseursalon** in der Eckernförder Innenstadt abzugeben A 27/15

BETRIEBSVERMITTLUNG

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse next-change (www.next-change.org).



- Konditorei** im R. Dithmarschen zu verk. A 28/15

- Alteingesessenes Friseurgeschäft** im Kreis Nordfriesland abzugeben A 29/15

- Moderner Friseursalon** an der Westküste sucht Nachfolger A 30/15

HWK Flensburg

Nachfrage

- Bestattermeister sucht Bestattungsternehmen** gerne im Kreis Rendsburg-Eckernförde N 1/15

- Maurer- und Betonbauermeister** sucht Bauunternehmen i. R. Kiel/Plön/Lübeck/Ostholstein zwecks Übernahme o. Einstieg N 1/14

- Erfahrener Kfz-Meister/Betriebswirt** sucht Betrieb im Raum Hamburg/SH N 2/14

- Bestattermeister sucht Bestattungsternehmen** im nördlichen Schleswig-Holstein zwecks Übernahme N 3/14

► **KONTAKT ZUR HWK FLENSBURG**

Telefon: 0461 866-232,
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck

Angebote

- Metallbauerbetrieb** / Stahlbau im Großraum HH s. einen geeigneten Nachfolger A16
- KFZ-Betrieb** sucht einen Meister mit überdurchschnittlichem Wissen und handwerklichen Fähigkeiten im Kreis SE A23
- Graveurbetrieb** im Osten von Hamburg ansässig, sucht einen Geschäftsführer zwecks späterer Übernahme A32
- Tischereibetrieb** im Kreis Ostholstein mit modernem Maschinenpark zu verk. A38
- Raumausstatterbetrieb** im Westen von Hamburg, zu verk. oder zu verpachten A56
- Friseursalon** in Halstenbek-Krupunder, Salongröße ca. 100 m², Ende 2016 abzug. A68
- Glasereibetrieb**, die Autoglaserei wird zur Miete oder auf Leibrete aus Altersgründen im Kreis SE angeboten A72
- Keramikwerkstatt**, gut eingeführt, im Kreis Hztg. Lauenburg sucht Nachfolger A83
- Geigenbauerfachbetrieb**, zentral gelegen, im Kreis Pinneberg aus Altersgr. zu verk. A87
- Bestattungsunternehmen mit Trauerhalle**, Inventar und Fahrzeug in Lübeck zu verkaufen A00

HWK Lübeck

Nachfrage

- Bauunternehmen** in Schleswig-Holstein zum Kauf oder zur Pacht gesucht B1

- Fahrzeugaackerei** zur Übernahme im Norddeutschen Raum gesucht B13

- KFZ-Meister**, hoch motiviert, sucht einen Partner oder Übernahmemöglichkeit B23

► **KONTAKT ZUR HWK LÜBECK**

Telefon: 0451 1506-238,
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de.

KLEINANZEIGEN

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Treppenstufen-Becker
Treppenstufen in Buche und anderen Holzarten ab 21,- Euro
Preisliste anfordern
Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd.
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
Tel: 040 27880091

Rentenberatung Ziemann
Altersvorsorge und Betriebswirtschaft
www.rentenberatung-ziemann.de
Telefon 0 45 31/8 97 62 49
oder 01 60/90 87 72 44
- gerichtlich registrierter Rentenberater -

Lohnbuchhaltung
auch Bau - gut & günstig bei
www.lohnprojekt.de
Telefon: 04336 9867

HUMMEL
Klima Kälte Lüftung
040 75 11 48 - 80 · www.hummel-klima.de
TOSHIBA - Vertragshändler

Wir fertigen für Sie
HRB-Dach-, Wand u. Deckenelemente, einschl. Arbeitsvorbereitung u. Lieferung, ggf. auch m. Kran. Wir sind gütüberwacht u. zertifiziert! Bei Bedarf auch Richtmeister, Aufmaßservice u. Statik.
A. Johnsen
Zimmerei & Hausbau GmbH & Co. KG
Tel. 0 4154/98 98 0-0
Fax 0 4154/98 98 0-68

Gefangen in der privaten Krankenversicherung?
Wir kennen den Weg zurück in die gesetzliche Krankenkasse!
www.55undzurgkv.de
Telefon 0 41 09/5 54 91 55

HALLENBAU

3S Massiv-Halle
ab 24.970 € + MwSt.
Neu!
la-Schall- und Wärmeschutz
Katalog: 3IS Selbstbau OS - 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 · Web: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551 38 39 038 · Tel: 0551 38 39 000

WEITERBILDUNG

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

VERMIETUNG

Unterkunft in Hamburg-Sasel
für bis zu 2 Personen auf Zeit zu vermieten. Nur an Unternehmer/ Gewerbetreibende mit Umsatzsteuerpflicht. 23,- € pro Tag und Person zzgl. MwSt.
Telefon 040/6 01 61 33
email@vonbargen-stoesel.de

54.000
norddeutsche Entscheider erreichen Sie mit einer Anzeige im

Nord Handwerk

JETZT BUCHEN:
KUMST MEDIA
INFO@KUMST-MEDIA.DE

Aluminium-Verbundplatten
Preisgünstiger Direktimport
www.hanse-display.de
Sabower Höhe 6 23923 Schönberg
Tel 038828/341234 Fax 038828/341220
vertrieb@hanse-display.de

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Wohncontainer Bauwagen Verkauf/Miete
HANSA BAUSTAHL
☎ 733 60 777
www.hansabaustahl.de

IMPRESSUM

Nord Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann, Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309, dspreemann@hwk-hamburg.de; http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272, tmeyer-luetgtge@nord-handwerk.de

Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

Mantelredaktion:
Claus Rosenau (cro), Tel.: 040 35905-472, crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwidlis (kl), Tel.: 040 35905-253, kgwidlis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345, jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg, Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181, Fax: 0461 866-381, a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg, Karin Gehle (kg), Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Tel.: 040 35905-253, Fax: 040 35905-309, kgehle@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck, Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck, Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,

ugruenke@hwk-luebeck.de
• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin, Tel.: 0385 747-152, Fax: 0385 747-151, p.gansen@hwk-schwerin.de

Verlagsdienstleistungen und Herstellung:
Frach Medien GmbH, Mörikenstraße 7, 22767 Hamburg, Tel.: 040 6008839-70, Fax: 040 6008839-71, Ansprechpartner: Roger Frach, E-Mail: r.frach@frach-medien.de

Anzeigenverkauf:
Kumst Media, Hegestraße 40, 20251 Hamburg, Tel.: 040 5247226-80, Fax: 040 5247226-89, Ansprechpartnerin: Tanya Kumst, E-Mail: tanya.kumst@kumst-media.de
Anzeigentarif 2015

Erscheinungsweise: monatlich (31. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezahler beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezahlers gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber

nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: Sedai Druck GmbH & Co. KG, Böcklerstraße 13, 31789 Hameln, Tel.: 05151 8220-0, Fax: 05151 8220-124

Lektorat: Michael Hartmann

Titelbild (M.): Imago

Beilagen: Handwerkskammer Schwerin - Teilbeilagen (Ausgabe Schwerin)





Memento mori!*

Da vergeht einem glatt die Fleisch-ess-Lust: Fünfzig Gramm verarbeitetes Fleisch oder hundert Gramm rotes Fleisch täglich erhöhen das Darmkrebsrisiko um 18 Prozent. Mit dieser Nachricht ängstigte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) kürzlich das

Publikum. Schlimm, wenn das stimmt. Entsetzlich die Erkenntnis, jahrzentelang dem Elend entgegengeschlemmt zu haben.

Es ist gut, dass die WHO warnt. Tadelnswert indes, dass sie uns mit der Neuigkeit orientierungslos alleinlässt. Ist Würstchen zum Beispiel genauso selbstvergessen wie Rauchen? Schädigen alle Würstsorten den Körper gleichermaßen, oder tut man gut daran, von Rügenwalder Teewurst auf Serranoschinken umzusteigen? Lässt sich das Risiko verringern, wenn vom Salamibrötchen nur abgebissen, aber nichts geschluckt wird? Oder wird dadurch der Darm geschont zu Lasten von Zunge und Kehlkopf? Gibt es überhaupt Alternativen zu Fleisch und Wurst?

Die Banane etwa. Im Gegensatz zum Chlorhühnchen gilt die formschöne Frucht als nahrhaft und bekömmlich. Aber ist sie tatsächlich harmlos? Mitnichten. Laut Apothekenumschau befördert die Banane Verstopfung und lässt durch ihren hohen Fructosegehalt die Bauchspeicheldrüse quietschen. Vollkornreis, Algen, Meeresfrüchte? Die enthalten Arsen und das geht mächtig aufs Gehirn. Spinat, Sellerie, Nüsse? Steckt Cadmium drin, das nerven- und knochenschädigend wirkt! Pommes, Chips, Lebkuchen? Bedenklich hoher Anteil an Acrylamid. Das Zeug verändert das Erbgut. Zimt und Kardamom lösen zudem Krämpfe in der Gebärmutter aus – sofern Sie eine Frau sind.

Tragisch: Was immer man zu sich nimmt, es endet übel. Essen ist tödlich, Nichtessen keine Lösung! Nicht einmal das Atmen ist ohne Risiko: Jedes und jeder, der atmet, stirbt – über kurz oder lang. Da können Sie Gift drauf nehmen. ■ THOMAS MEYER-LÜTTGE

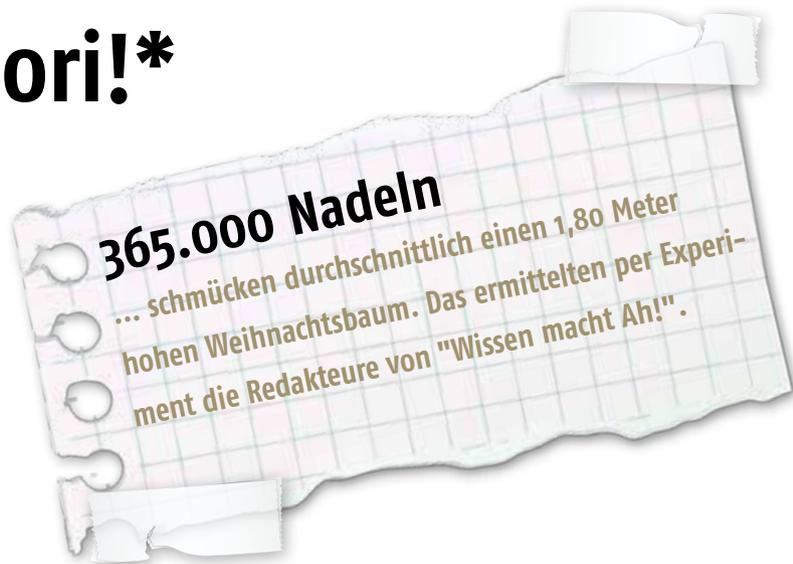
* Bedenke, dass du sterblich bist!

Zitat des Monats:

»Ich mache **weiter**, bis der liebe Gott sagt: Jetzt ist **Schluss!**«

Helmut Schmidt*

*Der Alt-Bundeskanzler verstarb am 10. November des Jahres in Hamburg.



VS. Schatz

Schatz

Verheißung
Unsterblichkeit.

Bedeutung.

Berühmte Schätze
Romeo und Julia, Tristan und Isolde, Abaelard und Heloise, Gerhard Delling und Günter Netzer, R2D2 und C3PO.
Der Schatz der Nibelungen, El Dorado, der Schatz der Sierra Madre, der Schatz im Silbersee.

Boshafte Sätze
„Schatz, wir müssen dringend mal reden.“ (Ehefrau zu Ehemann)
„Sie haben ihn gestohlen, meinen Schatzzzz.“ (Gollum zu Smergol)

Warnhinweis
Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihre Mutter.
Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie den Kundenberater Ihrer Bank.

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBETREIBENDE

BUSINESSDAYS



**KLEINE KOSTEN.
GROSSER SERVICE.
RIESEN LEISTUNG.**



CITROËN BERLINGO

AB **129,-€¹**

MTL. ZZGL. MWST.

CITROËN JUMPER

AB **199,-€¹**

MTL. ZZGL. MWST.

DIE **CITROËN NUTZFAHRZEUGE** INKL. FULL SERVICE LEASING²:
4 JAHRE GARANTIE, WARTUNG UND VERSCHLEISSREPARATUREN.

www.citroen-business.de

LE CARACTÈRE

CITROËN empfiehlt TOTAL ¹Ein Full-Service Leasingangebot, nur für Gewerbetreibende gültig bis 31.12.2015, der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich CITROËN BANK, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, zzgl. MwSt. und zzgl. Fracht, für den CITROËN BERLINGO KAWA L1 PROFI BLUEHDI 75 (55 KW) bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit. und für den CITROËN JUMPER KASTENWAGEN PROFI 28 L1H1 HDI 110 (81 KW) bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit. ²Leistungen gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la carte Business Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. Detaillierte Vertragskonditionen unter www.citroen.de. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

CITROËN Niederlassung Hamburg • Süderstraße 160 • 20537 Hamburg • Telefon 040 / 251602-431

Fax 040 / 251602-419 • bko-hamburg-c@citroen.com • www.citroen-hamburg.de • Firmensitz: Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln (H)

CITROËN Niederlassung Hamburg • Bornkampsweg 142 • 22761 Hamburg • Telefon 040 / 899657-0

Fax 040 / 899657-59 • info-altona@mps.a.com • www.citroen-hamburg.de • Firmensitz: Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln (V)

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

„Keinen Kunden interessiert
die Story vom Schneechaos.“

Typisch Thomas, Vertriebsleiter. Typisch Ford.

AWD JETZT AB € 199,^{1,2} NETTO
(€ 236,81 BRUTTO) MONATLICHE LEASINGRATE,
NUR FÜR GEWERBEKUNDEN

DIE ALLRAD-FLOTTE VON FORD

› Intelligenter Allradantrieb

Onroad ist das neue Offroad: Dank optimaler Übertragung des erforderlichen Drehmoments auf alle vier Räder meistert die Ford Allrad-Flotte jedes Terrain bei jedem Wetter. Dabei überzeugen Ford Mondeo, Ford Kuga, Ford S-MAX, Ford Galaxy und der neue Ford Edge mit herausragender Traktion und beeindruckender Fahrstabilität. Intelligenz setzt sich eben durch.

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Kuga Trend, Allradantrieb, 2,0-l-TDCi-Motor, 110 kW (150 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe: 6,0 (innerorts), 4,7 (außerorts), 5,2 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 135 g/km (kombiniert). Ford Allrad-Flotte: 7,4–4,8 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 171–124 g/km (kombiniert).

¹Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und die Kosten für HU/AU. Die HU wird von einer staatl. anerkannten Prüforganisation (z. B. TÜV, DEKRA, KÜS, GTÜ) durchgeführt. Details und Ausschlüsse zu allen Services entnehmen Sie bitte unserer ausführlichen Produktbeschreibung. Diese erhalten Sie bei allen teilnehmenden Ford Partnern. Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 31.12.2015. ²Z. B. der Ford Kuga Trend, Allradantrieb, 2,0-l-TDCi-Motor, 110 kW (150 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, inklusive Metallic-Lackierung, ohne Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 45.000 km Gesamtlauflistung. Leasingrate auf Basis einer UPE von € 26.096,64 netto (€ 31.055,- brutto), zzgl. Überführungskosten.



Eine Idee weiter